



Gemeinde St. Moritz

Verwaltungsbericht 2018

St. Moritz®

Inhaltsverzeichnis

BEHÖRDEN DER GEMEINDE ST. MORITZ

BETRIEBS- UND ABTEILUNGSLEITER DER GEMEINDE

GEMEINDEORGANISATION

1	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT	7
1.1	Behörden	7
	1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten	7
	1.1.2 Gemeindevorstand	9
	1.1.3 Geschäftsprüfungskommission	9
1.2	Allgemeine Verwaltung	12
	1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2018 / Kanzlei	12
	1.2.2 Friedhof	12
	1.2.3 Einwohnerdienste	13
	1.2.4 EDV-Abteilung	15
1.3	Finanzen und Steuern	19
	1.3.1 Buchhaltung / Rechnungswesen	19
	1.3.2 Steueramt	19
	1.3.3 Pensionskasse	20
1.4	Polizeiwesen	21
1.5	Bauamt	26
	1.5.1 Projektentwicklung	26
	1.5.2 Baupolizei und Raumplanung	31
	1.5.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall	36
	1.5.4 Wasserversorgung	52
	1.5.5 Liegenschaften	73
	1.5.6 Energiestadt St. Moritz	78
2	SOZIAL- UND ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	80
2.1	Sozialkommission	80
2.2	Schule und Bildung	83
	2.2.1 Gemeindeschule	83
	2.2.2 Dokumentationsbibliothek	91
	2.2.3 Leihbibliothek	93
3	DEPARTEMENT VERKEHRSWESEN, TRANSPORTBETRIEBE, FEUERWEHR, ZIVILSCHUTZ.	94
3.1	Verkehrswesen	94
	3.1.1 Autobuskommission	94

3.2	Feuerwehr	96
4	KULTUR	103
4.1	St. Moritz Cultur	103
5	TOURISMUS / SPORT & EVENTS	104
6	TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR.....	119

Behörden der Gemeinde St. Moritz für die Legislaturperiode 2015 - 2018

Gemeindepräsident	Sigi Asprión	Präsidialdepartement Verwaltung Finanzen und Steuern Regionale Zusammenarbeit
Gemeindevorstände	Anita Urfer	Bildung, Soziales, Kultur
	Maurizio Pirola	Bau, Umwelt, Ver- und Entsorgung
	Michael Pfäffli	Energie, Sicherheit, Verkehr
	Regula Degiacomi	Tourismus, Sport, Gesundheit
Gemeinderäte	Prisca Anand Markus Berweger Maurizio Cecini Martina Gorfer Adrian Lombriser Karin Metzger Biffi Toni Milicevic Beat Mutschler Fritz Nyffenegger	Rino Padrun Mario Salis Samuel Schäfli Christoph Schlatter Leandro A. Testa Gian Marco Tomaschett Susi Wiprächtiger Arno S. Wyss
Geschäftsprüfungs- kommission	Manuela Biffi Isabella Cominetti Remo Della Posta Gregor Joos Giordano Monigatti / Ramiro Pedretti	
Kontrollstelle	RBT AG, St. Moritz	
Schulräte	Katia Caspani Albasini Daniel Holinger Riccardo Ravo Ruth Steidle Heidi Wyss	

Betriebs- und Abteilungsleiter

Betriebsleiter	St. Moritz Energie	Patrik Casagrande
Schulleiter	Gemeindeschule Schuljahr 2018	Barbara Camichel Daniela Frizzoni-Gmünder/ Andrea Vondrasek
Abteilungsleiter	Gemeindekanzlei Finanzen/Buchhaltung Steueramt/Einwohnerdienste Bauamt Infrastrukturen und Umwelt Gemeindepolizei Feuerwehr Tourismus/Sport & Events Touristische Infrastruktur	Ulrich Rechsteiner Reto Hartmann Hannisepp Kalberer Claudio Schmidt Beat Lüscher Ruedi Birchler Fredy Zarucchi Martin Berthod Marco Michel

Die Leitung der Gemeindeverwaltung

Der Gemeindepräsident leitet die gesamte Gemeindeverwaltung.

Die Departementsvorsteher überwachen die Amtsführung ihrer Departemente.

Der Gemeindegeschreiber koordiniert die Aufgabenerfüllung der Verwaltung.

Die Chefbeamten leiten die einzelnen Abteilungen und Ämter.

1.1 Behörden

1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten

„Liebe St. Moritzerinnen und St. Moritzer; liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte; sehr geehrte Damen und Herren des Gemeindevorstandes

Mein Jahr als Gemeinderatspräsident neigt sich dem Ende zu – Zeit zurückzublicken. In diesem Jahr durfte ich als Gemeinderatspräsident die Gemeinde St. Moritz an verschiedenen Anlässen vertreten. In Erinnerung bleiben mir sicher die Rot Kreuz Gala, die Ehrenbürgerfeier für die Gebrüder Niarchos und die 1. Augustfeier, welche dieses Jahr erstmals in einem grösseren Rahmen stattfand. Es waren viele kleinere und grössere Anlässe, wie die Konzerte der Prinzessin Ambiente, die mein Amtsjahr bereicherten.

Neben dem Leiten der Ratssitzungen gehören zu den Aufgaben des Gemeinderatspräsidenten die Organisation des Behördenausfluges und der Jungbürgerfeier. An dieser Feier konnte ich 9 Jungbürgerinnen und Jungbürger begrüßen. Wir besuchten das Engadiner Museum und schlossen den Abend mit einem gemütlichen Nachtessen ab.

Dieses Jahr endet die Legislaturperiode 2015 bis 2018. Immer im letzten Jahr der Legislatur stehen die Wahlen an. In meiner Eröffnungsansprache im Januar 2018 erwähnte ich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Wahl haben sollen, wem sie ihr Vertrauen schenken und wer sie in den verschiedenen Gremien vertritt. Damit verbunden war der Aufruf an die St. Moritzerinnen und St. Moritzer: Haben Sie den Mut, sich politisch zu engagieren. Nach einem verhaltenen Beginn ist Anfang August tatsächlich viel Bewegung in den Wahlkampf gekommen und für fast alle Ämter standen letztendlich eine Vielzahl von Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung.

Nach einem emotionalen, zum Teil populistisch geführten Wahlkampf für das Gemeindepräsidium und bei einer ausserordentlich hohen Wahlbeteiligung von rund 70 % wurde mit einem Stimmenanteil von 52 % ein neuer Gemeindepräsident gewählt. Im Gemeinderat und in der GPK waren durch Amtszeitbeschränkung und Rücktritte einige Vakanzen entstanden. Diese konnten durch neue und junge Kräfte gefüllt werden. Sämtliche erneut kandidierenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Schulrätinnen und Schulräte wurden mit guten bis ausgezeichneten Resultaten wiedergewählt; ein Zeichen des Vertrauens seitens der Bevölkerung.

Bei der grossen Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten für die verschiedenen Ämter wurden unweigerlich nicht alle gewählt. Denjenigen, die nicht gewählt wurden, kann ich nur sagen: Nicht gewählt werden gehört zur Politik genauso, wie gewählt werden. Das ist kein Weltuntergang und kein Grund zum Aufgeben, im Gegenteil: Nehmen Sie weiter aktiv am politischen Leben in St. Moritz teil.

Ich erhoffe mir, dass nach dem emotionalen Wahlkampf wieder Ruhe einkehrt. Mit Ruhe einkehren meine ich, dass wieder die Sachpolitik in den Vordergrund rückt. Unser Ziel ist das Wohl der Gemeinde, der Einwohnerinnen und Einwohner und der Gäste. Es liegt in der Natur der Menschen, dass wir nicht immer die

gleichen Ansichten vertreten, wie eine Sache angegangen wird, was die Lösung sein soll und was das Beste ist. Ohne Kompromisse geht das nicht, und damit auch nicht ohne die Bestrebung von allen, andere Meinungen zu verstehen und zu akzeptieren. Damit das möglich ist, ist jeder aufgefordert, sich die Informationen, die vorhanden sind, zu holen. Die Gemeinde hat mit den Gemeinderatssitzungen, der Homepage, der Publikation Fokus, Facebook und Twitter, um nur einige zu nennen, zahlreiche Informationsmedien für die Bevölkerung.

Tauschen Sie sich mit den Gewählten aus und bringen Sie so Ihre Anliegen und Anregungen ein. Die Gewählten sind Ihre Repräsentanten, sie sind daran interessiert, dass die Bevölkerung sie versteht und daher sehr wohl darauf bedacht, ihre Entscheide zu kommunizieren.

Zurückblicken bedeutet auch, wieder vorausschauen. Wie Sie wissen und wie man auch hört, komme ich aus Schaffhausen. Am Schwabentor in Schaffhausen steht: "Lappi tue d'Augen uf". Der Turm steht an einer wichtigen und stark befahrenen Strassenkreuzung. Die Darstellung aus dem Jahre 1933 zeigt einen Bauern mit einem Ferkel unter dem Arm, der von Autos bedrängt wird. Der Spruch ist jedoch nicht nur dem Strassenverkehr geschuldet. Nein, es ist auch eine Anspielung auf das benachbarte Schulhaus, nicht die Schulweisheit sei die Hauptsache für den Menschen, sondern das Offenhalten der Augen.

Auch wir sollten die Augen offen halten: Für die Schönheit unserer Natur, auf der unser Tourismus aufbaut. Die ersten Touristen sind deswegen ins Engadin gekommen; das hat sich bis heute nicht geändert. Halten wir deshalb Sorge zur Natur; es muss nicht jeder Flecken überbaut und touristisch genutzt werden.

Halten wir die Augen aber auch offen für unsere Mitmenschen. Obwohl es uns in der Schweiz und im Engadin sehr gut geht, geht es eben doch nicht allen von uns gut. Anteilnahme ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Und seien wir solidarisch. Die Anerkennung der Leistungen unserer älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner für unsere Region beispielsweise, können wir kundtun, wenn es um das neue Alterszentrum Du Lac geht, über welches wir voraussichtlich im kommenden Jahr abstimmen werden. Nicht das Interesse einzelner steht im Vordergrund, sondern das Wohl aller.

Ich möchte es nicht unterlassen, dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeindevorstand und Ihnen liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren zu danken. Wir waren uns nicht immer in allen Belangen einig, die Diskussionen aber waren bereichernd und bei den Entscheiden stand immer das Wohl der Gemeinde im Vordergrund. Den ausscheidenden Behördenmitgliedern danke ich für ihr Engagement in den letzten Jahren. Denjenigen, die vor einer weiteren Legislatur stehen, weiterhin viel Freude bei der anspruchsvollen Arbeit. Und den Neuen wünsche ich, dass sie ihren Elan und ihre Unbekümmertheit lange behalten.

Ich hatte viel Freude in meinem Amtsjahr und genau das wünsche ich auch meinem Nachfolger, der anlässlich der ersten Sitzung des Gemeinderates im Januar 2019 gewählt wird. Nun wünsche ich allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und nur das Beste im 2019.“

Fritz Nyffenegger, Gemeinderatspräsident

1.1.2 Gemeindevorstand

Wie üblich tagte der Gemeindevorstand an den Montag-Nachmittagen und hielt seine ordentlichen Sitzungen ab. Zudem wurden teilweise Tagessitzungen oder weitere Halbtagesitzungen mit Fachgremien abgehalten. Insgesamt traf sich der Vorstand zu 48 Sitzungen, anlässlich welcher 889 verschiedene Geschäfte behandelt und weitgehend erledigt wurden. Die wesentlichsten Geschäfte sind in den verschiedenen Tätigkeitsberichten zuhanden des Gemeinderates aufgeführt und in der Engadiner Post publiziert worden.

1.1.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz hat auch im vergangenen Jahr die Geschäftsführung der Gemeindeorgane, der Nebenbetriebe und der Verwaltungszweige geprüft.

Die Kommission war bestrebt, die ihr gestellten Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Die Mitglieder nahmen an den Sitzungen im Gemeinderat und St. Moritz- Energie teil.

Die Geschäftsprüfungskommission hat zudem

die getrennt geführte Rechnung der Sozialkommission geprüft

die Beschlüsse aus den Sitzungsprotokollen des Gemeindevorstandes auf ihre Gesetzmässigkeit und Ausführung hin geprüft. Die dabei aufgetretenen Fragen und Unklarheiten wurden mit dem Gemeindepräsidenten, dem zuständigen Vorstandsmitglied oder dem Gemeindegemeinschafter schriftlich bzw. mündlich behandelt und geklärt.

Darüber hinaus ist aber folgendes hervorzuheben:

1. Ungleichbehandlung bei der Bewilligung von Gastro-Betrieben

Aus Sicht der GPK besteht in der Gemeinde St. Moritz eine uneinheitliche Praxis in der Bewilligung von Gastro-Betrieben. Bei einem Betrieb, den die ganze GPK als besonders wertvoll für den Tourismus erachtet, wird ein einzelner Betrieb, der über Jahre hinweg mit einer Aneinanderreihung von Ausnahmegewilligungen de facto einen Dauerbetrieb führt, gegenüber permanenten Betrieben klar bevorteilt, indem er beispielsweise über keine behindertengerechten Zugänge oder separate WCs und Dusche für Angestellte verfügen muss. In der vorletzten Ausnahmegewilligung hielt man fest, dass es sich dabei um die definitiv letzte Verlängerung handeln würde. Trotzdem hat man dann wieder verlängert.

2. Finanzierung eines Buchprojekts über Bodenerlöskonto

Die Gemeinde St. Moritz hat sich an der Hälfte der Kosten von CHF 133'200 betreffend ein Buchprojekt beteiligt. Die andere Hälfte wird durch die Bürgergemeinde getragen. Der Gesamtbetrag wird also über das mit der Bürgergemeinde gemeinsam gehaltene Bodenerlöskonto getragen. Dies steht nicht im Einklang mit Art. 46 Abs. 3 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden, welches die Verwendung des Bodenerlöskontos auf Realersatz oder Unterhalt beschränkt.

Gregor Joos, Präsident Geschäftsprüfungskommission

Kommentar des Gemeindevorstandes

In ihrem Tätigkeitsbericht 2018 bemängelt die GPK, einerseits bestehe eine Ungleichbehandlung bei der Bewilligung von Gastro-Betrieben und andererseits stehe die Finanzierung eines Buchprojekts über das Bodenerlöskonto nicht im Einklang mit dem kantonalen Gemeindegesetz.

Der Gemeindevorstand nimmt dazu wie folgt Stellung:

Zum Thema Bewilligungen von Gastro-Betrieben

Nach dem Verständnis des Gemeindevorstandes rügt die GPK nicht die Bewilligungspraxis im Allgemeinen, sondern die Bewilligung eines bestimmten Gastro-Betriebes, welchen sie nicht ausdrücklich nennt. Das Aneinanderreihen von Ausnahmegewilligungen für diesen bestimmten Betrieb habe de facto zu einem Dauerbetrieb geführt. Dies bevorteile ihn gegenüber den permanenten Gastro-Betrieben.

Der vorliegend gemeinte Gastwirtschaftsbetrieb wurde erstmals als zeitlich befristete Baute während der Wintersaison 2003/2004 bewilligt. Als permanenter Betrieb wurde dieser erstmals 2004 befristet bis Ende September 2009 bewilligt. Danach erfolgte ein erneutes ordentliches Baubewilligungsverfahren samt Publikation. Auch dieses Gesuch wurde befristet bewilligt und die Bewilligung in der Folge mehrmals erstreckt.

Bauten und Anlagen (Bauvorhaben) dürfen nur mit schriftlicher Baubewilligung der kommunalen Baubehörde errichtet, geändert, abgebrochen oder in ihrem Zweck geändert werden (Art. 86 Abs. 1 Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden (KRG)). Erfordern Bauvorhaben neben der Baubewilligung damit zusammenhängende zusätzliche Bewilligungen, Genehmigungen oder Zustimmungen weiterer Behörden (Zusatzbewilligungen), so sind diese in der Regel zu koordinieren (vgl. Art. 88 Abs. 1 KRG).

Der Gastwirtschaftsbetrieb befindet sich in der sogenannten Äusseren Dorfzone (ÄZ), welche gastgewerbliche Betriebe ausdrücklich zulässt (Art. 78 Baugesetz der Gemeinde St. Moritz (BauG)). Der Betrieb ist damit zonenkonform. Eingehalten sind insbesondere auch die Vorschriften für die Parkierung, weil diese auf dem Baurechtsgrundstück der Engadin St. Moritz Mountains AG erfolgen kann. Eine Doppelnutzung von Parkplätzen ist unter den vorliegenden Umständen möglich (vgl. Art. 36 Abs. 4 BauG). Damit ist der Gastwirtschaftsbetrieb in baurechtlicher Hinsicht bewilligungsfähig, zumal auch die erforderlichen Zusatzbewilligungen der Feuerpolizei, Energienachweis und behindertengerechtes Bauen eingeholt wurden. Zudem liegt eine Gastwirtschaftsbewilligung im Rahmen des kommunalen Gastwirtschaftsgesetzes (GGG) vor. Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit kontrolliert den Betrieb in unregelmässigen Abständen und allfällige Beanstandungen müssen laufend bereinigt werden, weil Wiederhandlungen dazu führen könnten, dass der Betrieb eingestellt und die Gastwirtschaftsbewilligung entzogen wird. Darin unterscheidet sich der von der GPK genannte Gastwirtschaftsbetrieb nicht von allen anderen Betrieben. Es trifft deshalb nicht zu, wenn die GPK in diesem Zusammenhang den Begriff *Ausnahmegewilligungen* verwendet. Der Gemeindevorstand bewilligte vorliegend keinen Ausnahmebetrieb, der Unterschied zu anderen Gastwirtschaftsbetrieben liegt in der Bewilligungsdauer, welche befristet und jeweils verlängert wurde.

Der Grund dafür liegt in der allseits bekannten Tatsache, dass auf dem Signalareal eine neue Nutzung und Überbauung geplant werden soll, die wiederum zusammenhängt mit dem Projekt der Engadin St. Moritz Mountains AG, die bestehende Zubringerbahn durch eine neue Umlaufbahn zu ersetzen. Es darf mit einiger Sicherheit davon ausgegangen werden, dass der von der GPK gemeinte Betrieb mit der neuen Nutzung des

Areals nicht mehr vereinbar ist und weichen muss. Mit der Befristung wurde dem Gastwirtschaftsbetrieb angezeigt, dass seine Existenz auf dem Signalareal eng damit zusammenhängt, wie sich die dortige Nutzungsplanung entwickeln wird. Gleichzeitig ermöglichte dies dem Gastwirtschaftsbetrieb, sich in seiner Planung darauf einzustellen. Ebenfalls bekannt ist, dass die Entwicklung des Signalareals sich wiederholt verzögerte und sich damit immer wieder Zeitfenster öffneten, welche für den weiteren Betrieb genutzt werden können. Der Gemeindevorstand vertritt die Ansicht, dass der vorliegend gemeinte Gastwirtschaftsbetrieb so lange möglich sein soll, wie er die Auflagen und Bedingungen erfüllt, also so lange er bewilligt werden kann und mit der Entwicklung des Areals vereinbar ist. Eine Ungleichbehandlung mit anderen Gastwirtschaftsbetrieben ist unter diesen Umständen nicht erkennbar.

Zum Thema Finanzierung Buchprojekt

Die Bestimmung zum Bodenerlöskonto im Gemeindegesetz für den Kanton Graubünden (GG) vom 24. April 1974 (Stand 1. Januar 2016) lautete:

Art. 38 GG

9. Bodenerlöskonto

¹ Der Erlös aus der Veräusserung von Nutzungsvermögen fällt in ein Bodenerlöskonto, das in der Regel für die Beschaffung von Realersatz und für die Verbesserung von Alpen, Weiden und Heimbetrieben bestimmt ist.

² Dem Bodenerlöskonto dürfen Mittel, die aus Veräusserungen von Nutzungsvermögen der Bürgergemeinde stammen oder für welche gemäss Artikel 81 Litera d die Zustimmung der Bürgergemeinde erforderlich ist, nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses der zuständigen Organe der politischen und der Bürgergemeinde entnommen werden.

³ Das Bodenerlöskonto wird von der politischen Gemeinde verwaltet.

Seit der Totalrevision des Gemeindegesetzes vom 17. Oktober 2017 (in Kraft seit 1. Juli 2018) lautet die entsprechende Bestimmung wie folgt:

Art. 46 GG

2. Veräusserung

¹ Grundstücke, welche zum Nutzungsvermögen der Gemeinde gehören, sollen nicht veräussert werden, wenn dadurch die Gesamtheit der öffentlichen Nutzungen gleicher Art erheblich eingeschränkt wird.

² Ausgenommen von dieser Beschränkung sind Veräusserungen für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben oder für die Ausführung von Werken, welche im öffentlichen Interesse liegen.

³ Der Erlös aus der Veräusserung von Nutzungsvermögen fällt in ein Bodenerlöskonto, das in der Regel für die Beschaffung von Realersatz und für die Verbesserung von Alpen, Weiden und Heimbetrieben bestimmt ist.

⁴ Dem Bodenerlöskonto dürfen Mittel, die aus Veräusserungen von Nutzungsvermögen der Bürgergemeinde oder von Nutzungsvermögen, welches schon am 1. September 1874 zum Nutzungsvermögen der Gemeinde gehört hat, stammen, nur auf Grund eines übereinstimmenden Beschlusses der zuständigen Organe der politischen und der Bürgergemeinde entnommen werden.

⁵ Das Bodenerlöskonto wird von der politischen Gemeinde verwaltet.

⁶ Der Veräusserung ist die Begründung von Bau- und Quellenrechten sowie anderen dinglichen oder persönlichen Nutzungsrechten mit einer Dauer von 30 oder mehr Jahren gleichgestellt.

Die Regierung des Kantons Graubünden beantragte seinerzeit, das Bodenerlöskonto abzuschaffen, wogegen sich die Mehrheit der Kommission und des Grossen Rates jedoch erfolgreich wehrte. Was die Verwendung von Mitteln des Bodenerlöskontos betrifft, so änderte die Totalrevision des Gemeindegesetzes nichts. Nach wie vor sollen die Mittel aus diesem Konto **in der Regel** für die Beschaffung von Realersatz und für die Verbesserung von Alpen, Weiden und Heimbetrieben verwendet werden. Unverändert ist auch, dass dafür ein übereinstimmender Beschluss der zuständigen Organe beider Gemeinden notwendig ist (vgl. auch Art. 65a Gemeindeverfassung). Die Formulierung «in der Regel» schliesst mit ein, dass weiterhin auch andere Verwendungsmöglichkeiten zulässig sein sollten. Dies ergibt sich auch aus der Beratung der Bestimmung im Grossen Rat (z.B. Grossratsprotokoll Oktober 2017, 2, 2017/2018, Seite 275, Votum Darms-Landolt). Von dieser Möglichkeit haben der Gemeindevorstand und der Bürgerrat im Zusammenhang mit dem Buchprojekt Gebrauch gemacht. Dies in Form eines übereinstimmenden Beschlusses, weshalb diese Vorgehensweise weder materiell-rechtlich noch formell zu beanstanden ist.

Gemeindevorstand

1.2 Allgemeine Verwaltung

1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2018 / Kanzlei

Im Jahr 2018 wurde das Stimmvolk an 8 Wochenenden zur Urne gebeten. Insgesamt kamen 10 eidgenössische Vorlagen, 3 kantonale Vorlage, 2 Vorlagen der Region und 5 kommunale Vorlagen zur Behandlung. Im Juni 2019 wurden die Regierungsratswahlen des Kantons durchgeführt und im Herbst 2019 wurde an 6 Wochenenden die Regierung der Gemeinde St. Moritz neu gewählt.

Gemeindekanzlei

1.2.2 Friedhof

	2015	2016	2017	2018
<i>Beisetzungen</i>	32	23	30	36
davon:				
- Erdbestattungen	5	6	7	4
- Urnenbestattungen	27	17	23	32
<i>Bestattungsart:</i>				
- Reihengräber	7	6	7	8
- Privatgräber	5	6	6	4
- Urnennischen oder Urnenwand	9	2	7	10
- Urnengräber	8	5	6	8
- Urnengemeinschaftsgrab	2	4	4	6
- Kindergräber	1	0	0	0

Gabi Bogner, Friedhofverwaltung

1.2.3 Einwohnerdienste

Das Jahr 2018 hat die Einwohnerdienste im Bereich „Ausländerbewilligungen“ ziemlich herausgefordert. In vielen Hotels gab es große Wechsel in den Personalbüros. Dies hat sich für uns als Herausforderung herausgestellt, da die Gesuche für die Ausländerbewilligungen in mangelhafter Qualität (teilweise auch unvollständig und falsch) bei uns eingetroffen sind.

Am 31.12.2018 waren 5'068 Einwohner in St. Moritz angemeldet. Für 552 Einwohnerinnen und Einwohner ist St. Moritz auch Heimatort, 2'372 Personen haben ein anderes Schweizer Bürgerrecht. 2'049 Personen besitzen keinen Schweizer Pass. 95 Einwohner haben sich als Wochenaufenthalter angemeldet.

Hier noch ein paar statistische Angaben:

Anzahl Einwohner (Stand jeweils per 31.12./ohne Kurzaufenthalter und Grenzgänger Bewilligungen)

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2014	5'075
2015	5'047
2016	5'064
2017	5'054
2018	5'068

Anzahl bearbeitete Ausländerbewilligungen:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2014	4'709
2015	5'165
2016	4'518
2017	4'826
2018	5'081

Anzahl ausgestellte Einheimischen-Ausweise:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2014	492
2015	539
2016	362
2017	301
2018	264

Krankenkassen-Befreiungen:

Jahr 2014 = 1568 Grenzgänger / 7 Kurzaufenthalter
Jahr 2015 = 1469 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter
Jahr 2016 = 1668 Grenzgänger / 10 Kurzaufenthalter
Jahr 2017 = 1594 Grenzgänger / 4 Kurzaufenthalter
Jahr 2018 = 1699 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle ist eine Aussenstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden (SVA). Im vielfältigen Bereich der Sozialversicherungen kann die Zweigstelle den Versicherten die benötigten Auskünfte erteilen, beim Ausfüllen der Formulare behilflich sein oder an die zuständigen Fachpersonen verweisen.

Unsere Dienstleistungen:

- Auskunftserteilung
- Entgegennahme und Weiterleitung von Korrespondenzen
- Mithilfe beim Ausfüllen der Gesuche um Ausrichtung von Rentenleistungen, Ergänzungsleistungen, Hilfslosenentschädigung usw.
- Mitwirkung bei der Erfassung aller Beitragspflichtigen
- Abgabe der Formulare und der einschlägigen Vorschriften
- Entgegennehmen, bearbeiten und weiterleiten von Mitteilungen, Anträgen und Ausweisen
- Mitwirkung bei der Beschaffung von Unterlagen welche die kantonale Sozialversicherungsanstalt zur weiteren Bearbeitung benötigt

Im Jahr 2018 hat die AHV-Zweigstelle St. Moritz insgesamt 743 IPV-Anmeldungen bearbeitet und weitergeleitet.

Arbeitsamt

Als Arbeitsamt der Gemeinde St. Moritz leiten wir die Meldung der Arbeitslosigkeit an das regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Samedan weiter. Dieses setzt sich direkt mit dem Arbeitslosen in Verbindung.

Unsere Kernaufgaben:

- An- und Abmeldungen von Stellensuchenden
- Informationen der Stellenangebote für Versicherte
- Bindeglied Arbeitgeber / ALK / RAV / Kanton

Arbeitslos - wie weiter?

Arbeitslosigkeit kann jeden treffen. Jeder muss sich umgehend auf dem Gemeindearbeitsamt melden (falls man arbeitslos ist oder die Arbeitslosigkeit droht). Mitbringen muss man den AHV-Ausweis, den letzten Arbeitsvertrag und allenfalls den neuen Arbeitsvertrag, das Kündigungsschreiben sowie alle relevanten Unterlagen, die uns zur Beurteilung der Arbeitslosigkeit dienen.

Das Arbeitsamt St. Moritz hat im Jahr 2018 insgesamt 454 Anmeldungen von Arbeitslosen vorgenommen.

Yvonne Rizzi, Leiterin Einwohnerdienste

1.2.4 EDV-Abteilung

Allgemein

Nach 5 Jahren im Rechenzentrum-Verbund mit den Gemeinden Pontresina und Celerina können wir eine positive Bilanz ziehen. Vor allem im Bereich IT-Sicherheit hatten wir durch die gute Zusammenarbeit und die eingehaltenen Sicherheitsrichtlinien keine nennenswerten Probleme.

Die wenigen Engpässe, welche während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-community schnell behoben werden.

Auch bei der Gemeinde St. Moritz sind immer mehr Notebooks, Smartphones und iPads im Einsatz mit mobilen Zugriffsmöglichkeiten auf die E-Mail-Dienste und die Daten des Netzwerkes. Um diese Endgeräte geschäftlich optimal zu nutzen, werden diese über unseren Exchange-Mail-Server im Bereich Outlook und E-Mail von intern und extern synchronisiert.

Benutzer, welche die Möglichkeit des vollen Datenzugriffes von aussen auf unser Netzwerk haben, müssen sich aus Datensicherheitsgründen mit einer 2-Weg-Authentifizierung (mit Token) im Netzwerk der Gemeinde St. Moritz anmelden. Zur Zeit sind es 23 Benutzer die diesen Service nutzen.

Im Hardware-Bereich wurden neu integriert:

- Nach 5 Jahren ist der LifeCycle der meisten Hardware im Netzwerk erreicht worden. Das heisst, dass alle Hauptkomponenten wie PCs, Monitore und Drucker ersetzt werden. Alle alten Thin-Clients wurden ersetzt durch neue Igel-Small-Stations. Die Workstations wurden ausgewechselt gegen neue Windows10 – Workstations. Der grösste Teil der Monitore wurde übernommen und beibehalten. Einige Arbeitsplätze erhielten neu 2 Monitore und teilweise auch grössere Monitore. Der grösste Teil der Hardware ist bei i-community geleast.
- Das bestehende Kassen-System im Ovaverva, Perfect von Interbrain, wurde durch ein neues Kassensystem namens n-tree, ersetzt.
- Im Werkhof Signuria wurde ein neues WLAN mit insgesamt 6 CISCO Meraki Funkbasisstationen und 1 Aussen-Access-Point mit 2 Antennen in Betrieb genommen.
- Das bestehende WLAN Schulhaus Dorf wurde mit 5 CISCO Meraki Funkbasisstationen erneuert.
- Im Gemeindehaus, beim Tourismus und in der Bibliothek wurden 3 Funkbasisstationen durch neue CISCO Meraki-Stationen ersetzt.
- Die LWL-Vernetzung der Gemeindeverwaltung St. Moritz wurde auf den 10 Gigabit-Standard erhöht. Auf Grund des grossen Preisunterschiedes kamen durchgehend Huawei-Switches zum Einsatz.

- 2 iPad Pro 12.9“ – 1 für Gemeindepräsident Chr. J. Jenny, 1 für Technischen Dienst zur Bearbeitung eingehender Alarme.
- 6 MS Surface Pro LTE 256 GB inkl. Tastatur und Pen – 4 für die Gemeindevorstandsmitglieder, 1 für den Gemeindegemeinschreiber und 1 für den Direktor Abteilung Tourismus.

Im Softwarebereich wurden nachfolgende Neuerungen eingeführt:

- Für die WLANs Werkhof Signuria, Schulhaus Dorf, Gemeindehaus, Tourismus und Bibliothek mussten gesamthaft 15 Lizenzen für Cloud Controller neu gekauft werden.
- 3 Adobe Creative Cloud – Lizenzen und 1 Lizenz des PDF-Service 3-Heights mussten verlängert werden.
- Je nach Bedarf wurden den Benutzern die entsprechenden Programme zugewiesen.

Netzwerk

Bis Mitte Jahr waren wir im Rechenzentrum in Lupfig angeschlossen. Per **1. Juli 2018** wurden wir in das Rechenzentrum der i-community AG mit Standort in St. Moritz gezügelt.

Im Netzwerk der Gemeinde St. Moritz sind WLANs im Einsatz im Rathaus, beim Tourismus, in der Bibliothek, im Schulhaus Dorf, im Schulhaus Grevas, im Werkhof Signuria, im Ovaverva und im Paracelsus-Gebäude.

Alle Sicherheitsüberprüfungen im Netzwerk erfolgen jetzt zentral über das Rechenzentrum der i-community in St. Moritz. Als Zugriffsüberwachung ins Internet ist Z-Scaler im Einsatz. Spam-Mails werden durch ein Programm von Message Labs geblockt.

Bis 30. Juni 2018 wurde der gesamte Datenbestand der Gemeinde St. Moritz im RZ Lupfig, bei i-community AG in St. Moritz und im DRC (Ovaverva St. Moritz) gesichert.

Ab 01. Juli 2018 werden die Daten im RZ der i-community AG in St. Moritz, bei der i-community AG und im DRC im Ovaverva St. Moritz gesichert.

Das IT-Netzwerk der **Gemeindeverwaltung St. Moritz** besteht zur Zeit aus:

- div. virtualisierte Server im RZ i-community AG, St. Moritz
- 110 IT-Arbeitsplätze
- 110 Benutzer-Kontos für Terminal-Services
- 122 Mail-Kontos im Hosted Exchange
- 15 Notebooks
- 10 iPad Pro
- 5 MS Surface Pro LTE 256 GB
- 8 Multifunktions-Farb-Kopierer von Ricoh / 1 Canon MFP (Info-Stelle)

- 44 Netzwerkdrucker
- 1 Plotter eMFP
- div. Firewalls
- 1 USV APC RT8000
- div. Glasfaser-Anschlüsse
- div. Terminal-Serveranschlüsse von den Aussenstationen

Der Netzwerk-Betrieb funktionierte im Jahre 2018 gut. Zu Unterbrüchen, die die täglichen Arbeiten beeinträchtigten, kam es selten.

Wir stellen jedoch fest, dass es nach Programm-Updates oder Versionen-Wechsel immer wieder vorkommt, dass Anpassungen notwendig werden, damit das betroffene Programm wieder so funktioniert wie vor dem Update.

Die im 2018 2-monatlich durchgeführten Server-Wartungen wurden nach Plan ausgeführt und verliefen problemlos. Die Benutzer wurden vorgängig per Mail über die Server-Wartung informiert.

Die Zusammenarbeit mit unserem Hard- und Software-Supporter, **i-Community AG, St. Moritz**, hat soweit gut funktioniert. Der Umzug vom RZ Lupfig ins RZ i-community St. Moritz war gut geplant und wurde kompetent umgesetzt. Auch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem LifeCycle 2018 im ganzen Netzwerk der Gemeinde konnten ohne grössere Probleme erledigt werden. Zur Zeit läuft die RZ-Lösung zu aller Zufriedenheit.

Webseite der Gemeinde St. Moritz

In der Zeit vom **1. Januar – 31. Dezember 2018** gab es **119'565 Besuche** (Zugriffe) auf die Webseite der Gemeinde St. Moritz. **82.7 %** davon waren neue Besucher, **17.3 %** waren ehemalige Besucher. Mit **2,29** angewählten Seiten pro Besuch resultieren daraus insgesamt **274'048** Seitenaufrufe. Die durchschnittliche Besuchszeit auf der Webseite lag bei **2 Minuten 04** Sekunden.

Die meisten Besuche auf der Webseite resultierten in den Monaten Februar und Oktober bis Dezember.

Den grössten Nutzen kann eine Webseite nur erbringen, wenn sie immer aktuell ist. Wir bemühen uns dieses Anliegen zu erfüllen, sind jedoch auch auf die jeweils zuständigen Stellen / Abteilungen angewiesen, um die Inhalte aktuell zu halten.

Die neue Webseite wird mit dem CMS TYP03 bewirtschaftet. TYP03 hat den Vorteil, dass berechnigte Stellen Inhalte und Publikationen im zugeteilten Bereich der Webseite eigenständig bewirtschaften können und dafür auch die Verantwortung tragen.

Leasing / Anschaffungen

Per Ende 2018 waren nachfolgende Hard- und Software im Leasing-Vertrag der i-community AG:

Hardware:

- 23 Token für Authentifizierung
- 12 Drucker, Kat. 1 - 3
- 53 ThinClients Igel UD 3
- 19 Notebooks Dell Latitude 5590
 - 1 Notebook MacBook Pro
- 14 Desktop Standard, Dell OptiPlex / Asus AIO / Lenovo ThinCentre / HP ProDesk 600
- 6 Desktop Workstations Standard, DELL Precision 3620
- 35 Monitore, DELL P2417H / Samsung S32D850T
 - 3 Monitore Enterprise 2, DELL U3818DW / Samsung LC43J890

Software (Lizenzen):

- 4 Windows Server per CPU SAL
- 110 TrendMicro Managed-Endpoint-Suite
- 36 TrendMicro Worry Free SMB Services
- 110 ZScaler Security
- 110 MS Office Standard 2010
 - 2 MS Visio
- 110 MS RDP
- 110 Citrix XenDesktop Platinum Edition
 - 1 SQL Standard Core Anteil NEST
 - 2 SQL Server Standard Core 2 Lic
- 122 Exchange User
- 139 MessageLabs AntiSpam pro User
- 137 MailStore Mailarchivierung pro User
- 110 MailExclaimer Signaturverwaltung pro User
 - 9 Adobe Standard
 - 3 MindJet MindMapping

Anschaffungen

Per Ende 2018 wurden neu angeschafft:

- 39 Huawei LWL-Netzwerk-Switches
- 63 Huawei LWL-Netzwerk-Module
- 14 Cisco Meraki MR33 WLAN-Funkbasisstationen
 - 1 Cisco Meraki MR74 Aussen-Access-Point

- 2 Cisco Meraki Antennen Dual Band
- 2 iPad Pro 12.9" mit Zubehör
- 6 MS Surface Pro LTE 256 GB inkl. Tastatur und Pen
- 1 Panasonic Public Display 43" (Gemeindepolizei)
- 24 Cherry Tastaturen komplett mit Maus
- 17 PureLink Adapterkabel HDMI / DVI
- 10 DeLock Display Port
- 1 HDGear Kabel HDMI – HDMI
- 2 Batteriestromleiste Eaton-USV (Werkhof + Eisarena Ludains)
- 1 Kapersky Antivirus (Schulsozialarbeiterin)
- 10 Netzwirkabel Wirewin Cat. 6

Das IT-Budget 2018 wurde im Bereich „Anschaffungen EDV-Anlage“ um rund CHF 860.00 überschritten, das Konto „Unterhalt und Betrieb EDV“ wurde deutlich unterschritten.

Roland Weingart, EDV-Abteilung

1.3 Finanzen und Steuern

1.3.1 Buchhaltung / Rechnungswesen

Laufende Rechnung

Investitionsrechnung

Finanzierung

1.3.2 Steueramt

Steuereinnahmen

Wirksam im Jahre	2014	2015	2016	2017	2018
Planjahre					
Bemessungsjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerfuss	60%	60%	60%	60%	60%

Gemeindesteuern

1 natürliche Personen	20'811'447	23'275'517	20'531'333	22'404'437	23'396'570
iur. Personen	3'270'339	3'848'556	6'217'599	5'931'647	5'620'807
2 Quellensteuern	4'389'197	4'746'994	4'545'587	4'782'324	4'809'577
3 Liegenschaftensteuern	2'459'175	2'537'606	2'623'681	2'671'943	2'703'721
4 Erbschaftssteuern	422'084	311'496	387'907	2'292'436	2'298'568

5	Grundstückgewinnsteuern	8'760'375	6'725'384	3'030'078	3'387'751	7'923'693
6	Handänderungssteuern	3'245'799	3'150'931	2'879'844	6'961'359	4'656'702
	Total	43'358'415	44'596'484	40'216'029	48'431'897	51'409'639
	Total 1 + 2	28'470'983	31'871'067	31'294'520	33'118'408	33'826'955
	Total 3 - 6	14'887'432	12'725'417	8'921'510	15'313'489	17'582'684
	Total 1 - 3	27'963'756	30'930'158	34'408'673	35'790'351	36'530'676
	Total 4 - 6	21'002'730	12'428'257	10'187'811	12'641'546	14'878'963
	in % von Vorjahr 1-3	98.29%	110.61%	111.25%	104.02%	102.07%
	2014=100 % 1-3	100.00%	110.61%	123.05%	127.99%	130.64%
	2014=100 % 4-6	100.00%	59.17%	48.51%	60.19%	70.84%

Reto Hartmann, Leiter Rechnungswesen

1.3.3 Pensionskasse

Die Pensionskassenkommission versammelte sich im Berichtsjahr zu 4 Sitzungen.

Der Pensionskasse gehörten per Ende Dezember 2018 an:

217 Anzahl Aktive/Risikoversicherte

137 Rentenbezüger

2 Pensionierungen

38 Eintritte

21 Austritte

Todesfälle 2018: 0 Aktiver, 5 Pensionierte

Das Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen betrug für das Jahr 2017 CHF 6'428'633.88 (Vorjahr CHF 2'990'111.82). Der Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44. BVV 2 betrug per 31.12.17 99.0 % (VJ 97.1 %). Das gute Ergebnis bei den Vermögensanlagen führt zu einer Verbesserung des Deckungsgrades. Der technische Zinssatz wurde von 2% auf 1.75% gesenkt. Der weiterhin zu hohe Umwandlungssatz bleibt eine grosse Herausforderung.

Das Anlageergebnis für das Jahr 2017 betrug 6.8%. Für das Jahr 2018 erwarten wir ein negatives Anlageergebnis von rund -2.2 %.

In Zusammenarbeit mit dem Experten für berufliche Vorsorge ist der Stiftungsrat weiterhin dabei, mittels steter Überwachung der Risikofähigkeit und der laufenden Bewirtschaftung der Vermögensanlagen, die

Stiftung für die Zukunft zeitgerecht aufzustellen. Dies bedingt, dass die versicherungstechnischen Berechnungen laufend auf zukunftsgerichtete Parameter (technischer Zinssatz, Umwandlungssatz, technische Rückstellungen etc.) ausgerichtet werden.

Personelles

Der Stiftungsrat der Pensionskasse setzt sich per 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Stoffel Hans, Präsident
Späni Esther, Gemeinde
Knobel Peter, St. Moritz Energie
Nyffenegger Fritz, Gemeinderat
Padrun Rino, Gemeinderat
Weingart Roland, Gemeinde

Hartmann Reto (Verwalter)

Hans Stoffel, Präsident

1.4 Polizeiwesen

Zusammenfassung der Kernkompetenzen

Durchsetzung von Ruhe und Ordnung im Rahmen unserer Gemeindegesetze und Vorschriften, Verkehrs- und Patrouillendienst im ganzen Gemeindegebiet, mit Schwerpunkt ruhender Verkehr, Fusspatrouillen, Verkehrsregelung, Auskunftsdienst und Hilfeleistungen an Bürger und Gäste, Parkkontrollen, Signalisation und Umleitungen, Baustellen, sichtbare Präsenz und Zustelldienste für Betriebsamt und Einwohnerdienste.

Verwaltungspolizei und Telefondienst, Einsatz der Patrouillen, Bootsplätze, Fischereiwesen, Hundekontrolle, Fundbüro, Taxi- und Kutscherwesen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte.

Zusatzdienste und Verkehrsregelung anlässlich Sportevents, Kulturveranstaltungen, regionalen Grossanlässen auf Gebiet der Gemeinde St. Moritz, Zusammenarbeit mit der Regional- und Verkehrspolizei / Kantonspolizei Graubünden, der Verkehrstechnik, der Verkehrserziehung sowie der Securitas im Behördendienst.

Veranstaltungen

Bob und Skeleton, FIS Alpine Ski Welt- und Europacup / IPC Meisterschaften, Automobilanlässe British Classic Car Meeting und Passione Engiadina, Polo on Snow, White Turf, Engadin Skimarathon, Winter- und Sommerconcours, Longines CSI, Galerie- und Dorffest, Sommermärkte, Triathlon St. Moritz, Inline Marathon, sowie mehrere Radveranstaltungen etc.

Erträge / Einnahmen

Parkplatzbewirtschaftung

Sämtliche Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung (Parkhäuser / Parkräume / Parkuhren / Rechnungstellungen bezüglich Parkierung) werden direkt der Gemeindekasse überwiesen.

Verwaltungspolizei / Schaltereinnahmen

	CHF
Gesamtinkasso Verwaltungspolizei	553'589.30
Enthaltend Parktickets/P-Gebühren/Mofas/Taxiprüfungen/Vereinatickets etc. Die jährlichen Hundetaxen/Taxirechnungen werden direkt der Gemeindekasse einbezahlt	
Fischerei (Kanton und Gemeinde) inkl. Bootsplätze/Fischkalter	12'124.00
Fundbüro Gebühren	165.00
Verkehrsdienst / Signalisation / Umleitungen	3583.85

Übrige Einnahmen Gemeindepolizei

	CHF
13 Sheriffklammern	650.00
9 Abschleppsätze (dir. Abrechnung mit Abschleppdienst)	
30 Polizeiordnung/Ordnungsbussen wg. Nachtruhe/Anstand/ Lärm/Hundegesetz/Taxigesetz/Ticketverlust/Parkgebühr	3200.00
7 Verzeigungen gerichtl. Verbote an Regionalgericht Maloja	
201 Zustellungen Betreibungsamt der Region Maloja	3216.00
Abrechnungen Handsender	1450.00
Zustellungen Aufenthaltsbewilligungen (Fremdenkontrolle)	337'639.00

Ordnungsbussen OBG

	143'396.20
Gesamtertrag zu Gunsten der Gemeinde St. Moritz	

Budget

Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr unter dem Kostenrahmen gehalten werden. Der Budgetposten Uniform / Ausbildung wurde leicht überzogen, dies aufgrund Anpassung der Uniformierung und internen Weiterbildungen.

Gemeindepolizei

Im Zuge der Beibehaltung der Gemeindepolizei St. Moritz wurde der Schwerpunkt weiter auf eine bürgernahe Polizeiarbeit im touristischen Umfeld gelegt.

Gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden

Im Berichtsjahr wurden durch die Gemeindepolizei mehrere gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden erbracht. Mithilfe bei Verkehrsunfällen im Ortsgebiet für die ersten Massnahmen, Umleitungen und Verkehrsregelung, vorauseilende Rechtshilfe bei Fahren in nichtfahrfähigem Zustand und anlässlich Schlägereien im Nachtdienst, gemeinsame Verkehrskontrollen, Fahrradkontrollen, Schulwegsicherung, Jugendschutz und die Kontrolle der Handelsgeschäfte mit pyrotechnischen Gegenständen.

Ruhe / Ordnung / Öffentlichkeitsarbeit / Gemeindearbeit

Die Beanstandungen über die nichteingehaltenen Auflagen gewisser Nachtlokale sinken, dies leider auch, weil immer weniger los ist und Lokale geschlossen haben. Das Nachtruhekonzert und die Dienstanweisung Securitas wurden dem neuen Polizeigesetz der Gemeinde angepasst. Die zusätzlichen Ordnungsdienstpatrouillen der Securitas unterstützen die Gemeinde und die Gemeindepolizei bei der Umsetzung.

In der Wintersaison 2018 wurde ein neues Kommunikationskonzept zwischen der Gemeindepolizei und den Türstehern vor den Nachtlokalen eingeführt. Dieses hat sich bewährt und wird nun weiter geführt.

Die Gewalt gegen die Polizei ist nach wie vor auch in St. Moritz ein Thema. So sind es vor allem verbale Äusserungen, Arroganz und Respektlosigkeit gegenüber der Polizei und am Schalter - dies oft wegen geringen Verkehrsübertretungen – meist im Eigeninteresse.

Im Zuge der Umsetzung des neuen kommunalen Polizeigesetzes vom 12.2.2017 fanden mehrere Kontrollen statt. So zur Hundehaltung (Leinenpflicht, unbeaufsichtigtes Laufenlassen, nicht beseitigen des Hundekots etc.), aber auch gemäss Abfallgesetz (rote Säcke, Abfallentsorgung durch Auswärtige in der Wertstoffhalle etc.) sowie der Kontrolle unserer Wildschutzzonen.

Personelles / Ausbildung / Material / Fahrzeuge

Im Verlaufe des Sommers 2018 erfolgte die Stellenausschreibung für den Kommandowechsel bei der Gemeindepolizei St. Moritz. Gewählt wurde auf den 01.07.2019 Manuel Egger von der Kantonspolizei GR.

Gezielt auf unsere Aufgaben wurden mehrere Ausbildungen und Kurse besucht. Kpl Knutti besuchte am Schweizerischen Polizei Institut den dreiteiligen Kurs zum polizeilichen Erwachsenenbildner und schloss diesen im November 2018 erfolgreich ab. Er wurde per 01.01.2019 zum Wachtmeister und gleichzeitigem Ausbildungschef der Gemeindepolizei St. Moritz befördert.

Unsere Verwaltungsassistentin Pia Stadelmann begann mit der Ausbildung zur Fachfrau öffentliche Verwaltung an der IBW in Chur. Dieser Kurs wird nach drei Semestern Ende 2019 abgeschlossen.

Im August 2018 besuchte ein Teil des Polizeikorps den SIPO Kurs (sicherheitspolizeilichen WK mit Polizeischiessen), durchgeführt bei der Kantonspolizei Graubünden im Rheinsand in Chur.

Anlässlich des Team- und Ausbildungsrapportes im November referierte CEO Gerhard Walter über die touristische Ausrichtung von St. Moritz / Engadin. Er betonte, dass die Polizei durch ihre Information und sichtbare Präsenz auf der Strasse sehr viel für die Gäste tun kann, ist sie doch erster Ansprechpartner im Ort.

Verkehr / Diverses

Die Erfassung unserer rechtlich verfügbaren Signalisation auf Gemeindegebiet mit dazugehöriger Strassendokumentation konnte abgeschlossen werden.

Durch die Bestimmungen im Binnenmarktgesetz kommt unser Taxigesetz aus dem Jahre 2010 stark in Bedrängnis. Das neu angepasste kommunale Taxigesetz trat am 01.01.2018 in Kraft. Die Umsetzung, Zuteilung der Taxistandplätze erfolgte im April – Juni. Anlässlich einer Info-Veranstaltung mit allen Taxiunternehmern konnte ab 01.09.2018 das Taxigesetz auch betrieblich umgesetzt werden.

Die interaktiven Mittel zur präventiven Sensibilisierung der Fahrzeuglenker auf die gefährliche Geschwindigkeit in den Wohnquartieren und vor den Kindergärten wurde fortgesetzt. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel, einzelne Verkehrsteilnehmer reagieren leider kaum darauf.

Die Elterntransporte zum Schulhaus Grevas bleiben weiterhin ein Thema. Gemeinsam mit den Schulverantwortlichen wurden die Eltern anlässlich mehrerer Kontrollen vor Ort präventiv darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zu Fuss für die Kinder wichtig sei. Das Ergebnis war sehr befriedigend und wurde bei Schulbeginn nach den Oktoberferien nochmals intensiviert.

Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernde sichtbare Präsenz mittels Fusspatrouillen im Dorf und Bad sind Kernkompetenz und Aufgaben einer Gemeindepolizei. So musste die

Ordnung auch auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen und Halteverboten permanent durchgesetzt werden.

Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer kommunalen Polizeiarbeit. Vor Kindergärten und Baustellen wurden die kleinsten Verkehrsteilnehmer auf die Gefahren der Strasse und beim Überqueren derselben geschult. Das Vorbild der Erwachsenen fehlt leider immer mehr in öffentlichem Raum, aber auch der Respekt der Jugendlichen gegenüber den Erwachsenen im öffentlichen Verkehr.

Ruedi Birchler, Chef Gemeindepolizei

1.5 Bauamt

1.5.1 Projektentwicklung

Sanierung der Pferdestallungen

Nachdem die Sanierungsarbeiten an den Pferdestallungen 2017 weitgehend abgeschlossen werden konnten, galt es 2018 noch die Umgebung sowie die Zufahrt zu den Stallungen zu sanieren. Die Gelegenheit wurde genutzt, um die Strasse komplett auf Boden der Gemeinde St. Moritz zu schieben.

Versuchsweise werden für das Polo on Snow 2019, im oberen Stock des rechten Gebäudes, temporäre Stallungen für ein weiteres Poloteam eingerichtet. Falls dies unter Berücksichtigung der Gegebenheiten und ohne grosse Auswirkungen auf die Bausubstanz möglich ist, kann geprüft werden, ob diese Stallungen in einem nächsten Sanierungsschritt definitiv geschaffen resp. bauliche Massnahmen ergriffen werden, dass eine derartige temporäre Nutzung jeweils rasch umsetzbar ist.



Abb.: Sanierung der Zufahrt neben den Polostallungen (Bauamt St. Moritz)

Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum Oberengadin (HTWZ)

Die Fundamente des mobilen Höhentrainingszentrums konnten im Frühjahr gesetzt werden. Anschliessend wurde das Gebäude durch den Holzbauer mit Unterstützung durch das Forstamt St. Moritz aufgerichtet. Der begleitete Aufbau des HTWZ sollte sicherstellen, dass das notwendige Fachwissen für den Rückbau im Herbst vom Holzbauer an die Forstgruppe weitergegeben werden konnte.

Parallel dazu wurde das permanente Lagergebäude an der Via Sela errichtet; dieses ist zweigeteilt. Im nördlichen Teil wurden die notwendigen Lagerkapazitäten geschaffen, damit die Elemente der mobilen Konstruktion eingelagert werden können. Im südlichen Teil wurden Lagerflächen für die Leichtathletikanlage und Sportgeräte geschaffen.



Abb.: Fertiges Höhentrainingscenter – Mobiler Teil (Bauamt St. Moritz)

Der Rückbau der mobilen Baute erfolgte relativ spät im Oktober, da das Gebäude noch sehr lange genutzt wurde. Dieser erwies sich, zum Teil witterungsbedingt, als deutlich schwieriger als erwartet, da ein etappenweiser Rückbau nur bedingt möglich war und wegen der ungünstigen Witterung die übrigen Gebäudeteile zu deren Schutz eingepackt werden mussten. Von Seiten Forstamt wurden diverse Anpassungsideen eingebracht, die einen schrittweisen Auf- und Abbau des Gebäudes erlauben, was diese wesentlich erleichtern würde. Die Ideen werden gegenwärtig geprüft und im Verlauf des März 2019 wenn möglich umgesetzt.



Abb.: Lagergebäude Höhentrainingscenter mit Lagerteil für Sportgeräte (Bauamt St. Moritz)



Abb.: Verlegung von Rohren im Bereich Nachtloipe (Bauamt St. Moritz)

Beschneigung Langlaufloipe Pro San Gian

Im Mai 2018 konnte nach Annahme der Volksabstimmung über einen Kredit zur Bereitstellung einer Beschneigungsinfrastruktur im Raum Pro San Gian mit den Bauarbeiten begonnen werden. Während sich die Arbeiten im Frühjahr auf den Raum Camping und Kempinski konzentrierten, wurden im weiteren Verlauf des Jahres mit zwei Bauequipen die beiden Leitungsstränge der Ringleitung verlegt.

Dabei stiess man bei Aushubarbeiten an diversen Stellen auf Altlasten, deren Beprobung und Entsorgung die Arbeiten immer wieder verzögerten. Im Verlaufe des Herbstes wurde der Ringschluss möglich, sodass sich die Arbeiten anschliessend auf den Ausbau der Trafostation und der Beschneigungszentrale konzentrieren konnten. Dank dem guten Wetter gelang es, das ambitionöse Bauprogramm abzuschliessen und die Anlage zeitnah auf den Saisonbeginn in Betrieb zu nehmen. Im 2019 müssen die Wiederherstellungs- und Begrünungsarbeiten entlang den Leitungsgräben und um die Zentrale abgeschlossen sowie die Verkleidung der Fassade mit Bruchsteinen ausgeführt werden.

Segantini Museum

2018 wurde ein Projekt ausgearbeitet, das dem erhöhten Raumbedarf durch den veränderten Museumsbetrieb des Segantini Museums (Führungen/Vorträge/Erwachsenenbildung/Museumspädagogik) Rechnung trägt. Des Weiteren sind Anpassungen der Zugänge und Nebenräume für die Haustechnik, Brandschutz-, Schliess- und Sicherungsanlagen notwendig, damit die betrieblichen Abläufe optimiert werden können. Insbesondere der Bildertransport für Leihgaben kann dadurch vereinfacht und verbessert werden. Der notwendige Kredit für die bauliche Anpassung wurde vom Stimmbürger am 23. September 2018 angenommen. Damit wurde der Weg freigemacht, dass ein Baugesuch eingereicht werden kann und eine bauliche Umsetzung im Frühjahr 2019 möglich wird.



Abb.: Fotomontage des geplanten Erweiterungsbau (Bauamt St. Moritz)

Personal

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Interne Wechsel

- Keine

Eintritte:

- Keine

1.5.2 Baupolizei und Raumplanung

Baupolizei

25 Baukommissionssitzungen waren für die Behandlung von 155 Baugesuchen notwendig. Es handelte sich dabei um 5 Baugesuche für Neubauten, 12 Ersatzbauten, 16 Erweiterungen, 68 Umbauten, 12 temporäre Bauten, 11 Reklameanlagen und 31 für Infrastrukturbauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen sowie andere, spezielle Baubewilligungsverfahren. Zusätzlich wurden noch 11 Gesuche um vorläufige Beurteilungen (Vorentscheide) behandelt. Die zahlreichen Baukräne, welche in den Sommermonaten das Ortsbild von St. Moritz prägten, bezeugten, dass sich einige grössere Bauvorhaben in der Umsetzung befinden. Neben der Grossbaustelle Areal Tinus (Einheimischen-Wohnbau im Baurecht) wurde in St. Moritz Bad kurz vor Ablauf der Baubewilligung die Grossbaustelle auf der Parzelle 1080 (ex Hotel Edelweiss) zwischen der Via dal Bagn und der Via Grevas eröffnet. Auf diesem Grundstück soll, nachdem das Quartierplan- und Baubewilligungsverfahren durchgeführt wurde, eine neue Wohn- und Gewerbeüberbauung mit Personalwohnungen, Shops, einem Supermarkt und einem 3-geschossigen Parkhaus realisiert werden. Eine neue Fussgängerpassage zwischen den beiden Gebäudetrakten wird zu einer verbesserten Fussgängeranbindung von der Via dal Bagn zum See führen. Solch grosse Bauvorhaben führen oft zu Immissionen und Behinderungen. Nachdem anfangs Sommer die Rückbauarbeiten des ehemaligen Hotel Edelweiss zu Staubimmissionen und einer erschwerten Benutzung des Trottoirs auf der Via dal Bagn geführt haben, so waren es dann in den Herbstmonaten Lärmimmissionen für die Erstellung der komplexen Baugrubensicherung in Form einer Bohrpfahlwand in schwierigem Baugrund. Auch wenn es schwierig erscheinen könnte eine solche Aussage zu verstehen, so handelt es sich bei der zur Ausführung gekommenen Baugrubensicherung um eine lärmreduzierte Ausführungsvariante. Die Lärmimmissionen, welche beispielsweise für die Erstellung einer Stahlspundwand provoziert worden wären, hätten das vertretbare Ausmass übertroffen. Für den Sommer 2019 sind die eigentlichen Aushub- und Rohbauarbeiten für dieses grosse Bauvorhaben vorgesehen. Es ist zu erwarten, dass sich die Immissionen im üblichen Mass für solche grossen Baustellen bewegen werden.



Abb.: Rückbau Hotel Edelweiss (Bauamt St. Moritz)

Raumplanung

Teilrevisionen der Nutzungsplanung

Gefahrenzonen

Im letztjährigen Jahresbericht informierten wir noch darüber, dass voraussichtlich im Jahr 2018 der Gemeinderat und das Volk über eine Teilrevision der Nutzungsplanung bezüglich Gefahrenzonenpläne befinden werden. Leider ist dieses Projekt unerwartet ins Stocken geraten. Gemäss Art. 101 Abs. 4 des Baugesetzes unterbreitet die Baubehörde Bauvorhaben, welche in der Gefahrenzone II des Brattashanges realisiert werden wollen, vorgängig dem Institut für Geotechnik der ETH Zürich zur Prüfung. Die aufgrund dieses Berichtes erforderlichen Bedingungen und Auflagen werden in den Baubescheid aufgenommen. Gegebenenfalls wird die Baubewilligung für das betreffende Bauvorhaben ganz verweigert. Im Herbst 2018 hat das Institut für Geotechnik der ETH Zürich den Dienstleistungsvertrag mit der Gemeinde unter Einhaltung der dreimonatigen Kündigungsfrist gekündigt. Nach der jahrzehntelangen konstruktiven Zusammenarbeit bedauert die Gemeinde diesen Schritt der ETH ausserordentlich, hat aber Verständnis, dass die bis anhin erbrachten Leistungen der ETH aufgrund der ETH-internen Vorgaben nicht mehr erbracht werden können. Der Entschluss der ETH hat dazu geführt, dass die eingeleitete Teilrevision der Gefahrenzonenpläne nochmals überdacht werden musste. Das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) hat der Gemeinde eine neue Projektstruktur für den Aufbau eines Frühwarndienstes vorgeschlagen. Zudem hat es

umfassende Unterstützung zur Ausschreibung der Mandate „geologisch/geotechnische Beurteilung“ und „unabhängige Prüfinstanz für Bauten“ (Nachfolger ETH) in Aussicht gestellt. Das AWN bietet den Gemeinden im Kanton an, bei derartigen Naturgefahrensituationen, wie sie bei den beiden Rutschhängen Brattas und God Ruinas bestehen, einen subventionierten Frühwarndienst (Beitragssatz 80 %) einzurichten. Es würde in diesen Fällen die Projektleitung übernehmen und für eine fachgerechte Projektbearbeitung sorgen. Der Gemeindevorstand hat entschieden, dass er mit der vorgeschlagenen Projektstruktur eines Frühwarndienstes einverstanden ist und dieses gerne mit dem AWN aufbauen möchte. Parallel dazu soll eine Teilrevision des Baugesetzes stattfinden, damit die baurechtlichen Vorgaben für die Prüfung von Bauvorhaben in den beiden Gefahrenzonen God Ruinas und Brattas Fullun durch eine unabhängige öffentliche oder private Prüfinstanz als Nachfolgerin der ETH geschaffen werden können. Was die Gesamtrevision der Gefahrenzonenpläne betrifft, so wurde entschieden, dieses Revisionsverfahren zurückzuziehen, damit die Gefahrenzonenpläne nach der Realisierung von Schutzbauten neu beurteilt und in das Verfahren der total zu revidierenden Ortsplanung integriert werden können.

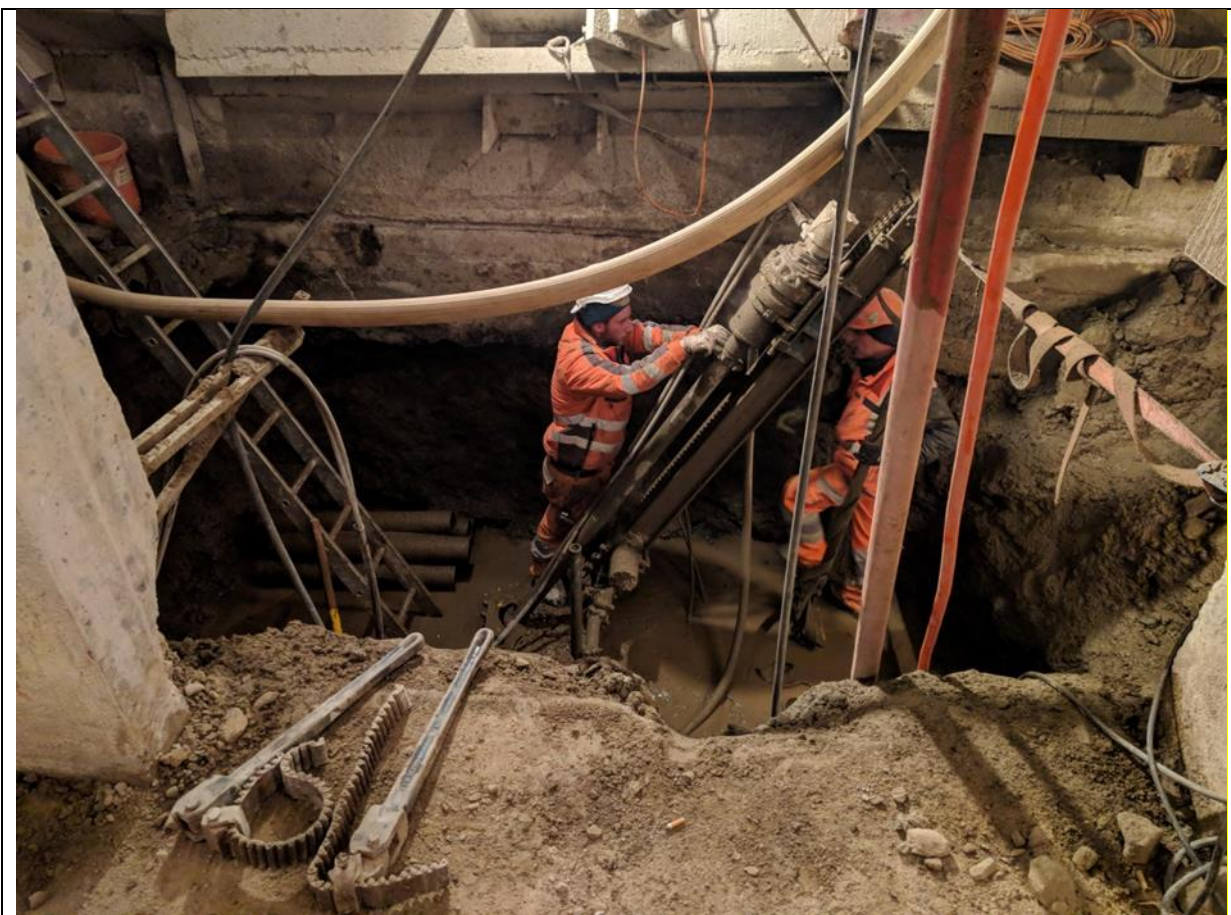


Abb.: Hangsicherungsarbeiten unter erschwerten Bedingungen für privates Bauvorhaben im Brattas-Rutschhang (Bauamt St. Moritz)

Projektbezogene Nutzungsplanungen

Deponie- und Lagerplatzzone Palüd

Nachdem bereits die Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018 die Teilrevision der Ortsplanung „God Spuondas“ beschlossen haben, hat auch die Regierung des Kantons Graubünden anlässlich ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2018 die Teilrevision der Ortsplanung genehmigt.

Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt

Im Jahr 2018 konnte das Verfahren für die Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Silvaplana, der Corvatsch AG und der am Projekt beteiligten Planer weiter vorangetrieben werden. Nach äusserst konstruktiven Vorgesprächen konnte schlussendlich und bedauerlicherweise mit den Umweltverbänden WWF und Pro Natura keine Einigung für eine Pistenumlegung aus dem Hochmoor beim Hahnensee hinaus erzielt werden. Diese hatte einerseits eine durchgehende Beschneigung der Hahnenseeabfahrt und andererseits einen totalen Schutz des Hochmoors, indem es nicht mehr durch den Schneesport belastet worden wäre, ermöglicht. Das Scheitern der Verhandlungen hat dazu geführt, dass das Projekt im Bereich des Hahnensees überarbeitet werden musste, indem der Status Quo beibehalten wird. Dies bedeutet konkret, dass das bestehende Pistenstrasse, welches über das Übergangsmoor und das Hochmoor dem Seeufer entlang führt, beibehalten und wie bis anhin im Rahmen der rechtskräftigen, baugesetzlichen Bestimmungen zur Natur- und Wintersportzone wie bisher bewirtschaftet wird. Dies bedeutet aber auch, dass dieser rund 100m lange Pistenabschnitt aufgrund der Zonenbestimmungen zur Naturschutzzone im Baugesetz nicht technisch beschneit werden darf.

Nachdem die Vorprüfung des überarbeiteten Projekts durch die kantonalen Amtsstellen abgeschlossen werden konnte, wurden die Auflageakten und Grundlagen der Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Die eingegangenen Mitwirkungseingaben erforderte keine erneute Projektüberarbeitung, so dass diese im Herbst 2018 dem Gemeinderat und dem Stimmvolk zur Beschlussfassung vorgelegt werden konnten. Die Teilrevision der Ortsplanung bildet die gesetzliche Grundlage für die spätere Beurteilung des eigentlichen Baugesuches. Derzeit findet das Genehmigungsverfahren durch die Regierung des Kantons Graubünden statt. Wir rechnen mit einem Entscheid durch die Regierung im Jahr 2019.

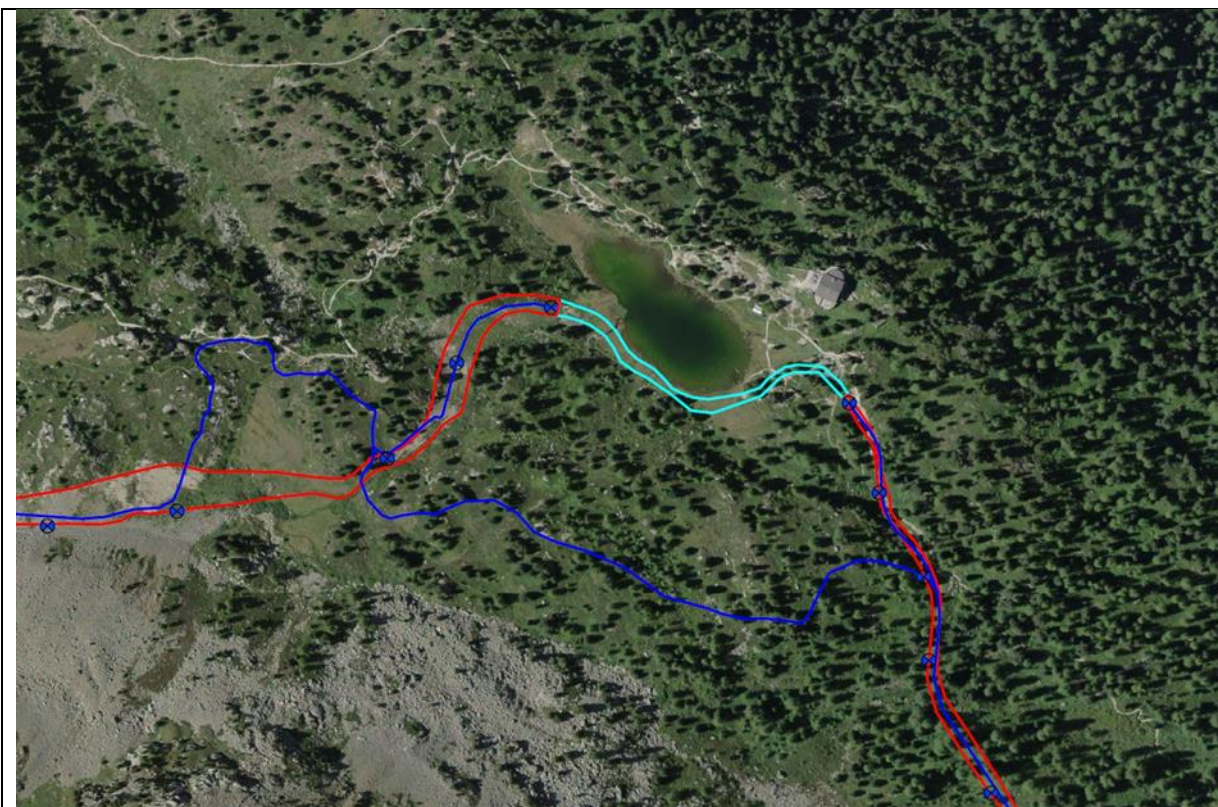


Abb.: Überarbeitetes Projekt im Bereich Hahnensee. Rot: bestehendes Pistenrasse mit Beschneigung; Hellblau: Bestehendes Pistenrasse ohne Beschneigung; Dunkelblau: Leitungstrasse mit Zapfstellen für Schneeerzeuger (Swisstopo)

Hotel San Gian

Anlässlich der Volksabstimmung vom 26. November 2017 wurde die projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung Hotel San Gian an der Urne verworfen. Diese projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung hätte einerseits die im Jahr 2011 ohne Vorliegen einer Baubewilligung ausgeführten Hotelzimmererweiterungen legalisieren und andererseits eine Erweiterung des Hotels mit zusätzlichen 3 Obergeschossen ermöglichen sollen. Aufgrund des Ausgangs der Volksabstimmung wurde in der Zwischenzeit das Wiederherstellungsverfahren des rechtmässigen Zustandes des Hotels eingeleitet.

Folgeplanung

Quartierplan Via da Scuola

Im Jahr 2018 wurde der Quartierplanentwurf Via da Scuola zwei Mal öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Zahlreiche Einsprachen wurden gegen beide Auflagen erhoben. Zahn des Anstosses bilden die Erschliessung des Quartierplangebiets und die Entlüftungsanlagen von in sich geschlossenen Parkierungsanlagen. Nachdem weitere Expertenberichte zu diesen beiden Hauptthemen eingeholt und den Verfahrensbeteiligten zur Stellungnahme unterbreitet wurden, ist das Quartierplanverfahren zwischenzeitlich soweit gediehen, damit im Jahr 2019 ein Entscheid zur Quartierplanung durch den Gemeindevorstand gefällt werden kann.

Totalrevision Baulinien St. Moritz Dorf

Im Jahr 2018 wurden die neuen Baulinienpläne durch den Gemeindevorstand beschlossen. Der Vorstandsbeschluss und somit auch die Baulinienpläne sind in Rechtskraft erwachsen. Die neuen Pläne können auf dem Bauamt eingesehen werden.

Personal

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Weiterbildung

- Keine

Ausblick 2019

Zahlreiche private und öffentliche Bauvorhaben stehen derzeit zur Diskussion. Diese Bauvorhaben sind nicht immer mit den bestehenden Vorschriften des Bau- und Planungsrechts der Gemeinde vereinbar. Das Jahr 2019 könnte somit durch weitere, neue Raumplanungen (OP-Teilrevisionen, Quartierplanungen) geprägt werden. Eine konstante Anzahl Baugesuche wird prognostiziert.

1.5.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall

Rückblick 2018

In den letzten zwei Jahren hat das Bauamt die wichtigsten Brücken der zentralen Verbindungswege in der Gemeinde St. Moritz überprüfen lassen. Die Resultate fielen sehr unterschiedlich aus und reichen von „gut“ bis zu „überwachungsbedürftig“. Wo notwendig wurden umgehend Sofortmassnahmen ergriffen resp. werden

in den nächsten Jahren, entsprechend ihrer Priorität, werterhaltende Arbeiten ausgeführt, damit die Lebensdauer der Bauwerke verlängert und gleichzeitig aber auch Zeit gewonnen werden kann, um die Erneuerung der Bauten frühzeitig zu planen. 2019 sollen nun die letzten Brücken und Lehnkonstruktionen geprüft werden. Parallel dazu wird ein Kontroll- und Überwachungsmanagement eingeführt. Dieses soll eine laufend systematische Kontrolle der Bauwerke sicherstellen und dafür sorgen, dass Schäden frühzeitig erkannt, deren Entwicklung dokumentiert und rechtzeitig Reparaturen ausgelöst werden, damit eine maximale Lebensdauer ausgeschöpft werden kann.

Der Ausbau der Via Palüd wurde mit der Verbreiterung der Kurve und Einbau der Tragschicht 2018 abgeschlossen. 2019 wird noch die Leitplanke montiert und der Deckbelag eingebaut. Der Ausbau der Via Palüd als Zufahrt zur Schneedeponie hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Lastwagen können ohne zu «sägen» direkt von oben her in die Via Palüd einfahren und der breitere Strassenverlauf hat die notwendige Übersicht geschaffen, damit Gegenverkehr frühzeitig erkannt und ein Kreuzen ohne grössere Probleme möglich ist.



Abb.: Bau der Stützmauer Palüd im Bereich der Einfahrt in die Via Palüd (af Toscano)

An der Via Tinus musste der Sanierungsperimeter der geplanten Etappen I und II 2018 ausgedehnt werden, nachdem es nach dem Winter 2017 / 2018 zu einer neuen, relativ grossflächigen Deformation / Absenkung in der Fahrbahn kam. In der Folge musste während des gesamten Sommers und bis weit in den November hinein gebaut werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und die Fahrbahn auf der ganzen Länge zu stützen resp. ein weiteres Ausdehnen der Schäden zu verhindern.



Abb.: Die sanierte Via Tinus mit dem neu erstellten talseitigen Stützbauwerk und dem temporären Holzkasten im Übergangsbereich (Bauamt St. Moritz)

Im kommenden Jahr ist die Umsetzung der Etappe II mit dem Abschluss der talseitigen Böschungssicherungen sowie einem Teilersatz der Leitungen geplant.

Die Erneuerung und Umlage der Kanalisationsleitung Via Cuorta konnte plangemäss und ohne grössere Probleme ausgeführt werden. Bei der Ausführung der Leitungserneuerung musste darauf geachtet werden, dass im Hinblick auf das Hochwasserschutzprojekt Ovel da Staz die geplanten Massnahmen dafür, insbesondere die Vergrösserung des unterirdischen Betonkanals, weiterhin möglich bleibt und die frisch sanierten Leitungen nicht wieder umgelegt werden müssen

Die bestehende Schmutzwasserleitung durch den Inn konnte im Rahmen des Hochwasser- und Revitalisierungsprojektes ersetzt und das Pumpwerk Lenz abgedichtet werden. Dabei galt es eine neue Leitung mit sehr wenig Gefälle durch den Inn zu bauen und gleichzeitig die bestehende Leitung in Betrieb zu halten, bis diese umgehängt und in Betrieb genommen werden konnte.

Die Arbeiten erwiesen sich als eine Herausforderung der besonderen Art, da neben der bestehenden Leitung, welche ohne Einschränkung in Betrieb bleiben musste, eine zweite Leitung zu erstellen war. Dabei galt es die Baustelle gegen den Inn hin abzudichten. Dabei galt es nicht nur den aktuellen und zum Teil sehr stark schwankenden Wasserständen Rechnung zu tragen, sondern auch jederzeit für mögliche Hochwasser gewappnet zu sein. Daneben musste die Baustelle auch gegen das von unten aufstossende Grundwasser trockengehalten werden. Das Grundwasser wurde mit Pumpe in den Inn gefördert, wobei sorgsam darauf geachtet werden musste, dass kein Feinmaterial mit entfernt wurde, da dies sonst zu Instabilitäten im

Baugrund hätte führen können, was sich auf das nahe Gebäude aber auch auf das Pumpwerk ausgewirkt hätte.

Erschwerend kam hinzu, dass die Baufirma beim Aushub auf die Reste der ehemaligen Baugrubensicherung stiess, welche nur zum Teil entfernt werden konnte und die bereits sehr engen Platzverhältnisse weiter einschränkten.



Abb.: Die Erneuerung der Schmutzwasserleitung durch den Inn vom Schacht im Quartier Crasta in Richtung Pumpwerk Lenz (Bauamt St. Moritz)

Die saisonale Bushaltestelle Signal, welche unter anderem für den Betrieb des Hahnensee-Express eingerichtet wurde, hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Die Planung für eine definitive Haltestelle an der Via San Gian wurde abgeschlossen und eine Vorprüfung fand statt. Auf die Umsetzung des Projektes für die Haltestelle wird bis auf weiteres verzichtet bis ausreichend Erfahrungen mit der neuen Linienführung des ÖV und dem Hahnensee vorliegen.

Bis ins 2023 müssen gemäss Gleichstellungsgesetz sämtliche Bushaltestellen behindertengerecht umgebaut sein. Das Bauamt wird in diesem Zusammenhang einen Plan ausarbeiten, wie diese Auflage in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt werden kann.

Die Planung für die beiden grossen Strassenbauprojekte für eine Gesamtsanierung der Via dal Bagn und der Via Mezdi konnten weitgehend abgeschlossen werden. Der geplante Arbeitsbeginn für beide Projekte musste aber aus finanziellen Gründen und wegen mangelnder Kapazitäten auf 2020 zurückgestellt werden.

Tiefbau

Eine besondere Überraschung hielt die Baustelle Via Somplaz für das Bauamt bereit. Ursprünglich war die Sanierung eines kurzen Abschnitts zwischen dem Ovel da Laret und der Rampe der ehemaligen Zufahrt zur Sportgarage geplant. Sowohl beim Bauamt wie auch bei den planenden Ingenieuren ging man von einem relativ kurzen Eingriff aus. Sehr rasch zeigte sich aber, dass die Etappe weit umfangreicher ausfallen würde. Im Zuge des Aushubs musste festgestellt werden, dass einzelne Abschnitte der bergseitigen Stützmauer über keine ausreichenden Fundamente verfügten. Es wurde daher entschieden, diese Mauerabschnitte wo möglich zu unterfangen oder aber komplett zu erneuern.

Nach dem Abbruch der Mauer trat sehr viel Hangwasser auf und der Baugrund bestand aus dem sogenannten Suvretta Fels. Dieser verwittert sehr rasch, sobald er mit Wasser und Luft in Berührung kommt. Alle Beteiligten konnten förmlich beobachten, wie der Fels wegerodierte und die Böschung weiter an Stabilität verlor. In einem ersten Schritt wurden die Bäume gesichert, das Wasser abgeleitet und die Böschungen abgestützt. In einem nächsten Arbeitsgang wurde die Böschung mit Sickerbeton und Geröll gesichert. Diese Sicherung ist wasserdurchlässig und gewährleistet, dass das Hangwasser abfliessen und über eine Drainage in den Ovel da Laret abgeleitet werden kann. Danach wurde eine neue Mauer hochgezogen

Im Zuge der Sanierungsarbeiten an den Mauern musste auch ein Teil der Brücke erneuert werden. Während diesen Arbeiten wurde entschieden, dass in diesem Fall auch die Hochwassersicherheit überprüft werden muss. Da diese nicht garantiert werden konnte, wurde zusätzlich das Einlaufbauwerk angepasst, damit ein Hochwasser bewältigt werden kann.



Abb.: Sicherung der Böschung mit dem verwitternden Suvretta Fels rechts (Bauamt St. Moritz)

Neben den oben erwähnten Projekten konnten 2018 die geplanten Arbeiten am Kreisel Signal West, Foppas – Ruinatsch, an der Via Foppettas, der Truoch Stredas, der Zufahrt zu den Pferdestallungen, der Via Aruons, der Via Suvretta, der Via Clavadatsch etc. erfolgreich abgeschlossen werden.

Hingegen wurden die Erhaltungsmassnahmen an der Via Somplaz ab Verbindungsstrasse Somplaz / Chavallera bis zur Kreuzung Somplaz zurückgestellt, bis ein definitiver Entscheid über das weitere Vorgehen und der Planungshorizont für eine Talabfahrt Signal gefallen ist. Damit möchte das Bauamt verhindern, dass Investitionen in eine Sanierung getätigt werden, welche möglicherweise kurz darauf hinfällig wären.

Werkleitungen (Meteorwasser / Schmutzwasser)

Folgende Werkleitungen wurden 2018 saniert:

Ort	Länge	Typ
Via Tinus (Arumesti)	120 m	Meteor- / Kanalisationsleitung
Via Clavadatsch	150 m	Meteor- / Kanalisationsleitung
Via Aruons	150 m	Meteor- / Kanalisationsleitung
Via Somplaz	80 m	Meteorwasserleitung / Drainagen
Via Cuorta	150 m	Kanalisationsleitung
Total	650 m	



Abb.: Neu angelegter Sammelschacht in der Via Aruons (Bauamt St. Moritz)

Parallel dazu wurden 2018 7 Anschlussgesuche für die Kanalisation bewilligt (2016 – 11 / 2017 - 13).

Kunstabauten

Im Zuge der Bauwerksprüfung mussten für die grosse Bogenbrücke an der Via Tinus Sofortmassnahmen ergriffen werden. Dies führte dazu, dass eine Gewichtsbeschränkung erlassen und auf der Fahrbahn die Fahrstreifen markiert wurden, damit die Gewichtsbelastung direkt auf die Stützkonstruktion abgeleitet werden kann. Zusätzlich wurde zu den Sofortmassnahmen ein Überwachungssystem installiert, da Hinweise existieren, dass das bergseitige Brückenlager in Bewegung ist.

Für die Brücke Du Lac wurden im Rahmen der Etappe II des Hochwasser- und Revitalisierungsprojektes Inn Verstärkungsmassnahmen in Form einer Klebearmierung angebracht, die Pfahlfundamente geschützt sowie die Kolkgeschütze der Widerlager erneuert. Weitere Massnahmen, insbesondere die Einschränkung der Befahrbarkeit, werden erst im Hinblick auf eine mögliche Baustellenzufahrt Du Lac notwendig. Mit diesen Massnahmen hofft das Bauamt, die Brücke bis zum Abschluss des Projektes «Pflegeheim Du Lac» zu ertüchtigen



Abb.: Nach dem die Klebearmierung an der Unterseite der Brücke fixiert wurde, wurde der neue Kolkschutz eingebaut (Bauamt St. Moritz)

Im Fall der Passarelle Segelclub wurden einfache Massnahmen zur Verhinderung von Eisbildung an und unter der Brücke ausgeführt. Die Massnahmen wurden bewusst nur auf die absolut notwendigen Arbeiten zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit auf der Via Grevas beschränkt, da zum heutigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass in den nächsten 5 Jahren das Bauwerk ersetzt werden muss. In einem solchen Fall würde eine neue Passarelle gemeinsam mit einem Neubau des Schulhauses Grevas realisiert.

Im Rahmen einer Kontrolle wurden erhebliche Schäden an den Widerlagern der Brücken in Salastrains festgestellt. Dies führte dazu, dass 2017 die Skibrücke über den Ovel da la Resgia erneuert und die Strassenbrücke notfallmässig gesichert wurde. Im Herbst 2018 wurde nach Abschluss der Alp- und Tourismussaison die Brücke teilweise abgebrochen und komplett erneuert. Die Arbeiten konnten unmittelbar vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. 2019 muss die Leitplanke montiert und der Deckbelag eingebaut werden.



Abb.: Sanierte Strassenbrücke Salastrains (af Toscano)

Im Herbst wurde das Bauamt auf einzelne Steine aufmerksam, die aus einer bergseitigen Stützmauer ausgefallen waren. Nach einer statischen Überprüfung wurde entschieden, dass der Verbindungsweg zwischen der Via Somplaz und der Via Chavallera gesperrt und die Mauer notfallmässig gesichert werden soll. Sobald über das weitere Vorgehen in Bezug auf eine mögliche Talabfahrt Signal und der damit einhergehenden Strassensanierung Via Somplaz entschieden ist, kann der betreffende Strassenabschnitt der Via Somplaz saniert und die Stützmauer in das Sanierungskonzept mit einbezogen werden.



Abb.: Ausgeführte Sicherungsmassnahmen zur Abstützung der talseitigen Stützmauer der Via Somplaz (af Toscano)

2018 wurden folgende Kunstbauten saniert resp. gebaut

Ort	Typ
Stützmauer Via Tinus	Sicherung der Stützmauer Einfahrt Via Tinus / Fussweg Schiefer Turm.
Stützmauer Via Tinus	Sanierung talseitige Stützmauer Via Tinus im Raum Arumesti mit bergseitiger Böschungssicherung durch eine Terrainmauer.
Stützmauer Via Somplaz	Erneuerung des letzten Mauerstückes vor dem Ovel da Laret mit Fassung und Ableitung Hangwassers in den Ovel da Laret.
Schutzpalisade Via Somplaz	Im Bereich der Liegenschaft Via Somplaz 37 wurde eine Holzpalisade auf die Mauerkrone gesetzt, um kleinere Steine, Rieselschutt etc. aufzuhalten, damit diese nicht auf die Via Somplaz stürzen.
Stützmauer Via Quadrellas	Aufsetzen einer Holzpalisade auf die Mauerkrone soll verhindern, dass Rieselschutt auf die Via Quadrellas stürzt.
Böschungssicherungen WW God Ruinas	Abschluss der Sanierungsetappe IV an den bergseitigen Stützmauern. Fertigstellungsarbeiten 2019.
Brücke Salastrains	Sicherungsmassnahmen an der Brücke Salastrains konnten im Herbst 2018 unmittelbar vor dem Winterbeginn abgeschlossen werden. Im Frühjahr wird der Deckbelag eingebaut und die Leitplanken montiert.
Brücke Du Lac	Anbringen einer Klebarmierung. Die Pfahlfundamente konnten saniert und ein Kolkschutz vorgebaut werden. Damit sollte die Brücke insbesondere im Hinblick auf das geplante Bauvorhaben Pflegeheim Du Lac ertüchtigt sein, dass es mit Auflagen als Baustellenzufahrt dienen kann.
Via Aruons	Talseitige Böschungssicherung sowie Sanierung bergseitige Stützmauern entlang der Strasse sowie des Fussweges inkl. Plattenweg zum Segantini Museum.



Abb.: Palisade beim Einlegen der Holzbalken, welche die Verkehrsteilnehmer vor Rieselschutt aus der bergseitigen Böschung schützen sollen (Bauamt St. Moritz)

Abfall

Nachdem die bestehenden Bodenabläufe der Wertstoffhalle an die Kanalisation angeschlossen und die bestehenden Schächte umgebaut werden konnten, erfüllte die Gemeinde eine erste Auflage des Amts für Natur und Umwelt (ANU), welche im Rahmen der befristeten Betriebsbewilligung (bis 31. Juni 2019) gemacht wurde. Parallel dazu wurden organisatorische Massnahmen bezüglich dem Umgang mit Sonderabfällen umgesetzt, welche die Sicherheit in der Wertstoffhalle erhöhen.

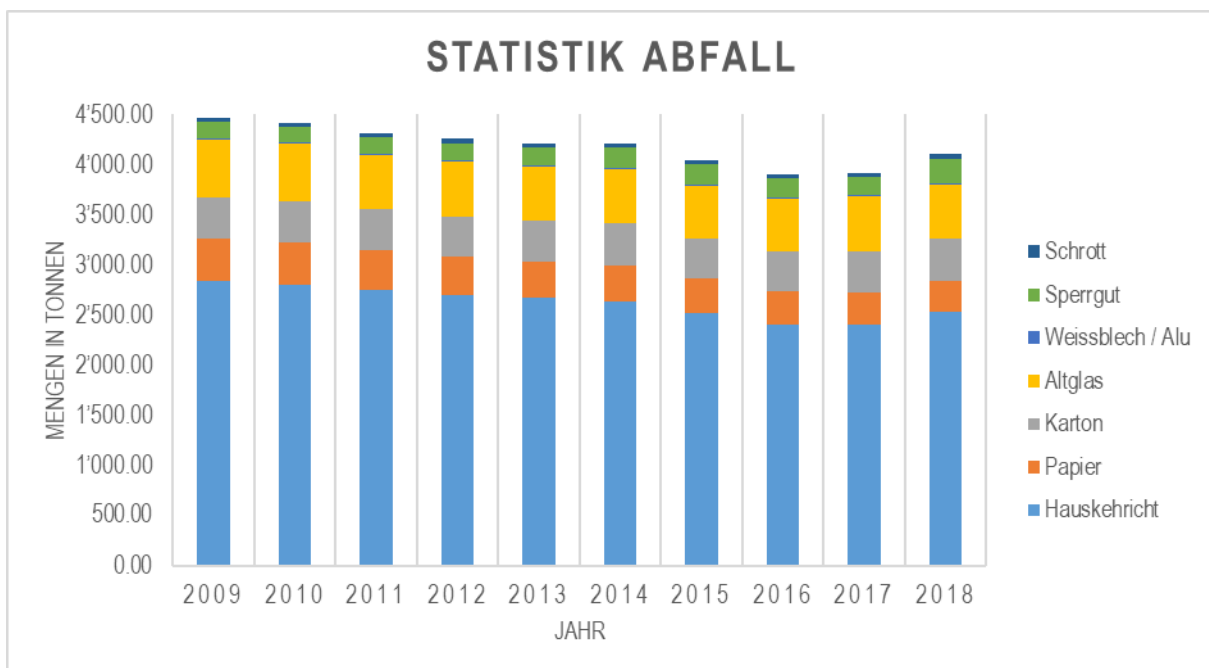
Für die definitive Bewilligung fehlt ein Schutzbauwerk für Sonderabfälle, das als Rückhaltebecken dienen kann. Die Umsetzung dieser Auflage erfolgt im Rahmen der Sanierung der Wertstoffhalle.

2018 wurden zwei neue öffentliche Moloks (Via Aruons / Via Serlas 13) gebaut sowie der Molok bei der Brücke Crasta auf die andere Innseite verlegt. Die Verlegung wurde notwendig, da die bestehende Sammelstelle im Gewässerraum lag und immer wieder unsachgemäss deponierter Kehricht in den Inn gelangte.

Abfallstatistik	2017 in t	2018 in t	Veränderung in %
Hauskehricht	2'403.63	2'535.02	+5.5
Papier	321.33	306.68	-4.8
Karton	405.05	411.71	+1.6
Altglas	550.05	545.83	-0.8
Grüngut und Speisereste	-	1'162.08*	Neue Erhebung
Weissblech / Alu	12.36	13.10	+6.0
Speise- / Altöl Privat	-	35'500*	Neue Erhebung
Sperrgut	177.86	240.70	+35.3
Schrott	38.40	47.34	+23.3
Altmedikamente Wertstoffhalle	0.54	0.43	-20.4
Altmedikamente Apotheken	-	0.46*	Neue Erhebung
Farben / Lacke / Reinigungsmittel	2.4	2.69	+23.3
Batterien	0.65	0.68	+4.6
PET	7.94	5.50	-30.7
Elektroschrott	56.52	64.42	+13.9
Total	3'976.73	4'174.1	+4.9

*nicht mit eingerechnet, da diese neu erfasst werden

Zum ersten Mal seit drei Jahren haben die gesammelten Abfallmengen wieder zugenommen. Zwar gelang es bei einzelnen Abfallarten eine Reduktion zu erzielen wie z.B. beim PET. Diese Reduktion ist auf den Umstand zurück zu führen, dass nur noch PET von privaten Personen angenommen wird. Das bei Hotels und Geschäften anfallende PET wird neu direkt abgeholt. Damit können die Unternehmen Kosten sparen, da dieser Service gratis ist und über den vorgezogenen Recycling Beitrag finanziert wird. Gleichzeitig werden dafür die Mitarbeiter in der Wertstoffhalle entlastet.



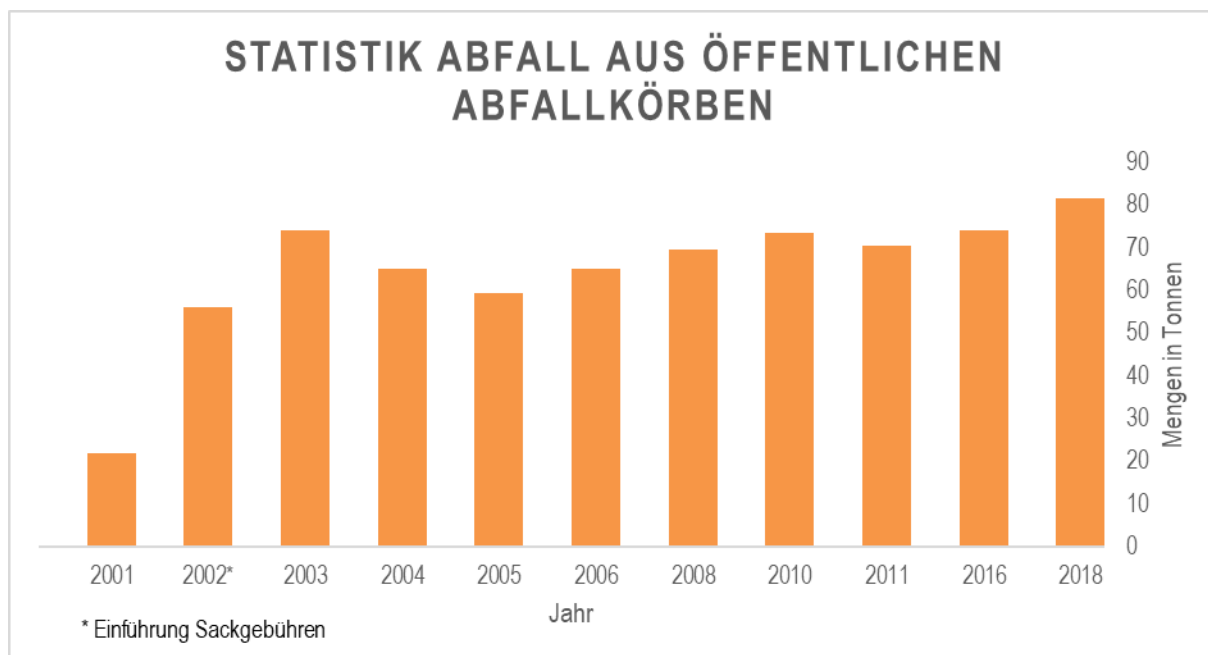
Auffällig ist die sehr grosse Zunahme beim Sperrgut (+ 35.3 %). Die Ursache dafür ist bisher nicht klar. Im 2019 wird das Bauamt nach Lösungen suchen, wie die Abfallmengen wieder reduziert und ein möglichst grosser Teil dem Recycling Prozess zugeführt werden kann.

Die Abfallmengen, welche von der Werkgruppe aus den öffentlichen Abfallkörben in den intensiv genutzten Naherholungsgebieten und im Rahmen von Festen oder Anlässen gesammelt werden, nimmt stetig zu, was zu laufend steigenden Kosten führt. Die Abfallmenge nahm seit 2004 um rund 26.9 % auf heute 82.66 t zu. Die Kosten für die Entsorgung betragen rund CHF 2'517.89 / t (Durchschnittswert der Jahre 2003 - 2016).

2004		2010		2016		2018	
Menge in t	Kosten in CHF*	Menge in t	Kosten in CHF	Menge in t	Kosten in CHF	Menge in t	Kosten in CHF
65.13	158'195.00	73.40	174'584.00	74.2	205'694.00	82.66	

*Inkl. Personalkosten und Transportkosten

Während durch die Beratung von Veranstaltern und der Auflage von Abfallkonzepten grosse Anstrengungen gemacht werden die Abfallmenge zu reduzieren oder einer gezielten Wiederverwertung zuzuführen, muss das Bauamt feststellen, dass noch immer sehr viel Hauskehricht über die öffentlichen Abfalleimer entsorgt wird. Die Lösung dieses Problems dürfte eine sehr grosse Herausforderung darstellen.



Im 2018 wurden 4 (2017: 33 / 2016: 27 / 2015: 22) private Abfallsünder angeschrieben und sie auf die korrekte Entsorgung von Abfällen hingewiesen. Leider spiegelt die tiefe Anzahl an Abfallsündern nicht die Realität wieder, denn die Menge an illegal entsorgtem Abfall hat nicht abgenommen, doch konnten weitaus weniger Verursacher anhand des Sackinhalts ermittelt werden. Nachdenklich stimmen teilweise die Reaktion von Betroffenen, wenn sie mit den Fakten konfrontiert werden. Diese reichen von scheinbarer Unwissenheit, zur Beteuerung, dass es sich um einen einmaligen Einzelfall handle, zur Behauptung, dass man das schon

lange mache, Dritte dies manipuliert hätten, um sie in Verruf zu bringen bis hin zu allgemeinen Beschimpfungen.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- keine

Abgänge:

- keine

Eintritte:

- keine

Jubiläen:

- keine

Weiterbildung

- G. Salis besuchte die Fachtagung Tiefbau in Chur sowie ein Kurs Strassenunterhalt
- S. Lucarelli besuchte den Grundlagenkurs Abfallbewirtschaftung sowie einen Kurs zur Siedlungsökologie

Ausblick 2019

Im Bereich Tiefbau sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Tinus / Arumesti	Gesamterneuerung - Etappe II	April - Juli
Via Somplaz	Gesamterneuerung - Etappe V	April – Mai (Sperrung Via Somplaz)
Via Suvretta / Via Marguns	Gesamterneuerung - Etappe I	April – Juli / September
Via Tinus	Deckbelag im Bereich Einfahrt	Juni
Via Palüd	Deckbelag	Mai - Juni
Via Clavadatsch	Deckbelag	Juni
Via Aruons	Deckbelag	Juni
Via Suvretta	Deckbelag und Sanierung Trottoir	September
Via Chavallera	Bau Trottoir entlang Liegenschaft	Herbst 2019
Via Tinus	Bau Trottoir entlang Liegenschaft Roder	Herbst 2019
Via Ludains	Sanierung Trottoir	Juni - Juli
Via Tegiatscha / Via Rosatsch	Belagsunterhalt inkl. Umgebung	Mai / Juni
Via Grevas	Planung Kreisel Punt da Piz	

Via Curtins	Planung Gesamterneuerung	
Via Tinus / Arumesti	Planung Etappe III	
Via Somplaz	Planung Etappe VI	
Via Mezdi	Planung Etappe I	
Via dal Bagn	Planung Etappe IV	

Im Bereich Kunstbauten sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
WW Laret	Erneuerung talseitige Stützmauern Etappe I	Mai - Juni
Brücke Dimlej / Punt da Piz	Erhaltungsmassnahmen	September
Brücke Via Tinus	Überwachung	Laufend
Via dals Chöds	Sanierung Stützmauern	Mai - Juni
WW God Ruinas	Abschlussarbeiten der Etappe III	September

Im Bereich Entwässerung / Sanierung Kanalisation sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Johannes Badrutt	Ersatz Abwasserleitung / Einführung Trennsystem	Mai - Juni
Via Suvretta	Einzug Inliner in bestehende Abwasserrohre	Juni
Via Somplaz	Planung Erneuerung / Sanierung Durchlass Geronimi	Februar - Juli

Im Bereich öffentlicher Verkehr sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Mezdi	Bushaltestelle Hallenbad	Mai - Juni
Via San Gian (optional)	Umsetzung Bushaltestelle bei Bedarf	Offen
Via Gunels	Planung der Erneuerung der bestehenden Bushaltestelle sowie die notwendigen Anpassungen gemäss Gleichstellungsgesetz	Februar - Juli
Via Sela	Planungsarbeiten neue Haltestelle Sonne sowie Anpassungen gemäss Gleichstellungsgesetz	Januar - Februar

Ziele 2019

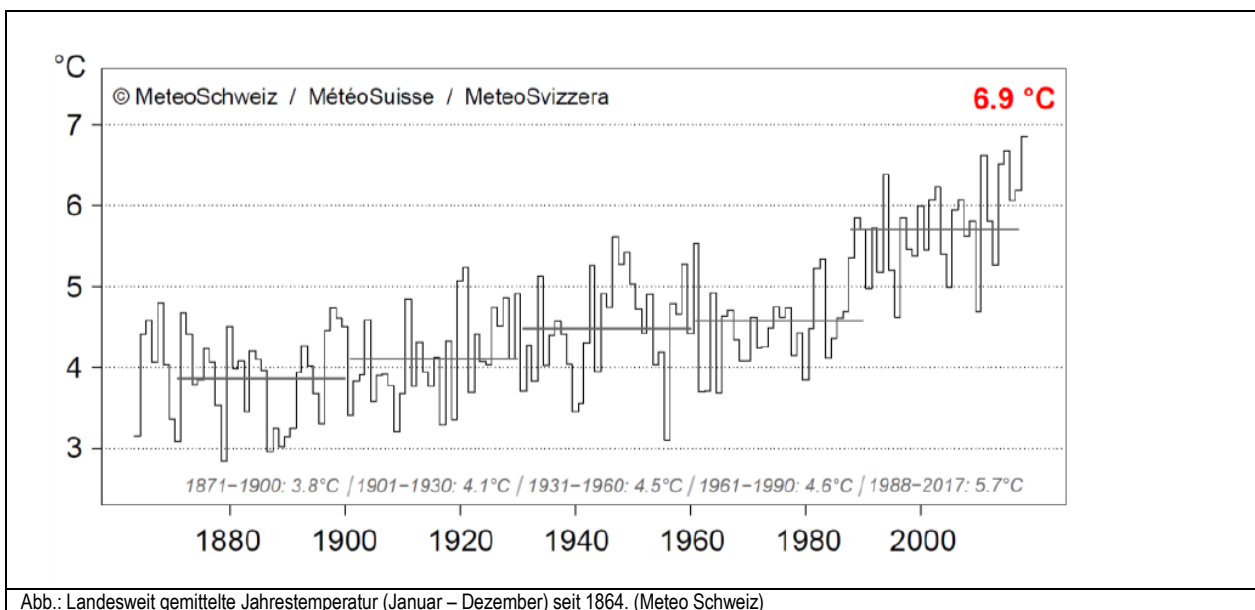
- Die Etappe II an der Via Tinus soll mit der Fertigstellung der talseitigen Böschungssicherung sowie dem Teilersatz der Leitungen im entsprechenden Abschnitt abgeschlossen werden.
- Die Etappe I der Gesamtanierung in der Via Suvretta / Via Marguns soll abgeschlossen werden.
- Die Planungsarbeiten am angedachten Kreisel Punt da Piz sollen abgeschlossen und über die Umsetzung mittels eines Volksentscheides entschieden werden.

- Abschluss der Überprüfung der Kunstbauten sowie die Einführung eines Kontroll- und Unterhalttools für die Kunstbauten auf dem Strassennetz der Gemeinde St. Moritz.
- Einzug der Inliner im Bereich Via Suvretta zur Verlängerung der Lebensdauer und Schutz des Bodens vor austretendem Schmutzwasser.
- Erneuerung der Schmutzwasserleitung zwischen Via Maistra und Via Serlas sowie Einführung des Trennsystems.
- Realisation der neuen Bushaltestelle „Hallenbad“.
- Ausarbeiten eines Konzeptes zur Anpassung der bestehenden Bushaltestellen entsprechend den Auflagen des Gleichstellungsgesetzes resp. den einschlägigen Normen.
- Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Wertstoffhalle und Erlangen einer definitiven Betriebsbewilligung der Sammelstelle.

1.5.4 Wasserversorgung

Rückblick 2018

Das letzte Jahr gehörte gemäss Meteo-Schweiz vermutlich zum wärmsten Jahr seit Messbeginn 1864. Das Jahr 2018 ist das vierte in kurzer Folge mit weit überdurchschnittlichen Temperaturen. Im landesweiten Mittel ist eine Jahrestemperatur von 6.8 bis 7.0° C zu erwarten. Zusammen mit den bisherigen Rekordjahren 2015: 6.6°C, 2014: 6.5°C und 2011: 6.6 °C hebt es sich deutlich ab von allen übrigen Jahren.



Einhergehend mussten in Teilen der Schweiz grosse Niederschlagsdefizite verzeichnet werden. So fielen zwischen Zürichsee – Walensee – Bodensee im Zeitraum zwischen April und August nur 45% der normalen Regensummen oder anders ausgedrückt, es fehlte der Regen von zweieinhalb bis drei normalen Sommermonaten.

Davon war auch das Oberengadin betroffen. Hier fielen zwischen April und August nur etwa 70% der sonst üblichen Mengen. Zwar fielen die Quellschüttungen etwas tiefer aus, doch zu keinem Zeitpunkt bestand die

Gefahr einer Wasserknappheit. Dies kann einerseits auf die Leistungskapazität der zur Verfügung stehenden Wasserbeschaffungsinfrastruktur aber andererseits auch auf das viele Schmelzwasser nach dem Winter 2017 / 2018 und häufigeren Gewitteraktivitäten zurückgeführt werden.

Besonders die drei Grundwasserpumpwerke garantieren St. Moritz auch in ausserordentlichen Lagen eine ausreichende Versorgung. Dies bedeutet aber auch, dass den Schutzzonen im Gebiet San Gian und Champfèr eine vorrangige Bedeutung zukommen und der Schutz der Zonen in jedem Fall gewährleistet werden muss. Wie empfindlich diese reagieren, haben die Grabarbeiten im Rahmen der Beschneiungsleitung Pro San Gian sehr deutlich gezeigt. Obwohl sämtliche Auflagen erfüllt, die notwendigen Schutzmassnahmen ergriffen und die Baustelle intensiv durch H. Denoth und S. Lucarelli vom Bauamt überwacht wurde, reichten die Bauarbeiten, dass es zu einer Eintrübung im Grundwasserreservoir San Gian kam. Anhand der laufenden Probenentnahme konnte sichergestellt werden, dass es sich rein um eine optische Trübung handelt ohne einen Einfluss auf die Qualität. Da das Wasser des Grundwasserpumpwerkes während den Bauarbeiten unabhängig von der Eintrübung verworfen wurde, war auch optisch davon nichts im Trinkwasser zu erkennen.



Abb.: Eintrübung im Grundwasserpumpwerk San Gian II (Bauamt St. Moritz)

Der Umbau des Reservoirs Clavadatsch konnte 2018 mit der Wiederherstellung der Umgebung abgeschlossen werden.

Das Auflageverfahren für die Quell- und Grundwasserschutzzone wurde auf Wunsch der Bergbahnen und Nachbargemeinden noch einmal verschoben, um die eigenen Schutzzonen sowie die Reglemente aufeinander abzustimmen, da die Schutzzonen teilweise die Gemeindegrenzen überlagern resp.

Abhängigkeiten zwischen Schutzzone-Fassungen bestehen. Das Bauamt geht davon aus, dass die Zonen 2019 nach der Vereinheitlichung der Reglemente aufgelegt werden können.

Die Etappe I zur Sanierung der Trinkwasserleitung Via Giovanni Segantini konnte wie geplant 2018 ausgeführt werden. Die Leitung wurde im offenen Grabenverfahren ausgewechselt. 2019 soll dann die zweite und letzte Sanierungsetappe in Angriff genommen werden.



Abb.: Einzug der neuen Leitung in der Giovanni Segantini (Bauamt St. Moritz)

Wasserverbrauch	Menge in m ³ 2017	Anteil in %	Menge in m ³ 2018	Veränderung in %
Quellwasser	667'800	38.9	663'882	-0.6
Grundwasser	935'887	56.0	954'145	+1.9
Verbrauch Total	1'500'818	97.5	1'660'697	+10.6
Wasserbeschaffung Total	1'603'687	100	1'703'367	+6.2

Der Wasserverbrauch stieg um 10.6 %. Die Ursache dafür konnten bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht zweifelsfrei ermittelt werden. Da im gleichen Zeitraum die Schmutzwassermenge um 9.8% zunahm, lässt darauf schliessen, dass es sich nicht um einen Fehler handelt. Die Menge des verworfenen Wassers nahm 2018 deutlich ab. Es wurden rund 2.5 % (2017: 6.4 %) des bereitgestellten Wassers nicht genutzt, sondern verworfen, für Spülungen verwendet o.ä.

Wasserqualität

2018 wurden total 51 bakteriologische Proben, 11 chemische Proben und 6 Arsenproben entnommen. Alle Proben erfüllten in jeder Hinsicht die ausserordentlich hohen Qualitätsanforderungen. Die Anzahl der Proben mag vielleicht als hoch erscheinen, doch die laufende Kontrolle und Überwachung des Wassers ist aus hygienischen Gründen notwendig, da es sich um ein Lebensmittel handelt. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Versorgungsnetz, das grossen saisonalen Schwankungen unterworfen ist. Im stehenden oder wenig bewegten Wasser nimmt die Qualität des Wassers auch bei geringer Temperatur nach und nach ab. Dem versucht die Wasserversorgung Rechnung zu tragen, indem Leitungen in diesen Gebieten abgestimmt auf die saisonalen Schwankungen gespült und beprobt werden. Damit kann sichergestellt werden, dass der Bevölkerung überall und jederzeit das Lebensmittel Wasser stets in einwandfreier Qualität zur Verfügung steht.

Daneben wird im Verlauf des Sommers auch die Wasserqualität im St. Moritzer See sowie im Lej Marsch, insbesondere auch dessen Qualität als Badewasser, überprüft. Auch diese Resultate fielen durchwegs positiv aus und bei beiden Seen wurde das Wasser als Qualitätsklasse A (beste Qualität) eingestuft.

Leitungserneuerung und –unterhalt

Quellenberg

Die defekte Ableitung vom Reservoir Quellenberg, welche bereits seit dem vorletzten Jahrhundert in Betrieb war, wurde aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr ersetzt. An dieser Stelle wurde eine neue Leitung zur Waldarbeiterhütte und Pfadiheim verlegt. Die Leitung ist neu ausreichend tief verlegt, dass diese nun unterhalb der Frostgrenze liegt. Für die Ermittlung der Frostgrenze gilt die Faustregel: Höhe über Meer entspricht der Grabtiefe in cm. Damit kann die neue Leitung ohne Frostlauf betrieben werden. Die Leitung

wurde neu so bemessen, dass in ausserordentlichen Situationen die Noteinspeisung ins bestehende Netz verbessert und so die Versorgungssicherheit erhöht wurde.

Daneben wurden auch Leerrohre verlegt, die eine Elektrifizierung des Reservoirs und damit dessen Einbindung in das Steuerungssystem erlauben. Daneben wurde die Möglichkeit vorgesehen, dass aus dem Reservoir eine Versorgung der zukünftigen Beschneiungsanlage «Hahnensee» möglich wäre.

Ringleitung Pro San Gian

Die Grabarbeiten für die Verbindungsleitung zwischen dem «Sonnenstübli» und der neuen Trafo- und Beschneiungsanlage mussten trotz den ungünstigen Witterungsbedingungen unmittelbar nach der Schneeschmelze aufgenommen werden. Mit steigendem Grundwasserspiegel im Frühjahr musste der Graben laufend abgepumpt werden, damit eine sichere und qualitativ gute Leitungsverlegung möglich war.

Mit der neuen Leitung konnte ein Ringschluss realisiert werden, der sicherstellt, dass die für die Beschneigung notwendige Wassermenge bereitgestellt und gleichzeitig die Versorgungssicherheit für den Campingplatz, Tennisclub etc. verbessert werden kann.

Gleichzeitig wurde der Bau der neuen Leitung auch für die Verlegung des bestehenden Wiesenwegs genutzt. Dieser verlief bis anhin unmittelbar vor dem Grundwasserpumpwerk und querte die heikle Schutzzone. Im Falle einer Havarie hätten Öl, Benzin oder andere Schadstoffe in den Boden gelangen können und wäre sehr rasch vom Grundwasser aufgenommen und in den Grundwasserleiter gelangt. Daher wurde im Rahmen der Überarbeitung der Grundwasserschutz zonen als Auflage definiert, dass der Weg vom Pumpwerk weg verlegt werden müsse.

2019 wird der neue Weg fertig gestellt, ein Stichweg für den Unterhalt des Reservoirs zu diesem hin erstellt, der alte Weg aufgehoben und die Fläche begrünt.



Abb.: Abschnittweise Grabarbeiten wegen des hohen Grundwasserstandes (Bauamt St. Moritz)

Verbindungsleitung Mauritiusquelle bis Forum Paracelsus

In den letzten Jahren gingen immer wieder Reklamationen bei der Gemeinde bezüglich der Wassermenge und Verfärbungen des Mineralwassers bei der öffentlichen Ausschankstelle im Heilbad ein. Die Wasserversorgung prüfte mögliche Lösungen. Dabei zeigte sich, dass eine Entflechtung der Ausschankstelle vom Bäderbetrieb die beste Lösung darstellen würde.

Diesen Sommer dann wurde eine separate Leitung zwischen der Mauritiusquelle und dem Forum Paracelsus erstellt. Dazu wurde eine Bohrung von rund 190 m Länge ausserhalb des Bäderareals durch den anstehenden Felsen vorgenommen. In die Bohrung wurde ein PE-Rohr eingezogen, das als Schutzrohr für die Kunststoffleitung dient, die neu das Mineralwasser direkt von der Quelle zur Ausschankstelle führt. Die verlegte Leitung im Schutzrohr soll zukünftig einen Leitungersatz wesentlich vereinfachen, ohne dass es wieder zu Grabarbeiten kommt.

Vor dem Paracelsus Gebäude wurde für den Unterhalt ein isolierter Kunststoffschacht verlegt. Im Verlauf des Winters wird durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung noch die Pumpe montiert und die Leitungen für den Betrieb installiert. Danach kann sichergestellt werden, dass das Mineralwasser direkt von der Quelle zur Ausschankstelle gelangt und die Qualität, insbesondere der CO₂ Anteil, nicht beeinträchtigt werden.



Abb.: Montage des neuen Schachtes neben dem Paracelsus Gebäude (Bauamt St. Moritz)

Ort	NW	Sanierte Länge in m	Bemerkungen
Via dal Bagn – Via Grevas	300	67	Umlegung infolge privatem Neubau
Via Giovanni Segantini	300	150	Inkl. ein Hydrant
Via Somplaz	250	85	Inkl. ein Hydrant
Via Mezdi – Camping	150	805	Ringleitung und Beschneigung
Via Tinus Arumesti	150	115	
Via Suvretta	150	85	Inkl. ein Hydrant
Via Clavadatsch Los 2	125	165	Inkl. ein Hydrant
Quellenberg – Waldarbeiterhütte	75	175	
Total sanierte Leitungen 2017		1'647	4 Hydranten

*NW = Nennweite, Innendurchmesser des Rohres

Die überdurchschnittlich grosse Länge an verlegten Leitungsmetern muss etwas relativiert werden, da tatsächlich nur um 842 m erneuert wurden. 805 m wurden neu verlegt, die im Zuge der Beschneigungsleitung verlegt wurden. Diese tragen zwar zur Versorgungssicherheit bei, sind aber eine Ausweitung des Leitungsnetzes und müssen in ferner Zukunft unterhalten und gepflegt werden.

Rohrbrüche

Im vergangenen Jahr mussten am Netz der Gemeinde 5 Rohrleitungsbrüche repariert werden (2017: 10). Dies ist eine erfreuliche Abnahme, denn Rohrbrüche stellen nicht nur einen ärgerlichen Unterbruch in der Versorgung dar und führen zu Behinderungen, sondern sind in der Regel sehr aufwändig und teuer in der Reparatur. Grob kann gesagt werden, dass ein durchschnittlicher Rohrbruch Kosten von CHF 10'000.00 bis 12'000.00 verursacht.

Bei einem Versorgungsnetz von neu fast 56'000 m Länge, deren älteste Leitungen mehr als 80 Jahre alt sind, kommt es unweigerlich zu Schäden, die auf Materialversagen, den Alterungsprozess, Geländebewegungen etc. zurückzuführen sind. Entsprechend ist unabdingbar, dass das Versorgungsnetz stetig überwacht, gepflegt und erneuert wird. Unter Berücksichtigung der Leitungslänge, den äusseren Faktoren und in Anbetracht, dass unsere Wasserversorgung ein Versorgungsnetz betreut, welches demjenigen einer Kleinstadt entspricht, ist die relativ geringe Anzahl an Schäden ein deutlicher Hinweis, dass das Team um unseren Wassermeister Heini Denoth hervorragende Arbeit leistet.



Abb.: Ein Leitungsbruch, der sich glücklicherweise während einer laufenden Sanierung ereignete, flutete zwar die Baustelle, doch verursachte für einmal keine Extra-Kosten (Bauamt St. Moritz)

Etwa ebenso viele Reparaturen forderten defekte Anschlussleitungen von privaten Liegenschaften. In solchen Fällen steht die Wasserversorgung den privaten Liegenschaftseigentümern beratend zu Seite. Die Reparaturen werden hingegen von Drittfirmen ausgeführt.

Unterhaltsarbeiten

Seit einigen Jahren wirkt das Personal der Wasserversorgung aktiv auf den Baustellen mit. Dieses Einbinden von Personal hat sich sehr gut bewährt und garantiert, dass eine lückenlose Kontrolle der Arbeit möglich und die Qualität der geleisteten Arbeit gesichert werden kann. Wir sind der festen Überzeugung, dass sich dies vor allem positiv auf die Lebenserwartung der Leitungen auswirken wird. Dadurch kann ein Mehrwert geschaffen werden, von dem die Gemeinde direkt und langfristig profitiert.

Daneben konnten die Unterhaltsarbeiten an Schiebern und Hydranten nach den Vorgaben innerhalb der verschiedenen Sektoren des Versorgungsgebietes durchgeführt werden. Die Reinigung- und Desinfektion aller Brunnenstuben, Verteilschächten und Reservoirs wurden in den Sommer- und Herbstmonaten planmässig ausgeführt.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Abgänge:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Jubiläen:

- 35 Jahre: Reto Engel
- 40 Jahre: Bernhard Brassler

Weiterbildung:

- Besuch der vom Schweizerischen Brunnenmeister Verein organisierten Fachkurse
- Teilnahme an der Bündner Brunnenmeister Fachtagung
- Teilnahme an der regionalen Wasserfachtagung für die Engadiner Wasserversorgung

Ausblick 2019

Im 2019 sind neben den üblichen Unterhaltsarbeiten und Massnahmen zur Qualitätssicherung folgende Arbeiten vorgesehen:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Giovanni Segantini	Etappe II zur Erneuerung der Trinkwasserleitung	Mai - Juli
Via Suvretta / Via Marguns	Gesamterneuerung - Etappe I	April – Juli / September
Via Tinus / Arumesti	Gesamterneuerung - Etappe II	April - Juli
Via Somplaz	Gesamterneuerung - Etappe V	April – Mai
Alp Giop	Erneuerung Verteilschacht	Juni - September

Ziele 2019

- Alle chemischen und bakteriologischen Wasserproben sind einwandfrei
- Abschluss der Leitungserneuerung an der Via Giovanni Segantini
- Projektierung Pumpen- und Steuerungsersatz Unteralpina I inkl. Überprüfung Zugang
- Erneuerung der Auskleidung des bestehenden Reservoirs der Mauritiusquelle sowie Anpassung des Einstiegs
- Innensanierung Reservoir Futschöls

Werk- und Forstdienst

Rückblick 2018

Nach vier intensiven Jahren, in denen der Werk- und Forstdienst die Vorbereitungs- und Rückbauarbeiten für die Alpin Ski WM 2017 begleitet hat, konnten 2018 die gesamten Kräfte wieder auf das Kerngeschäft konzentriert werden.

In den Gebieten Dimlej, Ovel da Chasellas und Alp Gianalg konnten Pflegeeingriffe in Stangenhölzern ausgeführt werden. Diese Eingriffe sollen primär den Konkurrenzdruck innerhalb eines Jungwaldbestandes reduzieren, damit die Bäume nicht nur dem Licht entgegenwachsen müssen, sondern auch ausreichend in die Dicke wachsen können, um bei Nassschneefällen oder bei Stürmen über ausreichend Stabilität zu verfügen. Daneben dienen diese Eingriffe aber auch zur Erhaltung der Baumartenmischung und zur Qualitätssicherung. Vor allem Lärchen zeigen in der Jugend ein ausgeprägtes Höhenwachstum, das sehr rasch abnimmt. Sobald schattenverträgliche Baumarten einwachsen, kommt es zu einem Konkurrenzdruck, bei dem die Lärche oftmals unterliegt und ausfällt. Damit die naturbedingt geringe Baumartenvielfalt erhalten werden kann, wird bei der Pflege darauf geachtet, dass die Lärchen im Licht «baden» können, damit sie ihre Vitalität erhalten können und im Bestand verbleiben. Leider ist der Arbeitsaufwand zur Pflege von Jungwaldbeständen umso grösser, je älter sie werden und der Holzanfall nimmt exponentiell zu, was zu einem relativ grossen Aufwand bei der Schlagräumung führt.

Neben der Pflege der Jungwaldbestände wurde eine Durchforstung der Schutzwälder an den Bacheinhängen des Ovel da Brattas ausgeführt. Einerseits wurden damit die Gefahrenträger für die Seilbrücke der Wasserleitung entfernt und andererseits einer möglichen Verklauung vorgebeugt. Daneben wurden der Holzschlag God Spuondas abgeschlossen. In diesem wurde das notwendige Holz für die Erneuerung der Sägerei und zum Bau der Unterstände geerntet.

Im Verlauf der Umsetzung der Etappe II des Hochwasser- und Revitalisierungsprojektes Inn musste festgestellt werden, dass die Ufermauer entlang des Hauses am Inn weit weniger stabil ist und deutlich grössere Schutzdefizite aufweist als ursprünglich angenommen. Entsprechend musste diese Mauer ebenfalls erneuert werden, was zu erheblichen Verzögerungen führte, die bis Ende 2018 nicht mehr aufgeholt werden konnten. Dementsprechend verzögerten sich die Arbeiten und können erst 2019 abgeschlossen werden.

Neben der Erneuerung und Erhöhung der bestehenden Wuhverbauungen mussten auch die beiden bestehenden Holzbrücken über den Inn den Erfordernissen des Hochwasserschutzes angepasst werden. Im Falle der Fussgängerbrücke Nolda musste ein neuer Übergang ohne Stützen im Inn realisiert werden. Bei der Brücke Roussette musste diese mit den daran befestigten Leitungen um rund 80 cm angehoben werden. Parallel dazu wurde das Projekt für die Etappe III ausgearbeitet und eingereicht. Von Seiten Bauamt wird bei günstigen Schneebedingung mit einem Baubeginn im Verlauf des April 2019 gerechnet.

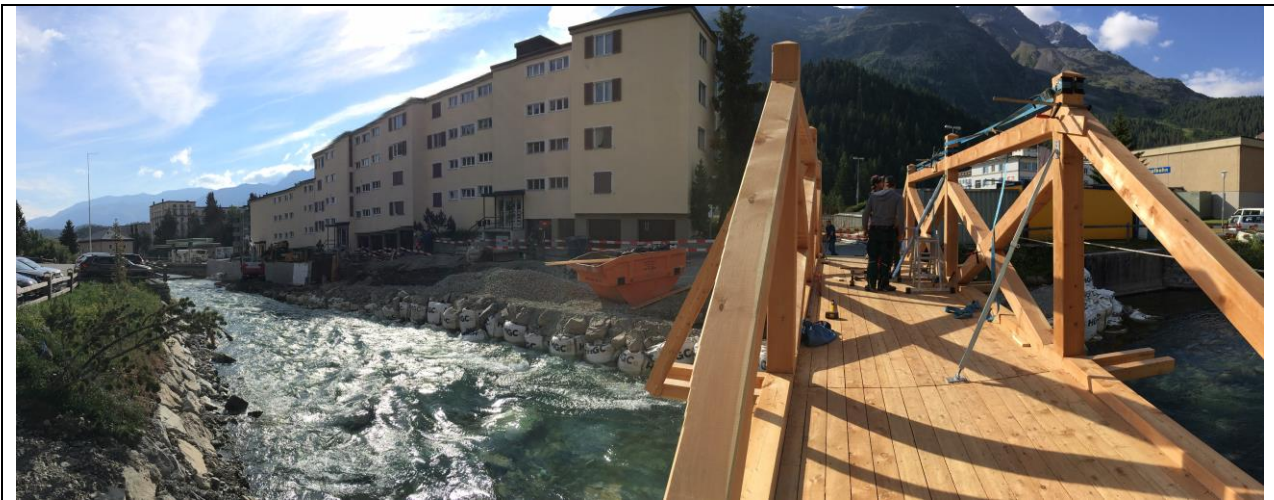


Abb.: Erneuerter Fussgängersteg beim Hotel Nolda mit der laufenden Sanierung der Ufermauer beim Haus am Inn im Hintergrund (Bild: Bauamt St. Moritz)

Das Ziel einer Baubewilligung für die Etappe II des Hochwasserschutzprojekts Ovel da Staz konnte bis Ende 2018 nicht erreicht werden. Die Planungsarbeiten gestalteten sich bei dem schwierigen Baugrund und den komplizierten Besitzverhältnissen weit aufwändiger als ursprünglich angenommen. Gegenwärtig befindet sich das Gesuch beim Bundesamt für Umwelt (Bafu) und den kantonalen Amtsstellen in der Vorprüfung. Das Bauamt geht davon aus, dass bis Anfang April mit dem Vorprüfungsbericht gerechnet und anschliessend die öffentliche Auflage durchgeführt werden kann.

Nachdem die Umzonung des Gebiets Palüd im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung erfolgreich durchgeführt werden konnte, wurde ein Projekt zur Neuorganisation der Lagerflächen erarbeitet. Die Umsetzung wird schrittweise ab 2019 erfolgen.

Aufsicht / Arbeitssicherheit

2018 wurden zwei Verstösse gegen das Forstgesetz festgestellt. Diese beruhten auf Unwissenheit. Die betreffenden Personen wurden aufgeklärt und die Fälle konnten an Ort und Stelle unbürokratisch erledigt werden

Der Betriebsplan ist das Planungsinstrument des Waldeigentümers resp. der zuständigen Behörde, in dem diese festlegt, welche Ansprüche sie an den Wald hat und welche Leistungen der Wald erbringen soll. Der Betriebsplan umfasst nebst einer aktuellen Beschreibung des Waldes auch die Herleitung des Hiebsatzes. Auf der Basis der Bestandesbeschreibung und der Ansprüche des Waldeigentümers werden die waldbaulichen Eingriffe geplant und entsprechend ihrer Dringlichkeit unter Berücksichtigung der technischen und finanziellen Möglichkeiten des jeweiligen Forstbetriebes priorisiert. 2018 fand dazu eine Einführung durch das Amt für Wald und Naturgefahren statt. Die Aufnahmen konnten aber aus zeitlichen Gründen nicht mehr angegangen werden und müssen nun neu 2019 durchgeführt werden.

2018 wurde die Überarbeitung des ersten Teils des neuen Handbuchs zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz abgeschlossen und genehmigt. Dieser Teil ist für alle Bereiche innerhalb des Bauamts verbindlich, da er die Pflichten, Rechte und Verantwortlichkeiten regelt. Die Erarbeitung des fachspezifischen zweiten Teils wurde begonnen, doch konnten diese Arbeiten nicht wie geplant abgeschlossen und müssen 2019 weitergeführt werden.

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten 4 Betriebsunfälle (2017: 2) und 7 Nichtbetriebsunfälle (2017: 9) registriert werden. Das Bauamt hofft die Unfallzahlen auch in den nächsten Jahren tief halten zu können. Um dieses Ziel konsequent weiter verfolgen zu können, ist es unabdingbar, dass das Personal laufend in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult werden. Daneben muss 2019 das neue Handbuch zur Arbeitssicherheit eingeführt werden. Nachdem der allgemeine Teil 2018 erarbeitet wurde, muss 2019 noch der spezifische Teil, der auf die speziellen Risiken in den jeweiligen Bereichen (Forst / Werk / Wasser etc.) eingeht, erarbeitet und eingeführt werden.

Parallel dazu werden alle Pflichtenhefte / Stellenbeschreibungen überarbeitet und das Stellvertreterwesen neu geregelt. Ziel ist es, dass bis Ende 2019 der Werk- und Forstdienst über neue, der aktuellen Situation angepasste Unterlagen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz verfügt sowie alle Mitarbeiter ein überarbeitetes Pflichtenheft / Stellenbeschreibung haben.

Pflege und Unterhalt Grünanlagen und Wald

Forstlich konnten alle waldbaulichen Massnahmen zur Pflege und zur Nutzung der Wälder umgesetzt werden. Total wurden 1'454.39 m³ (490.17 m³ Nutzholz, 0 m³ Industrieholz, 3.82 m³ Brennholz sowie 960.40 m³ Hackholz) genutzt. Dabei wurden total 235.9 Aren Jungwald (Dickung / Stangenholz) gepflegt.

Das Lärchenholz sowie Teile des Fichtenholzes wurden für eigene Bauten der Gemeinde verwendet und auf der gemeindeeigenen Säge eingeschnitten. Zusätzlich musste Lärchenholz aus den Gemeinden Silvaplana / Sils / Samedan eingekauft werden, damit genügend Lärchenschnittholz zur Verfügung stand.

Das restliche Fichtenholz wurde in der Schweiz abgesetzt, während das Arvenholz nach S-chanf verkauft wurde. Das Brennholz wurde nach Sils verkauft, während das Hackholz ins Biomassenkraftwerk nach Domat Ems geliefert wurde.



Abb. Aushieb aus den Pflegeflächen. Das Rundholz im Vordergrund wird im Rahmen des Maschinenrings an das Revierforstamt Sils / Silvaplana verkauft, während das Kronenholz im Hintergrund an das Biomassenkraftwerk der Axpo nach Domat Ems verkauft wird. (Bauamt St. Moritz)

Die ergiebigen Schneefälle Ende Oktober und der anschliessende Sturm führten zum Teil zu grösseren Schäden in den Wäldern des Oberengadins. In der Gemeinde St. Moritz wurden bis zum 31. Dezember 2018 rund 185.97 m³ Holz als Folge der Naturereignisse geräumt. Diese Menge konnte sehr rasch geräumt werden, so dass die Forstgruppe im Zuge der Nachbarschaftshilfe das Revierforstamt Samedan / Pontresina bei der Räumung der Schäden oberhalb Pontresina unterstützen konnte.

Leistungen zu Gunsten Tourismus / Veranstaltungen

2018 leistete die Werk- und Forstgruppe rund 15'405 Mannstunden (2017: 16'196 Std) für Veranstaltungen, Anlässe, den Unterhalt und die Erneuerung der Touristischen Infrastruktur. Dies entspricht rechnerisch einem Betrag von CHF°845'638.85 (ohne Werkzeug, Maschinen, Fahrzeuge, Material etc. zu internen Verrechnungsansätzen). Es wurden unter anderem folgende Anlässe / Veranstaltungen unterstützt: Bob & Skelethon, Cricket on Ice, Polo und White Turf, Art Masters, diverse Bike Anlässe, British Classic Car Meeting, Concours Hippique im Sommer und Winter, Dorfmärkte, Tavolata, Flohmarkt, Galeriefest, Dorffest, La Diagonela, Inline Marathon, Weltcup Rennen, Sommerlauf, Vertical Race, Marathon mit Village, Nachtsprint, Gottesdienst, Nummernausgabe, Voluntarilauf, Nachtlauf, Gatschin, Inline Marathon, Jazz Festival, Passione Engiadina, etc. Daneben wurden auch Leistungen für diverse Vereine, Clubs und Hotels für Anlässe etc. erbracht.

Das langeanhaltend gute Wetter zog viele Gäste in die Berge. Dies machte sich unter anderem auch beim Unterhalt der Bike Trails bemerkbar. Dieser fiel im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5.8% höher aus, obwohl während den stärksten Wochen aus Sicherheitsgründen kaum mehr an einen geregelten Unterhalt zu denken war und dieser sich nur auf eine rasche visuelle Kontrolle am Morgen beschränken konnte. Die Rückmeldungen der Trailnutzer waren durchwegs positiv und rechtfertigen die Bemühungen des Werk- und Forstdienstes bezüglich Unterhalt.

Im Herbst wurden dann am WM Trail der Abschnitt von der 360° Kurve mit der langen Traverse und die nachfolgenden Kurven total saniert und die Geometrie der Kurven optimiert. Die intensive Nutzung der Trails in den vergangenen Jahren führte aber auch dazu, dass ein längerer Abschnitt am Foppettas Trail früher als geplant instand gestellt werden musste.

2017 reichte das Bauamt ein Gesuch zur Verlängerung des Foppettas Trails vom Waldweg Foppettas über die Via Foppettas bis zur Via Somplaz ein. Im Verlauf des Bewilligungsverfahrens kam es zu Einsprachen von Seiten des Amtes für Jagd und Fischerei (AJF) und den Umweltschutzorganisationen. Nachdem im Verlauf des 2018 erkannt werden musste, dass kaum mit einer Bewilligung zu rechnen ist, hat das Bauamt gemeinsam mit Allegra Trails GmbH eine neue Variante ausgearbeitet. Diese neue Variante sieht vor, dass der Trail vom Waldweg Foppettas auf dem alten Fussweg, vorbei am ehemaligen Reservoir direkt nach Champfèr geführt wird.

Parallel dazu wurden für eine Verlängerung des WM Trails sowie für einen Trail am Piz Nair Varianten ausgearbeitet. Diese werden den Grundeigentümern 2019 vorgestellt und mit ihrem grundsätzlichen Einverständnis sollen die entsprechenden Auflageprojekte ausgearbeitet werden. Idealerweise könnte die Verlängerung des Foppettas Trails noch 2019 umgesetzt werden, wenn es nicht zu erneuten Einsprachen kommt. Die übrigen Projekte würden dann in den folgenden Jahren umgesetzt.

Im Hinblick auf die zweite Austragung des Vertical Race zwischen St. Moritz und dem Herrenstart wurden auf Wunsch der Veranstalter im steilen und stark verbauten Gelände unmittelbar unterhalb der Aufwärmstation der Herren Holztreppe gebaut, damit die Unfallgefahr dort reduziert und die begrünten Flächen geschont werden können.



Abb.: Treppen für Vertical Race zwischen den Lawinerverbauungen unterhalb des Herrenstarts (Bauamt St. Moritz)

Leistungen zugunsten der Liegenschaften

Total wurden im abgelaufenen Berichtsjahr durch die Werkgruppe und Forstgruppe rund 1'444 Std zugunsten der Liegenschaften der Gemeinde aufgewandt. Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 76'532.00. Die Leistungen umfassten Arbeiten wie Grünpflege, Schneeräumung, Reinigungsarbeiten aber auch Instandstellungsarbeiten, Reparaturen und Mitarbeit bei Neubauten etc.

Schneeräumung

Der Winter 2017/2018 brachte überdurchschnittlich viel Schnee und die Niederschläge zogen sich sehr weit in das 2018 hinein. Entsprechend intensiv waren die Mitarbeiter der Werkgruppe gefordert.

Bei dieser Gelegenheit konnte auch die Schneedeponie einer ersten Belastungsprobe unterzogen werden. Wir gehen davon aus, dass rund 32'000 m³ in Palüd deponiert wurden, was in etwa 2'100 LKW-Fuhren entspricht. Die extrem hohe Schneelast führte dazu, dass sich der Schnee durch die Pressung in Eis verwandelte, welches dem langen Sommer widerstand.

Für die Schneeräumung fielen 2018 mehr als CHF 512'148.90 an externen Kosten an. Gegenüber dem budgetierten Betrag von CHF 240'000.00 sind dies Mehrkosten von über CHF 272'148.90 (+ 113.4 %) obwohl kaum von einem überaus schneereichen oder strengen Winter gesprochen werden kann. Die Ursachen für die höheren Kosten sind vielfältig. So machen sich der längere Transportweg zur Schneedeponie, fehlende Toleranz und Freiflächen für Zwischenlager, erhöhte Ansprüche an die Verkehrssicherheit etc. bemerkbar.



Abb.: Schneereste aus dem Winter 2016 / 2017, welche den gesamten Sommer 2018 überdauerten. Der enorme Druck der Schneeaufgabe führt dazu, dass aus dem Schnee Eis wird – ein Prozess, wie er sich in einem Gletscher abspielt. Die Auflage aus Kies, Sand, Abfall isoliert die Reste, was das Abschmelzen weiter verzögert. (Bauamt St. Moritz)

Durch die laufende Reinigung der Deponie kann jetzt auch abgeschätzt werden, wieviel Kies und Abfall früher über die Kippstelle Bahnhof in den Inn und somit in die Umwelt gelangte.

	2013/2014 in cm	2014/2015 in cm	2015/2016 in cm	2016/2017 in cm	2017/2018 in cm
Schneefall November	75	49	1	41	70
Schneefall Dezember	110	24	2	1	90
Schneefall Januar	193	112	63	31	130
Schneefall Februar	175	39	116	49	28
Schneefall März	91	46	72	53	71
Schneefall April	8	13	50	48	45
Aufsummierte Schneehöhe	652	283	304	223	434
Geleistete Überstunden wegen Schneeräumung	5'234	2'643	3'204	3'476*	3'442

Daten der Schneemessstation St. Moritz des Schweizerischen Lawinenforschungsinstituts Davos

*Die im Winter 2016 / 2017 geleisteten Stunden sind nicht repräsentativ, da diese durch die Ski WM beeinflusst waren.

Die durchschnittliche Schneehöhe seit Winter 1982 / 1983 beträgt 381 cm mit einem Maximum im Winter 2000 / 2001 von 722 cm sowie einem Minimum im Winter 1995 / 1996 von 196 cm.

Naturereignisse

Im 2018 mussten nur vereinzelt Naturereignisse registriert werden. Nennenswert sind vor allem zwei Ereignisse. Im Frühjahr kam es zu einer kleinräumigen Rutschung oberhalb der Wasserfallpromenade. Wir gehen davon aus, dass die grossen Schmelzwassermengen entlang einer Geländekante (ehemalige Pflanzberme) versickerten und sich über einer lehmigen Geländeschicht das Wasser staute und quasi das Schmiermittel bildete, auf dem die Hangpartie abrutschen konnte. Mit einem einfachen Messsystem und durch eine laufende Beobachtung konnte zweifelsfrei festgestellt werden, dass es sich um eine isolierte, lokale Rutschung handelt und kein Hangwasser im Spiel steht. Die Stelle wird 2019 saniert, die Gleitschneeverbauungen erneuert und das Gebiet wieder aufgeforstet.



Abb.: Rutschung im Bereich Wasserfallpromenade (Bauamt St. Moritz)

Ende 2018 erhielten wir von Seiten Amt für Wald und Naturgefahren einen Hinweis auf einen Felssturz im Bereich Sass Runzöl. Wegen des Wintereinbruchs konnte diesem Hinweis aber nicht mehr nachgegangen werden. Detaillierte Abklärungen bezüglich Umfang können erst im Frühjahr 2019 erfolgen.

Neben diesen grösseren Ereignissen musste das Bauamt zwei Schneerutsche aus Strassenböschungen registrieren. Die Situation wird gemeinsam mit dem Amt für Wald und Naturgefahren analysiert und bei Bedarf werden entsprechende Massnahmen in Form von temporären Verbauungen mit einer Bepflanzung realisiert resp. ergänzt.



Abb.: Gleitschneeereignis auf die Via Somplaz (Bauamt St. Moritz)

Unterhalt Infrastruktur / Schutzbauten / Gebäude / Maschinen

Brücke Vallun

Die Holzbrücke Vallun verbindet die beiden alten Dorfteile in Champfèr über den Ova da Suvretta hinweg. Im Rahmen einer Kontrolle mussten grössere Schäden an den Widerlagern sowie Faulstellen an der Holzkonstruktion festgestellt werden. Gemeinsam mit der Gemeinde Silvaplana wurde ein Projekt ausgearbeitet, um die Brücke baugleich mit einer erhöhten Tragkraft zu ersetzen. Das Holz für die Erneuerung der Brücke wurde vom Revierforstamt Sils / Silvaplana geliefert und auf der Sägerei der Gemeinde St. Moritz eingeschnitten. Anschliessend wurden die Brückenteile abgebunden. Nach der Erneuerung der Widerlager wurde die Brücke entsprechend dem ursprünglichen Vorbild ersetzt.



Abb.: Erneuerte Holzbrücke Vallun in Champfèr (Bauamt St. Moritz)

Sanierung Waldweg Laret

Der Waldweg Laret verbindet über den Waldweg God Ruinas St. Moritz Dorf mit dem Suvretta Gebiet. Die talseitigen Mauern weisen starke Deformationen auf, was teilweise zu Verwerfungen in der Fahrbahn führte. Für die Sanierungsarbeiten am Waldweg Laret wurde durch das Amt für Wald und Naturgefahren 2018 ein Projekt zur Sanierung der Mauern in Auftrag gegeben. Dieses sieht den Abbruch der Mauern und deren Erneuerung in zwei Etappen (2019 / 2020) vor.

Hochwasserschutz und Revitalisierung Inn – Etappe III / 2019 (Abschnitt Brücke Camping – Werkhof Martinelli)

Bei der dritten Etappe des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Inn handelt es sich primär um ein Aufwertungsprojekt, bei dem sekundär auch die bestehenden Hochwasserschutzmassnahmen ertüchtigt und ergänzt werden. Durch den Einbezug des letzten Auen-Reliktareals neben der kantonalen Fischzucht soll dieses wieder in den Einfluss der Wasserdynamik ausgesetzt und reaktiviert werden.

Das Baugesuch dazu wurde 2018 zur Bewilligung eingereicht. Wegen der auf der orographisch linken Seite schlummernden Altlasten mussten zusätzliche Abklärungen vorgenommen und ein Überwachungskonzept nachgereicht werden. So soll sichergestellt werden, dass keine Schadstoffe durch die Bauarbeiten oder durch die veränderten Wasserflüsse freigesetzt werden können und es zu einer Gefährdung der nahen Grundwasserschutzzone kommt.

Hochwasserschutz Ovel da Staz

Für den Ovel da Staz wurde ein Hochwasserschutzprojekt gemäss kantonalem Wuhrgesetz ausgearbeitet, welches anfangs Dezember bei den kantonalen Amtsstellen und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zur Vorprüfung eingereicht wurde.

Das Projekt sieht vor, dass das bestehende Gerinne komplett erneuert wird. Durch mehrstufige Geschieberückhalteräume soll sichergestellt werden, dass weder Geschiebe noch allfälliges Schwemmholz die Abflusskapazität des Gerinnes negativ beeinflussen. Durch eine Anpassung der Gerinne Geometrie soll garantiert werden, dass auch ein 300-jähriges Hochwasser-Ereignis sicher bewältigt werden kann.

Wir gehen davon aus, dass bis Anfang April die Stellungnahmen des BAFU sowie der kantonalen Amtsstellen vorliegen. Im günstigsten Fall kann anschliessend das Projekt öffentlich aufgelegt werden und es wäre zwischen Juni / Juli mit einem Regierungsbescheid zu rechnen. Sobald dieser vorliegt, kann anschliessend das Subventionsbegehren an den Bund gestellt, mit der Submission und der Ausführungsplanung begonnen und der Landerwerb in Angriff genommen werden.

Hochwasserschutz Suvretta

Die Risikoanalyse Suvretta befindet sich vor dem Abschluss. Auf deren Basis können anschliessend die Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes diskutiert und geplant werden.

Hochwasserschutz Ova Cotschna

Für den Ova Cotschna wird analog zum Gebiet Suvretta eine Risikoanalyse ausgearbeitet. Diese soll Gewissheit liefern, ob Defizite beim Hochwasserschutz im Gebiet Kurpark / Hallenbad existieren. Mit den ersten Resultaten wird im Verlauf des Winters 2019 gerechnet. Sobald die Resultate bekannt sind, kann das weitere Vorgehen definiert und Schutzmassnahmen geplant werden.

Weitere Arbeiten zugunsten von Gewässern

Im Verlauf des Sommers wurden rund 50 % der Gewässer kontrolliert und mögliche Gefahrenträger, welche zu einer Verklausung des Gerinnes oder von Durchlässen führen, konnten herausgeschnitten und entfernt werden. 2020 sollen dann die übrigen Bäche kontrolliert werden.

Am 1. Januar 2011 trat das revidierte Gewässerschutzgesetz in Kraft. Einer der wichtigsten Punkte in diesem Gesetz bildet die Pflicht, für alle Fliessgewässer sowie stehenden Gewässer der Schweiz einen Gewässerraum auszuscheiden. Der Gewässerraum dient der Sicherung des Raumes für die Gewässer. Der Gewässerraum für Fliessgewässer ist ein Korridor einer bestimmten Breite, welcher das Fliessgewässer selbst, den Uferbereich und in bestimmten Fällen auch das Umland umfasst. Er wird aufgrund der Breite der Gewässersohle bestimmt, welche das Gewässer in natürlichem, unverbautem Zustand aufweisen würde. Diese Arbeiten wurden im November abgeschlossen und werden im neuen Jahr zuhanden des Vorstandes zur Vorprüfung überwiesen.

Gefährdungsanalyse

Im Rahmen der Neuorganisation des Gemeindeführungsstabes wurde eine Gefährdungsanalyse für die Gemeinde St. Moritz ausgearbeitet. Dabei wurde eine umfassende Analyse der für die Gemeinde St. Moritz relevanten Gefährdungen erarbeitet und mit Referenzszenarien hinterlegt. Im Zuge der Diskussion wurden

mögliche Massnahmen zur Reduktion der Risiken erläutert und die Umsetzung der möglichen Massnahmen als Pendenzen definiert. Dabei wurden nicht nur auf naturbedingte Gefährdungen, sondern auch auf technik- und gesellschaftsbedingte Gefahren eingegangen. In einem nächsten Schritt soll die als Aufgabe definierte Überprüfung der vorsorglichen Einsatzpläne der Feuerwehr sowie die Ausarbeitung einer Interventionskarte Wasser angegangen werden.

Daneben wurden sämtliche Schutzbauten wie Gleitschneeverbauungen, Dreibeinböcke etc. überprüft. Sehr erfreut konnte das Bauamt registrieren, dass sich diese in einem sehr guten Zustand befinden und keinerlei Schäden aufweisen.

WM 2017

Die für die Ski WM 2017 baulich veränderten Flächen wurden 2018 erneut eingezäunt, damit sich die Vegetation bestmöglich erholen kann. Zum heutigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass einzig die Flächen im Gebiet Munt da San Murezzan noch einmal vor Weidgang geschützt werden müssen und eine weitere Vegetationsperiode ausreicht, eine ausreichend dichte Vegetationsdecke zum Schutz des Bodens insbesondere der Humuskrume, zu erreichen.

Am Skitunnel Lärchenweg mussten ungewöhnliche Deformationen festgestellt werden. Die Ursache ist bisher noch nicht einwandfrei geklärt, und es laufen Abklärungen mit den planenden Ingenieuren sowie dem Lieferanten des Tunnels resp. dem Hersteller.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- Werner Hässig wurde nach 33 Jahren, in denen er sich als Stradin unermüdlich um die Sauberkeit in St. Moritz Bad bemühte, pensioniert. Wir hoffen, dass er seinen wohlverdienten Ruhestand bei bester Gesundheit geniessen kann.

Abgänge:

- Nicola Roganti schloss seine Lehre als Forstwart EFZ mit der Note 5.1 ab

Eintritte:

- Als Nachfolger von Werner Hässig trat Sebastiao Pereira Cardoso die Stelle als Stradin in St. Moritz Bad an
- Robin Neukom begann am 1. August 2018 seine 3-jährige Lehrzeit als Forstwart

Jubiläen:

- 25 Jahre: Marco Besseghini
- 25 Jahre: Joao Marques da Silva
- 30 Jahre: Roberto Martino

Weiterbildung

- Maschinisten-Kurs für die Chauffeure der PneuLader / Baumaschinen

- Im Rahmen der neuen EKAS-Richtlinien (Eidgenössische Kommission für Arbeitssicherheit) mussten die mit der Grünpflege beauftragten Mitarbeiter einen Kurs im Umgang mit der Motorsäge besuchen
- Auffrischkurs 1. Hilfe und den Umgang mit Leitern etc. für Teile der Werkgruppe

Ziele 2019

- Infolge der erheblichen Sturm- und Schneedruckschäden in den Wäldern des Oberengadins wurde regional entschieden, den Holzschlag in den weniger stark betroffenen Gemeinden herunterzufahren, um kurzfristig Preisstabilität zu garantieren und mittelfristig eine gleichmässige Versorgung mit Arvenholz sicherstellen zu können. Pflegearbeiten ohne Nutzholzanfall, kleinere Holzschläge für die Eigenversorgung sowie Pflegearbeiten in den Schutzwäldern werden explizit von dieser Einschränkung ausgenommen. Im 2019 sind Pflegearbeiten in den Waldabteilungen 39 (God Punt da Piz), Waldabteilung 21 (Story Wald) und Waldabteilung 6 (Waldweide Oberalpina) vorgesehen. In den Waldabteilungen 43 (God da l' Alp Gianalg), Waldabteilung 39 (Charnadüra) und der Waldabteilung 44 (Spuondas Staz) sollen kleinere Nutzungen stattfinden.
- Die Etappe III des Hochwasser- und Revitalisierungsprojektes Inn soll 2019 umgesetzt werden sowie der Grundsatzentscheid bezüglich des weiteren Vorgehens im Bereich des Deltas (Etappe IV) definiert werden.
- Bis Ende Jahr soll die Baubewilligung für das Hochwasserschutzprojekt «Ovel da Staz - Etappe II» vorliegen.
- Die erste Etappe zur Sanierung des Waldweges «God Laret» soll 2019 umgesetzt werden.
- Die Erneuerung des forstlichen Betriebsgebäudes soll 2019 realisiert und im Bereich Deponie Palüd die Lagerfläche entsprechend den Auflagen der Deponie- und Lagerzone eingerichtet werden. In einem ersten Schritt soll ein Unterstand für die Pistenmaschine zur Betreuung der Schneedeponie, ein Unterstand für den Spülwagen der Gemeinde sowie ein Lager für das Sägemehl, welches als Streugut im Frühjahr bei Schneeschmelze benötigt wird, realisiert werden. Weitere Unterstände werden je nach Bedarf erstellt.
- Erarbeitung der Grundlagen für den neuen Betriebsplan des Revierforstamtes St. Moritz
- Das Handbuch zur Arbeitssicherheit soll 2019 erneuert und für den Forst- und Werkdienst in Kraft gesetzt werden

1.5.5 Liegenschaften

Rückblick 2018

Die technischen Massnahmen zur Kühlung der Lebensmittel in der Butia Pitschna konnten wie geplant umgesetzt werden. Primär wurde dafür gesorgt, dass die warme Luft, welche von den Kühlaggregaten erzeugt wird, abgeleitet werden kann und nicht als Stauwärme in den Räumen verbleibt. Die ersten Rückmeldungen weisen darauf hin, dass das Problem dauerhaft gelöst werden konnte.

Für das Wohnhaus Champfèr, Friedhof, Oberalpina und Wegerhaus sowie das Rathaus wurde gemeinsam mit einer externen Firma eine Zustandsanalyse durchgeführt. Die Resultate werden mit den Resultaten der Analysen im 2019 zusammengefasst und bilden die Grundlage für eine langfristige Instandhaltungsplanung, die es dann erlaubt, die dafür notwendigen Mittel in die Finanzplanung der Gemeinde aufzunehmen.

Die Grundlagenerfassung für die gemeindeeigenen Verwaltungsliegenschaften, die Werkstätten sowie die Wohnliegenschaften konnte abgeschlossen werden und befindet sich auf dem aktuellen Stand. Es gilt nun die Daten laufend nachzuführen und das Programm als Auftragstool für die Verwaltungen zu etablieren. Im Gegensatz zum Facility Management Tool konnte das neue Handbuch zur Arbeitssicherheit noch nicht eingeführt werden, da die Arbeit dazu im Zuge der Überprüfung der Aufgaben des Bauamts zuerst zurückgestellt wurde, und als klar wurde, dass mit keinem Handlungsbedarf zu rechnen ist, nicht mehr genügend Zeit blieb, dieses fertig auszuarbeiten. Diese Aufgabe wird ins 2019 übernommen.

Liegenschaften

Die Neuorganisation konnte 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Teambildung und die Zuteilung der Verantwortlichkeiten konnten klare Aufgabenbereiche geschaffen und die Standards bezüglich Reinigung und Kontrollen vereinheitlicht werden. Dadurch konnten Synergien genutzt werden, welche unter anderem zu einem flexibleren Einsatz des Personals führte und die «Austauschbarkeit / Stellvertretungen» wesentlich vereinfachten.

Unterhalt

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten an den Verwaltungs- und Wohnliegenschaften, den Werkstätten, Lager und Alterswohnungen wurden 2018 folgende spezielle Arbeiten ausgeführt:

Rathaus

Im Rahmen des ordentlichen Unterhalts wurde vor dem Rathaus im Eingangsbereich die Sanierung der Platten ausgeführt. Für den Nachfolger des Gemeindeweibels / Hauswart Rathaus musste die Dienstwohnung im Rathaus erneuert resp. erweitert werden.

Werkhof

Die Umbauarbeiten am Forstmagazin konnten abgeschlossen und das neue Treibstoffmagazin konnte mit wenigen Anpassungen gemäss Auflagen GVG definitiv in Betrieb genommen werden.

Parallel dazu wurde eine Studie zur Erneuerung der Werkstätten initiiert. Auslöser dafür sind die Überlegungen von St. Moritz Energie zum Bau und Betrieb einer Holzschnitzelheizung, welche nicht nur den Werkhof, sondern im Rahmen eines Energieverbundes auch weitere Liegenschaften in der Umgebung mit Wärme versorgen soll.

Wertstoffhalle

Nachdem erneut Wasser in die Wertstoffhalle eintrat, wurden die schadhafte Stellen instand gestellt und die Planung für eine Gesamtanierung eingeleitet.

Die Gesamtanierung ist notwendig, damit die Gemeinde wieder in den Besitz einer definitiven Betriebsbewilligung kommt. Als Sofortmassnahmen wurden im Herbst 2018 die Bodenabläufe der Wertstoffhalle an die Kanalisation angeschlossen und der bestehende Einlaufschacht durch einen Schacht

mit Schlammsammler / Mineralölabscheider ersetzt. Mit den Massnahmen soll die Wertstoffhalle soweit ertüchtigt werden, dass diese bis Ende des Baurechts für die Gemeinde nutzbar bleibt.

Schulhaus Dorf

In der Bibliothek wurde der Teppich erneuert und die erste Etappe für die Erneuerung der Beleuchtung umgesetzt. Ebenfalls wurde die Beleuchtung im Kindergarten verbessert.

Schulhaus Grevas

Im Schulhaus Grevas kam es zu diversen Wasserschäden in den Garderoben der Turnhalle nach Leitungsbrüchen. Die Ursache dafür dürfte bei den maroden Leitungen zu suchen sein.

Zudem wurden im Schulhaus die Waschmaschine und der Tumbler ersetzt. Neu wird die gesamte Wäsche aller Liegenschaften, die von den Reinigungsteams der Gemeinde betreut werden, dort gewaschen und von dort wieder ausgeliefert. Diese Konzentration auf einen Standort erlaubt eine effizientere Reinigung der Wäsche und eine gezieltere Dossierung der Reinigungsmittel sowie einen geringeren Wasserverbrauch.

Holzlager / Sägerei Palüd

Für die Sägerei Palüd wurde ein Neubauprojekt ausgearbeitet und zur Vorprüfung eingereicht. Die Resultate flossen in die weitere Planung ein und es konnte ein definitives Projekt ausgearbeitet werden.

Rondelle / Polizei

In der 4 ½ Zimmerwohnung im Gemeindepolizeitrakt wurden die über 20-jährigen Teppiche durch Laminat ersetzt. An der Fassade wurde die Beleuchtung der Anschrift «Polizei» repariert und durch LED Leuchten ersetzt. In der Rondelle wurden die Fenster kontrolliert und gerichtet.

Auf Antrag des Regionalgerichts wurde mit der Planung einer Lüftungsanlage im Sitzungszimmer sowie mit dem Ersatz der bestehenden Eingangstüre durch eine Sicherheitstür begonnen. Diese Arbeiten sollen mit Kostenbeteiligung durch den Mieter 2019 ausgeführt werden.

Skihaus Pitsch

Der Unterstand westlich des Skihaus Pitsch wurde im Verlauf des Herbstes abgebrochen, da dieser nicht genutzt wurde resp. der Platz für die Parkierung verwendet werden soll. Parallel dazu mussten umfangreiche Abdichtungsarbeiten im Untergeschoss vorgenommen werden, da an diversen Stellen Grundwasser ins Gebäude drückt. Im Rahmen der Abdichtungsarbeiten wurde die Statik der Tiefgarage überprüft und es mussten Sicherheitsmassnahmen bezüglich Nutzung und Parkierung definiert werden.

Öffentliche WC Anlagen

2018 wurden die Planungsarbeiten für die zweite Etappe der Gesamterneuerung der WC Anlagen angegangen. Geplant ist, dass 2019 die Anlage Kinderparadies und 2020 die Anlage Lej Marsch komplett erneuert werden. Daneben wird die Gemeinde gestützt auf ein altes Projekt «Neubau WC-Anlage Meiereibucht / Seepromenade» erneut die Planung für eine WC-Anlage am St. Moritzersee an die Hand nehmen.

Morvenhütte

Die Morvenhütte ging nach Rückgabe des Baurechts des Ski Clubs Alpina an die Gemeinde über. Im Verlauf des Winters 2018 / 2019 wird diese übernommen und es findet eine Zustandsaufnahme statt. Neben der bereits für die Garagierung der Loipenpräparationsmaschine genutzten Garage soll die zweite Garage neu als Lager für die Schneeerzeuger dienen. Die darüber liegenden Räume werden dem Verein La Müdeda als Vereinslokal abgegeben.

Ehemaliges Feuerwehrdepot Dorf

Im Rahmen der Ausschreibung für die Nachnutzung wurde das ehemalige Feuerwehrdepot vom Gemeindevorstand an den Verein Jutown vergeben. Die Vergabe erfolgte unter anderem im Hinblick auf den Neubau des Schulhaus Grevas und soll dann dem Verein als «Ausweichquartier» dienen. Zwischenzeitlich ist eine Nutzung im Rahmen eines Escape Room Projektes von Privaten unter Einbezug des Vereins Jutown geplant.

Kirchturm Dorfkirche

Für eine mögliche Begehbarmachung des Kirchturms der evangelischen Dorfkirche für die Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen konnten gemeinsam mit dem Berater für die Arbeitssicherheit der Gemeinde ein Projekt ausgearbeitet werden. Die notwendigen Arbeiten wurden zusammengestellt und in das Sanierungskonzept für die Etappe II aufgenommen. Nachdem im Rahmen des Budget 2019 die notwendigen Mittel freigegeben wurden, sollen die Arbeiten 2019 umgesetzt werden.

Reithalle

Die Reithalle wurde im Sommer 2018 durch Origen für Aufführungen zur Verfügung gestellt, welche dort diverse Tanz- und Ballett-Aufführungen inszenierten.

Der Annex Nord wurde im Winter 2018 / 2019 umgebaut, damit dieser Teil der See Infra als Lager und Garage dienen kann.

Pfadiheim

Mit der Erneuerung des Holzschopfes sowie der Wiederherstellung und Begrünung der Umgebung um das Pfadiheim konnte das Projekt «Neubau Pfadiheim» definitiv abgeschlossen werden. Der Brennholzschoopf wurde als Gemeinschaftsprojekt zwischen den Lehrlingen der Gemeinden Schaan und Vaduz sowie den Lehrlingen der Gemeinde St. Moritz realisiert.



Abb.: Balkenkonstruktion des Brennholzunterstandes vor dessen Einschlagen mit Lärchenbrettern (Bauamt St. Moritz)

Alp Suvretta

Die Alp Suvretta wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung erstmalig für 5 Jahre vermietet.

Personal

Mutationen

Abgänge:

- Roland Hiltbrunner kündigte seine Stelle als Gemeindeweibel / Hauswart Rathaus bei der Gemeinde per 30. Juni 2018

Eintritte:

- Roman Bischoff trat am 1. September 2018 die Stelle als Weibel / Hauswart im Rathaus an. Daneben ist er als Turmwart für den Kirchturm der evangelischen Dorfkirche verantwortlich und unterstützt den technischen Dienst bei seinen Arbeiten.

Jubiläum:

- 30 Jahre: Marantelli Perri Roberta

Weiterbildung:

- Das Reinigungspersonal besuchte einen 1. Hilfe-Kurs sowie eine Weiterbildung zum Thema Arbeitssicherheit mit Steighilfen
- Besuch diverser Fachkurse Reinigung

Ziele 2019

Des Weiteren sollen folgende Projekte 2019 umgesetzt werden:

- Die Implementierung des neuen Handbuchs zur Arbeitssicherheit muss 2019 abgeschlossen werden, nachdem dies 2018 nicht fertig erarbeitet werden konnte.
- Die Aufnahmen der Liegenschaften und die Beurteilung der Zustände soll 2019 abgeschlossen werden. Dafür werden die Liegenschaften Waldarbeiterhütte, Gutshof Meierei, Rondelle / Polizeiposten / Schulhaus Dorf, Chesa a l'En und Werkhof inspiziert und eine Zustandsanalyse ausgearbeitet.
- 1. Etappe der Erneuerung der Küchen in den Studios Werkhof soll umgesetzt werden.
- In den Liegenschaften Wegerhaus, Wohnhaus Gutsbetrieb Oberalpina sowie im Wohntrakt Dorfzentrum Champfèr sollen gemäss Zustandsanalyse dringend anstehende Sanierungsarbeiten angegangen und umgesetzt werden.
- Die Sanierung der Wertstoffhalle muss 2019 abgeschlossen werden, damit die Gemeinde vom Amt für Natur und Umwelt (ANU) wieder eine definitive Betriebsbewilligung für die Sammelstelle erhält.
- Erneuerung der Lüftungsanlage im Chalavus soll abgeschlossen werden. Mit der Erneuerung der Anlage erhofft sich das Bauamt, die Geruchsemissionen eindämmen zu können.

Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt

1.5.6 Energiestadt St. Moritz

Mitglieder:	Weiss Max, Präsident	Schmidt Claudio, Chef Bauamt (ex off)
	Testa Leandro, Vizepräsident	Casagrande Patrik, Geschäftsführer SME (ex off)
	Pfäffli Michael, Gemeindevorstand	Lüscher Beat, Forstamt (ex off)
	Berweger Markus, Gemeinderat	Susanne Zeugin, St. Moritz Energie, Protokoll
	Mutschler Beat, Gemeinderat	
	Schäfli Samuel, Gemeinderat	
	Tomaschett Gian Marco, Gemeinderat	

Schwerpunkt der Kommission Energiestadt St. Moritz war im Jahr 2018 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Informationsveranstaltung „St. Moritz plant die Energiezukunft“, in Zusammenarbeit mit HGV, HEV und Hotelierverein, vom Dienstag, 26. Juni 2018, 19.00 Uhr im Ratsaal des alten Schulhauses in St. Moritz bot interessante Informationen, Resultate von neuen Studien und praktische Hinweise.

Gemeindevorstand Michael Pfäffli gab erste Informationen zum neuen kommunalen Energiegesetz. Dieses regelt die finanzielle Förderung von Projekten zur Verbesserung der Energieeffizienz und erneuerbarer Energiequellen sowie die Aufgaben und Finanzierung der Energieberatung. Es regelt die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie und ergänzend zur übergeordneten Gesetzgebung verschärfte energetische Anforderungen. Michael Casutt vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden gab Auskunft über die Förderbeiträge für energetische Sanierungen und erneuerbare Energien von Bund und Kanton und wie diese beantragt werden können. Siemens hat nach dem Testbetrieb von einem Elektro-Hybrid-Bus an der Ski-WM 2017 eine Energieeffizienzstudie von ganz St. Moritz erarbeitet. Dr. Klaus Heidinger und Rubén André Lorenzo von Siemens präsentierten deren Resultate und die Empfehlungen. Herr Rochus Burtscher, von der Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW, präsentierte die Wirkung des kantonalen Grossverbrauchermodells. Er zeigte auf, was die am EnAW-Energie-Modell teilnehmenden Betriebe im Oberengadin damit bis heute bewirkt haben.

Am 29. September hat die Energiestadt St. Moritz zusammen mit e'mobile, einer Fachgesellschaft von Electrosuisse, auf der Piazza Rosatsch in St. Moritz Bad einen öffentlichen Infotag zum Thema Elektromobilität durchgeführt. Ausgestellt wurden rund ein Dutzend der modernsten Elektrofahrzeuge sowie die Infrastruktur zum Nachladen von Batterien. Sowohl unabhängige Fachleute als auch erfahrene Markenvertreter von Elektrofahrzeugen gaben Auskunft zu den vielfältigen Fragen der Thematik. Das Publikum konnte Elektrofahrzeuge unverbindlich Probe fahren und diverse Modelle vor Ort direkt miteinander vergleichen. Im Vorfeld dieses Anlasses setzten die Mitglieder des St. Moritzer Gemeindevorstandes eine Woche lang ein Elektrofahrzeug in ihrem Alltag ein. Mit dieser Aktion sammelten die Mitglieder unserer Exekutive als Meinungsbildner eigene Erfahrungen mit der neuen Technologie. In den Printmedien wurde mit Bild darüber berichtet. Gleichzeitig wurde auf der Piazza Rosatsch eine Schnellladestation von St. Moritz Energie eingeweiht. Diese kann von allen Elektroautos genutzt werden und liefert eine Ladeleistung von 50 kW. Es ist dies die erste markenunabhängige Schnellladestation in Südbünden.

St. Moritz möchte beim Re-Audit 2020 als erste Bündner Energiestadt das Label European Energy Award GOLD erreichen. Dazu müssen über 75 Prozent der im Massnahmenkatalog vorgegebenen Aufgaben erfüllt werden. Beim Re-Audit 2016 erreichte St. Moritz 70,3 %. Schon diese hohe Prozentzahl berechtigt St. Moritz, höhere Unterstützungen beim BFE EnergieSchweiz zu beantragen. 2017 erhielt St. Moritz somit für die Ausarbeitung vom neuen kommunalen Energiegesetz CHF 25'000 und Mitte November 2018 wurde St. Moritz für die Ausarbeitung vom Masterplan Elektromobilität vom Unterstützungsprogramm „Projektförderung EnergieSchweiz für Energiestädte“ ein Beitrag von CHF 40'000 zugesagt.

Der Entwurf des kommunalen Energiegesetzes ist ausgearbeitet und weitgehend bereinigt. Einzig im Bereich der Subventionen besteht im Zusammenhang mit den geplanten kantonalen Unterstützungen noch Klärungs- und Abstimmungsbedarf. Ebenfalls muss der Bereich E-Mobilität (besonders beim ÖV) geklärt werden. Nach dem Gemeindevorstand hat am 30. August 2018 der Gemeinderat den Kredit für das Mandat Prozessbegleitung Elektromobilität bewilligt. Eine Arbeitsgruppe ist mit der Firma EBP Schweiz AG tätig. Resultate, der Bericht Masterplan Elektromobilität St. Moritz mit Umsetzungsplan und Schlussfolgerungen werden auf März 2019 erwartet. Die Volksabstimmung für das kommunale Energiegesetz sollte 2019 erfolgen.

An der jährlich stattfindenden Austauschrunde der Bündner Energiestädte am 19. Oktober 2018 in Scuol wurde St. Moritz durch den Kommissionspräsidenten Max Weiss vertreten. Er konnte dabei eine vielbeachtete Präsentation zu den Anstrengungen der Gemeinde über die Förderung der Elektromobilität in St. Moritz vorstellen.

2018 hat die Gemeinde St. Moritz an 3 verschiedene Bezüger den vollen budgetierten Beitrag an energetische Sanierungen ausgerichtet. Die gleiche Summe hat auch der Kanton Graubünden dafür bezahlt.

Für das Jahr 2019 hat die Gemeindeversammlung am 11.12.2018 für Energiestadt den Budgetbetrag von CHF 207'000 bewilligt. Das heisst, CHF 2'000 für Mitglieder- und Verbandsbeiträge, CHF 10'000 für externe Berater, CHF 75'000 für übrigen Betriebsaufwand und CHF 120'000 für Beiträge an private Haushalte.

An den Kommissionssitzungen 2018 wurden insbesondere nachstehende Themen behandelt:

- Prozessbegleitung Re-Audit Gold 2020 Energiestadt St. Moritz
- Organisation Veranstaltung „St. Moritz plant die Energiezukunft“
- Kommunales Energiegesetz mit Sanierungspflicht und Energiefonds
- Organisation Infotag Elektromobilität, Ausstellung und Probefahrten
- Arbeitsgruppe Masterplan Elektromobilität
- Arbeitsgruppe Re-Audit Gold 2020
- Wasserstoffmobilität
- LEDCity – Sensorgesteuerte LED Röhren
- Beiträge an Gebäudesanierungen

Nach 16 Jahren Mitgliedschaft in der Kommission Energiestadt St. Moritz, davon 11 Jahre als deren Präsident, ist dies mein letzter Jahresbericht von Energiestadt St. Moritz. Den Kommissionsmitgliedern, den Gemeindebehörden und der Verwaltung danke ich ganz herzlich für die stets gute Zusammenarbeit, für das Engagement und die grosse Unterstützung beim Verfolgen einer nachhaltigen Energiepolitik in unserer Gemeinde.

Max Weiss, Präsident Energiestadtkommission

2 Sozial- und Erziehungsdepartement

2.1 Sozialkommission

Mitglieder der Sozialkommission

Anita Urfer	Präsidentin, Departementsvorsteherin
Alexander Blöchliger	Kommissionsmitglied, Vizepräsident
Andrea Mutschler	Vertreterin der Bürgergemeinde
Pfr. Audrius Micka	Vertreter der kath. Kirchgemeinde
Pfr. Andreas Wassmer	Vertreter der evang. Kirchgemeinde

Sachbearbeiterin:

Kathrin Asprion (bis 31.12.2018)

Seraina Wetter (ab 01.12.2018)

Allgemeines

In der Sozialhilfe wird zwischen **materieller bzw. wirtschaftlicher Hilfe** (z.B. öffentliche Unterstützung) einerseits und **persönlicher Hilfe** (Sozialberatung) andererseits unterschieden. Diese Trennung ist bedeutsam, weil in Graubünden die öffentliche Unterstützung in der Zuständigkeit der Gemeinde liegt, die Sozialberatungen aber von den Sozialdiensten geleistet werden, die dem Kanton unterstellt sind.

Gesuche um öffentliche Unterstützung gemäss kantonalem Unterstützungsgesetz (BR 546.250) werden uns vom Regionalen Sozialdienst Oberengadin-Bergell oder anderen Institutionen (z.B. Berufsbeistandschaft, Pro Infirmis usw.) zugestellt. Diese werden dann von der Kommission behandelt. Die einzelnen Dossiers werden den Kommissionsmitgliedern zugeteilt.

Rückerstattungspflicht

Sozialhilfeleistungen werden aus Steuergeldern finanziert und sind grundsätzlich rückzahlbar. Art. 11 Abs. 2 des Kantonalen Unterstützungsgesetzes sieht vor:

Verbessern sich die Vermögens- oder Erwerbsverhältnisse des Unterstützten, so hat er die in den letzten 15 Jahren bezogene Unterstützungshilfe ohne Zins zurückzuerstatten. Die Rückerstattung soll nur soweit erfolgen, als dadurch keine neue Bedürftigkeit entsteht.

Die Verjährungsklausel von 15 Jahren besteht seit dem 01.01.2016.

Aufgrund der oben erwähnten rechtlichen Grundlage prüfen wir, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse von ehemaligen Sozialbezügern eine Rückzahlung zulassen. Die Abklärungen bezüglich Rückerstattung werden regelmässig alle zwei Jahre vorgenommen. Im Jahr 2018 konnten so total CHF 27'889.60 eingefordert werden.

Einkommensverwaltungen

Die Sozialkommission betreut zurzeit sieben Personen in finanzieller Hinsicht. Zusätzlich bieten wir Hilfestellung im Kontakt mit Ämtern, bei der Geltendmachung von Beiträgen verschiedenster Art, Schuldensanierung usw. In der Regel betrifft dies Personen, die ehemals Unterstützungsgelder bezogen haben. Die Einkommensverwaltung soll ein erneutes Abrutschen in die Sozialhilfe verhindern.

Rechnungsergebnis

	2016	2017	2018
Sozialaufwand	211'413.69	134'670.56	209'343.10

Der Netto-Aufwand für Sozialleistungen ist im 2018 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und zwar um CHF 74'672.54. Die Zunahme ist einerseits mit mehr Ausgaben und andererseits mit weniger rückwirkenden Zahlungen aus Sozialversicherungen bzw. Rückerstattungen zu erklären.

Nachdem der gemeindeeigene Sozialaufwand im Vorjahr um 36% auf ein unterdurchschnittliches Niveau gesunken ist, haben wir im Jahr 2018 eine Zunahme von 55%. Im Vergleich zum Jahr 2016 beträgt der Rückgang 1%.

Aufgrund des neuen Finanzausgleichs (NFA) werden keine Kantonsbeiträge mehr ausgerichtet.

Subsidiäre Kostengutsprachen für notfallmässige Spitalaufenthalte

Gemäss Art. 21. Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (SR 851.1) i.V.m. Art. 5 Abs. 3 des kantonalen Unterstützungsgesetzes ist die Gemeinde verpflichtet, subsidiäre Kostengutsprachen zu leisten. Im 2018 haben wir 39 entsprechende Gesuche für verunfallte Personen behandelt. In diesem Jahr musste die Gemeinde für zwei Personen die Restkosten für den notfallmässigen Transport und den Spital- oder Klinikaufenthalt im Betrag von insgesamt CHF 4'920.95 übernehmen.

Nettoaufwand nach Funktionen der Gemeinde St. Moritz

Sozialausgaben der Gemeinde St. Moritz	2017	2018
prozentual zum Gesamtaufwand	0.4 %	0.6%

Fallstatistik in unserer Gemeinde

	2017	2018
Reguläre Fälle	21**	19**
Übernahme Platzierungen, Gesundheitskosten und Diverses	5	8
Total Fälle	26	27
davon in stationären Einrichtungen	3	3
langjährig unterstützte Personen	7	7
alleinerziehende Mütter/Väter	3	1
betroffene Kinder	3	1
Regelmässige Unterstützung ohne Erwerbstätigkeit	5	6
Unterstützung trotz Erwerbstätigkeit (working poor)	4	4
Fälle abgeschlossen	16	11

Fälle neu aufgenommen			18	14
** Schweizer	36.8%	andere Nationalitäten	63.2%	

Bemerkungen

Für die gute Zusammenarbeit mit der Sozialkommission, dem Regionalen Sozialdienst, der Berufsbeistandschaft und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sowie Ärzten und weiteren Fachpersonen danken wir herzlich.

Ein grosses Dankeschön möchten wir Kathrin Asprion, Leiterin der Soziale Dienste St. Moritz, und Anita Urfer, Departementsvorsteherin, aussprechen. Kathrin Asprion führte die Sozialen Dienste seit 13.06.2005 selbständig und äusserst kompetent. Sie setzte sich all die Jahre vorbildlich, einfühlsam und doch mit der nötigen Strenge für die St. Moritzer Sozialbezüger und Sozialbezügerinnen ein und trug grosse Sorgfalt zu den Gemeindefinanzen. Leider verliess sie die Sozialen Dienste St. Moritz per 31.12.2018. Als ihre Nachfolgerin nahm Seraina Wetter ihre Tätigkeit bei der Gemeinde St. Moritz per 01.12.2018 auf. Anita Urfer leitete die Sozialkommission als Departementsvorsteherin während ihrer Amtszeit vom Januar 2011 bis Dezember 2018 umsichtig und mit grossem Einsatz. Besten Dank.

Regina Degiacomi, Gemeindevorstand
Departement Bildung, Gesundheit, Soziales

2.2 Schule und Bildung

2.2.1 Gemeindeschule

Allgemein

Im Berichtsjahr (Schuljahr 2017/2018) waren 64 Lehrpersonen in Voll- oder Teilpensen angestellt. Am Stichtag, dem 10. Oktober 2017, wurden 417 Kinder beschult. 62 Prozent davon waren nicht deutscher oder rätoromanischer Muttersprache. 45,5 Prozent waren ausländische Kinder. Ein Kind hat die Schule als «Winterkind» besucht. Gemäss Gesetz hat jedes Kind ein Anrecht auf Bildung, dort wo dessen Lebensmittelpunkt während drei Monaten liegt. Das «Winterkind» wohnte zwischen Weihnachten und Ostern im Engadin.

Sekretariat

Die Auszubildende hat ihre Lehrzeit am 31. Juli 2018 als EBA KV abgeschlossen.

Schulleitung

Daniela Frizzoni-Gmünder ist als Schulleiterin für den Kindergarten bis und mit 4. Klasse zuständig. Barbara Camichel-Z'graggen hat ihr erstes Jahr als Schulleiterin für die Mittelstufe II (5./6. Klassen) bis und mit den 9. Klassen der Sek und Real absolviert.

Schulrat

Der Schulrat tagte offiziell zehn Mal im Schuljahr 2017/2018. Zweimal pro Schuljahr wird auch eine gemeinsame Sitzung mit den Vertretern der «Oblieger-Schulen» abgehalten. Einmal wöchentlich finden treffen zwischen dem Schulratspräsidenten und den Schulleiterinnen statt.

Die Schulräte pflegten den Kontakt zur Schule und zu den Lehrpersonen durch Unterrichtsbesuche und Elternabende. Zu den Aufgaben des Schulrats gehören die Gutheissung des Budgets und der Pensen- und Stundenpläne, die Klassenzuteilungen, Bewilligungen für Klassenwechsel und IF, die Gutheissung von Urlaubsgesuchen sowie Lehrpersonenwahlen. Insbesondere befasste sich der Schulrat mit:

- Vorbereitung des neuen gemeindeinternen Schulgesetzes
 - Die Stimmberechtigten der Gemeinde St. Moritz haben am 26. November 2017 das neue Schulgesetz angenommen. Dieses ersetzt die Schulordnung vom 23. Juni 2003.
- Anpassung Reglement zur Entschädigung der Weiterbildungskosten
 - Der Rückzahlmodus wird neu anhand der geleisteten Lektionen und nicht anhand der Anzahl Jahre abgerechnet.
- IT-Arbeitsgruppe
 - Der LP 21 (Modul «Medien und Informatik») verlangt nach Hardware bereits im 1. Zyklus. Um für die neue Ausrichtung gewappnet zu sein, wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese hat ein entsprechendes Papier erarbeitet. Aufgrund dessen konnte das entsprechende Budget erstellt werden.
- Bussen
 - Einige Eltern haben die vom Schulrat abgelehnten Urlaubsgesuche ignoriert. Hier wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen Bussen verschickt.
- Aufhebung Vertrag mit Swisssmile
 - Die Gemeindeschule St. Moritz hat den Vertrag mit Swisssmile als zusätzlichen Schulzahnarzt aufgehoben. Die Praxisgemeinschaft Dr. med. dent. Stephan Trabold und Dr.med. dent. Richard Dillier kann das ganze Volumen übernehmen.
- Zwei Spezialfälle
 - Für zwei Kinder war der Unterricht im Klassenverband in der herkömmlichen Form nicht machbar. Für beide konnte eine schulinterne Übergangslösung mit Einzelunterricht gefunden werden.
- Frühbeschulung
 - Das Bedürfnis nach frühzeitiger Einschulung (vom ersten Kindergarten in die erste Klasse) vermehrt sich. Der Schulrat hat mit der Schulleitung ein einheitliches Vorgehen vereinbart.

- Auswärtige SuS
 - Aus unterschiedlichsten Gründen beschult die Gemeindeschule St. Moritz auch Kinder aus anderen Gemeinden. Sameden hat beim Bündner Erziehungsdepartement recht erhalten. Sie müssen nicht mehr die 16'500 Franken, sondern lediglich 14'550 Franken jährliche Schulgebühr für ihre SuS in anderen Schulen bezahlen.

Schulbetrieb

Die traditionellen Schulanlässe wie Weihnachts- und Schlussfeier, Schülermeisterschaften, Vorträge durch Fachleute für die 9.-Klässler, Berufs-Infos, Theater- und Musikaufführungen, sowie Präventionsabende für Eltern waren ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags. Auch wurden wieder Autoren für Lesungen für alle Schulstufen eingeladen.

- Evaluation
 - Die Schule wurde nach drei Jahren wiederum durch das Schulinspektorat evaluiert. Der Bericht fiel sehr positiv aus. Als Massnahmen für die weiteren Jahre wurden definiert:
 - Die SuS werden durch kognitive Aktivitäten angeregt, über das Lernen und die Lernfortschritte zu reflektieren.
 - Die SuS lernen auf der Metaebene über das Lernen zu reflektieren.
 - Die LP werden zum Thema «Über Lernen sprechen» geschult.
 - In Form von kollegialer Hospitation soll die Reflexion der Lehrpersonen stattfinden.
 - Ausarbeitung, Vorstellung und Implementierung des Konzeptes der kollegialen Hospitation.
 - Die Beobachtungsbögen anpassen und pädagogische Leitsätze ergänzen.
 - Die SL organisiert einen schulinternen Kurs zum Thema «Lernreflexion durch kognitive Aktivierung».
- Lehrpersonen-Arbeitsgruppen
 - Im Herbst 2017 wurden stufenübergreifend sechs Arbeitsgruppen zu folgenden Schwerpunkten gebildet:
 - Cockpitersatz / Diagnose, Fördern, Beurteilen / Kollegiale Hospitation / M&I / Unterrichtsmethoden / Lehrerzimmerneugestaltung / Teambildung
 Die Lehrpersonen wurden aufgefordert während des Schuljahrs ihr jeweiliges Thema zu vertiefen und Konzepte für unsere Schule auszuarbeiten. Diese wurden im Frühsommer 2018 in zwei Plenarsitzungen dem Plenum präsentiert. Die Schulleiterinnen waren mit den Resultaten sehr zufrieden. Die Lehrpersonen wurden in pädagogische wie auch organisatorische Abläufe miteingebunden, welche der ganzen Schule zu Gute kommen sollen. Implementiert wurde schon der Cockpit-Nachfolge-Test mit Namen «Matheluchs».
- Förderung von Kindern im Vorschulalter
 - Den Schulleiterinnen ist es ein grosses Anliegen, zukünftige Kindergärtner aus benachteiligten Familien schon vor dem Kindergarten abzuholen, um der grossen Diskrepanz zwischen den einzelnen Kindern, welche schon im Kindergarten ersichtlich ist,

entgegenzuwirken. Es sind dies neben der Sprache auch motorische und soziale Fähigkeiten, welche gefördert werden sollen. Deshalb wurde die Zusammenarbeit mit der Universität Luzern (Projekt «Pluralps») in die Wege geleitet. Gemeinsam mit dem Sozialamt der Gemeinde wurde ein Stellenprofil ausgearbeitet. Das Ziel ist es, zeitnah eine Person in Teilzeit einzustellen, welche als Brückenbauer/in zwischen Familie und Kindergarten fungiert.

- Projektwochen
 - Zum achten Mal fanden die Projektwochen statt. Wieder konnten fast alle Kinder das Projekt ihrer ersten Wahl besuchen. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus 31 verschiedenen Angeboten auswählen.

- Nothilfekurs
 - Den Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse wird ein Nothilfekurs durch den Samariterbund St. Moritz angeboten, der für die Jugendlichen nur CHF 100.00 kostet. Den Rest übernimmt die Schule. Auch dieses Jahr haben fast alle vom Angebot Gebrauch gemacht und es konnten zwei Kurse durchgeführt werden.

- Zehntes Schuljahr
 - Die Gemeinde St. Moritz ist verpflichtet die neun gesetzlichen Schuljahre der gemeindeeigenen Kinder zu finanzieren. Da durch Repetitionen einige Schülerinnen und Schüler nach neun Schuljahren aber erst in der siebten oder achten Klasse sind, können die Eltern ein Gesuch um ein zehntes Schuljahr stellen. Der Besuch des «zehnten» Schuljahres ist an mehrere Bedingungen geknüpft.

- M&I-Ausbildung
 - Um der neuen Anforderung des LP 21 im Bereich Medien & Informatik gerecht zu werden, haben 29 Lehrpersonen der Gemeindeschule St. Moritz, Silvaplana und Sils, von Januar bis April 2018, den ICT Smart-User SIZ-Lehrgang absolviert. Der Kurs, der zehn Halbtage dauerte, wurde von drei schuleigenen Lehrpersonen unterrichtet.

- Betriebskonzept
 - Den Lehrpersonen der Gemeindeschule steht seit dem Schuljahr 2017/2018 ein Betriebskonzept zur Verfügung. Darin sind alle relevanten Eckdaten und Vorgaben minutiös aufgeführt.

- Bildungszentrum Grevas
 - Die Baukommission hat einige Sitzungen abgehalten. Zudem wurde seitens Schule ein pädagogisches Konzept erarbeitet, welche ins Wettbewerbsprogramm aufgenommen wurde. Die Präqualifikation wurde Ende Juni abgeschlossen. Der Start des Projektwettbewerbs startete im August 2018. Der Abschluss des Wettbewerbsverfahren erfolgt im März 2019.

- GORILLA
 - Das GORILLA-Team – bestehend aus elf jungen Instruktorinnen und Instruktoren – besuchte die Gemeindeschule St. Moritz, um die Kinder und Jugendlichen für mehr Bewegung, sinnvolle Ernährung und nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren. In Genuss dieses Workshops, der am 16. April 2018 stattfand, kamen alle unsere Oberstufenklassen.

- Italienischkurs für Lehrpersonen und Eltern
 - Italienisch kann als Brückensprache zwischen den deutschsprachigen Lehrpersonen und den portugiesischsprachigen Eltern dienen. Aus diesem Grund bot die Schule in Zusammenarbeit mit der Pro Grigioni Italiano je einen Kurs für LP und einen für Eltern an. Jener für die Eltern fand nicht statt. Es nahmen 16 LP am Kurs teil. Der Kurs für die LP soll im nächsten Winter wieder angeboten werden.

- Parkplatzproblem Schulhaus Grevas
 - Eltern bringen und holen vermehrt ihre Kinder direkt vor Ort. Dies hat zu gefährlichen Situationen auf dem kleinen Parkplatz geführt, den die Autos mit den SuS teilen. Die SL hat in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei die Eltern aufgefordert, den Parkplatz nicht mehr für Hol- und Bringdienste zu nutzen. Eine Verbesserung der Situation ist deutlich zu beobachten.

- Gesundheitsbefragung WHO
 - Immer wieder wird die Gemeindeschule für Befragungen aller Art angefragt, resp. ausgesucht. Im Berichtsjahr war es eine Gesundheitsbefragung der WHO.

- Primarchor
 - Im Berichtsjahr besuchten ungefähr 30 Kinder aus den 1.-6- Primarklassen den Primarchor.
 - Konzert Mili Weber 100-jähriges Jubiläum am Samstag, 9. September 2017
 - Adventskonzert zum „Christmas Tree & Festive Street Lighting“ vor dem Palace Hotel am Mittwoch, 6. Dezember 2017
 - Adventskonzert bei der Familie von Opel in La Punt Chamues-ch am Mittwoch, 20. Dezember 2017
 - Familien-Weihnachtsgottesdienst am Sonntag, 24. Dezember 2017
 - Konzert des Primarchors St. Moritz am Dienstag, 3. Juli 2018

Churer Modell

Im September 2018 wurde für unsere Lehrpersonen ein weiterer Kurs zum Thema «Churer Modell» organisiert. Es handelt sich um eine Unterrichtsmethode zur individuellen Förderung einzelner Lernender. Die Lehrpersonen der Primarstufe an der Gemeindeschule St. Moritz wurden animiert, dieses Modell umzusetzen. Das Modell weist vier Elemente auf:

- Zimmer umstellen
- Inputs im Kreis
- Arbeit mit individuellen Lernaufgaben
- Freie Platzwahl

Einige Lehrpersonen praktizieren nun dieses Modell und sammeln erste Erfahrungen.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Insgesamt 104 Schülerinnen und Schüler haben zwischen zwei und sechs Wochenlektionen DaZ erhalten. Dies vor allem in den drei ersten Jahren der Primarstufe, aber auch grössere Kinder, die vom Ausland in die Schule eingetreten sind. Auch im Kindergarten werden DaZ-Lektionen erteilt. Dies um den Einstieg in die Schule zu erleichtern. Im Berichtsjahr waren es 24 Stunden pro Woche, die von 38 Kindern besucht wurden.

Im Kindergarten besteht ein Ausländeranteil von 46 Prozent, was eine grosse Herausforderung für die Sprachförderung bedeutet. Der Unterricht für fremdsprachige Kinder wird per Gesetz vorgeschrieben.

Das Ziel der Gemeindeschule St. Moritz ist es, die Kinder so zu fördern, dass sie, wenn möglich nach zwei Jahren, dem Regelklassenunterricht gut folgen können. Ohne Sprachkenntnisse ist es den Kindern nicht möglich, dem Unterricht zu folgen und später eine geeignete Berufslaufbahn einzuschlagen.

Kompaktwoche Französisch

13 Schülerinnen und Schüler konnten in den Märzferien 2018 in Montreux eine «Kompaktwoche Landessprache» in Französisch erleben. Der Maximalbetrag von 1000 Franken pro Schüler oder Schülerin wurde je zur Hälfte vom Kanton und der Gemeinde finanziert. Der sprachliche Teil fand in einer Sprachschule statt.

Scoula Sportiva

An der Scoula Sportiva wurden 35 Talentschülerinnen und Schüler im Berichtsjahr unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: Freestyle Snowboard und Ski, Ski Alpin, Eishockey, Langlauf, Eiskunstlauf, Golf und Musik. Für alle elf Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Die vier Antretenden haben die Mittelschulprüfungen erfolgreich bestanden. Vier absolvieren eine Sportlerberufslehre und drei besuchen das 10. Schuljahr an der Academia Engiadina in Samedan.

Frau Nadia Crameri verliess die Scoula Sportiva. Neu konnte auf das Schuljahr 2018/19 Frau Andrea Vontobel gewonnen werden.

Neben dem Schulbetrieb wurden eine obligatorische Projektwoche im Juni in Stäfa durchgeführt. Dabei wurden Lektionen im Bereich Bildnerisches Gestalten und Hauswirtschaft nachgeholt. Die Zusammenarbeit mit den Sport-/Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner sind sehr gross.

Kindertagesstätte St. Moritz (KiTa)

Die neuen, modernen und grösseren Räumlichkeiten der KiTa haben sich als wichtige Investition erwiesen. Die Arbeitsbedingungen sind ansprechend und zeitgemäss. Auch die Betreuungsmöglichkeiten konnten dank der neuen Immobilie ausgebaut werden. Den modernen Standards wird Rechenschaft getragen. Dies auch im Bereich Verpflegungsangebot durch die Zertifizierung «Bisch fit?» und entspricht somit den Richtlinien des Gesundheitsamts Graubünden für Gesundheitsförderung und Prävention.

Im personellen Bereich war das Schuljahr 2017/18 von Änderungen geprägt. Die Leitungsstelle blieb von Mai bis August vakant und konnte erst im neuen Schuljahr wiederbesetzt werden, wobei ein neues Modell in Form einer Co-Leitung (50% pädagogische Leiterin, 50% administrative Leiterin) umgesetzt wurde. Weitere Stellen (Betreuung und Küche) wurden im Sommer / Herbst 2018 ebenfalls neu besetzt. Durch das neue Team hat es in den Abläufen ebenfalls Anpassungen gegeben, welche nun gefestigt werden müssen.

Während dem Schuljahr 2017/18 konnten rund 18'700 Betreuungsstunden ausgewiesen werden. Dies sind rund 500 Stunden pro Woche. Bei den Mittagessen ist der Durchschnitt 160 Essen pro Woche.

Bei der Ferien-KiTa ist Potential nach oben vorhanden. Das Angebot Ferien-KiTa bestand während 10 Wochen (zwei Wochen Weihnachten/Neujahr, zwei Wochen März, sechs Wochen Sommerferien) und es wurden rund 1370 Betreuungsstunden registriert. Das Angebot soll für das kommende Schuljahr ausgebaut und besser vermarktet werden. Es ist im Engadin noch zu wenig bekannt, dass auch Kinder der umliegenden Dörfer an der Ferien-KiTa teilnehmen können.

Logopädie

Das Logopädieangebot wird regional gelöst. Die Buchhaltung und Rechnungsstellung laufen über das Schulsekretariat und die Kasse der Gemeinde St. Moritz. Ein Revisorenteam begutachtet einmal jährlich die Arbeiten. Die Kosten werden gemäss Einwohnerzahlen auf die Gemeinden Sils – S-chanf verteilt.

Schulsozialarbeit

Karin Marxer hat das fünfte Jahr als Schulsozialarbeiterin absolviert. Ihre Arbeit ist weiterhin wichtig und ist eine nicht mehr weg zudenkende Unterstützung für unsere Schule. Um die Zusammenarbeit zu optimieren, wurde eine Bedürfnisabklärung bei allen Lehrpersonen durchgeführt, die danach in die jährliche Planung aufgenommen und im Schuljahr 2018/19 umgesetzt wird.

Fortbildungskurse - Lehrplan 21

Die St. Moritzer Lehrpersonen besuchen regelmässig Schweizerische und Bündner Weiterbildungskurse. Die Gemeindeschule hat im Schuljahr 2017/18 zweimal eine eigene schulinterne Weiterbildung in St. Moritz durchgeführt. Neben dem schon erwähnten Kurs zum «Churer Modell» fand ein weiterer obligatorischer Kurs zum «LP 21» statt. Jede Bündner Lehrperson muss sich bis Juli 2021 an obligatorischen Fortbildungskursen individuell für das Unterrichten mit dem LP21 fit machen. Die Besuchsaufsicht liegt bei den Schulleiterinnen.

Personelles

Die Rekrutierung von neuen Lehrpersonen bereitet keine Sorgen. Die Gemeindeschule St. Moritz kann meist aus mehreren Bewerbern auswählen. Zudem – und dies ist keine Selbstverständlichkeit – verfügt die Schule immer über gut ausgebildete Lehrpersonen mit EDK anerkanntem Diplom.

Mehrere Lehrkräfte verliessen die Gemeindeschule St. Moritz per Ende Schuljahr:

- Filli-Lanfranchi Lucia pensioniert
- Blumenthal Baumann Carla pensioniert
- Crameri Nadia persönliche Veränderung
- Depeder-Demarmels Katja persönliche Veränderung
- Keller Markus persönliche Veränderung
- Kiser-Demarmels Alexandra persönliche Veränderung
- Salathé Carmen persönliche Veränderung
- Solcà Matossi Sandra persönliche Veränderung
- Urech-Bazzell Flurina berufliche Veränderung
- Wiestner Mira befristete Anstellung

Für langjährige Dienste an unserer Schule konnten geehrt werden:

- Milicévic-Bass Carmen 15 Jahre
- Ferrari Vittorio 15 Jahre
- Frischknecht-Bieri Mirjam 15 Jahre
- Giovanoli Manuela 10 Jahre
- Strähle Seraina 10 Jahre

Dafür konnten nachfolgende Lehrpersonen auf den 1. August 2017 für die Gemeindeschule St. Moritz engagiert werden:

- Waldmeier Isabelle Primarlehrperson
- Daria Perl Primarlehrperson (wieder dazugestossen)
- Denise Haschke Lehrperson TTG
- Marco Bolpagni SHP
- Angela Margreth Oberstufenlehrperson
- Caroline Brassler Fachlehrperson Oberstufe (wieder dazugestossen)

Besonderes

Die Gemeindeschule St. Moritz bietet den Oberstufenschüler/-innen die Möglichkeit, sowohl die SIZ-Prüfung (das Schweizerische Informatik Zertifikat) zu erwerben, wie auch das KET/PET (Cambridge English Exam) zu erarbeiten.

Dank

Die Schulleitung dankt allen an der Schule beteiligten Personen, die zum guten Abschluss beigetragen haben, vor allem aber:

- allen Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz, der auch die SchülerInnen dazu anspricht, ihr Bestes zu geben,
- allen Hauswarten und der Sekretärin, deren Arbeit für die Schülerschaft und das Lehrpersonal die nötigen guten Rahmenbedingungen schafft,
- allen Behörden, die uns mit ihrer Unterstützung in unserer Arbeit bestätigen, insbesondere dem Schulrat.

Die Schulleiter:

Daniela Gmünder-Frizzoni

Barbara Camichel-Z'graggen

Andrea Vondrasek

2.2.2 Dokumentationsbibliothek

Umbauarbeiten

Nach 20 Jahren Betrieb in den Bibliotheksräumlichkeiten wurde es notwendig, die Beleuchtungskörper, die mit Halogenspots arbeiteten, mit einem zeitgemässen LED-System zu ersetzen. Die Leistung der bisherigen Lampen entsprach nicht mehr den Bedürfnissen. Während der Frühlingsferien wurden die neuen Lampen installiert. Gleichzeitig wurde der Teppich im Erdgeschoss ersetzt und das Mobiliar aufgearbeitet. Die Arbeiten konnten termingerecht umgesetzt werden. Durch den Ersatz der Lampen konnte bereits nach wenigen Monaten eine deutliche Einsparung der Stromkosten festgestellt werden.

In den Herbstferien wurden sämtliche Computer in den Büros und im Publikumsbereich durch neue Geräte ersetzt.

Veranstaltungen

Büchermarkt

Der Büchermarkt wurde versuchsweise im Juli durchgeführt. Wir konnten eine höhere Frequenz und bessere Verkaufszahlen von makulierten Büchern feststellen.

Büchervorstellung

Beatrice Renz stellte ihr neues Buch «Der Ruf der Wüste» vor. Mit Filmausschnitten begleitete sie die Texte, die anlässlich einer Reise in die Wüste entstanden sind.

Bibliothekswоче

Während der Bündner Bibliothekswоче stellten die Bibliothekarinnen von St. Moritz und der Biblioteca Engiadinaisa Neuerscheinungen aus Belletristik und Sachbüchern vor. Die Vorstellung fand am Morgen in der Bibliothek in Sils und am Abend in St. Moritz statt.

Museumsnacht

Die Museumsnacht am 13. Juli stand unter dem Thema „Ursprünge“. Chasper Pult referierte zu dieser Gelegenheit in der Bibliothek über den Ursprung und die Bedeutung der Ortsnamen in St. Moritz.

Bestand

Auch im Berichtsjahr erhielten wir Geschenke von verschiedener Seite, welche die Sammlung der Dokumentationsbibliothek ergänzen (Dokumente, Bilder, Fotografien etc.).

- Die Firma Gammeter Media stellte als Leihgabe die Ausgaben der Engadiner Post von 1894 bis 1923 zur Verfügung. Somit sind in der Dokumentationsbibliothek alle Jahrgänge vorhanden und stehen zu Recherchen zur Verfügung.
- Von Frau Maier-Donatsch durften wir verschiedene historische Fotografien zur Schule St. Moritz entgegennehmen.
- Aus dem Haushalt von Marcella Maier erhielten wir mehrfach Bücher, Bilder und Dokumente zu verschiedenen Themen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Donationen.

Bildlieferungen

Die Bilddatenbank der Dokumentationsbibliothek ist ein wichtiges Instrument für die Recherche von Bildmaterial für wissenschaftliche Publikationen, Matura- und Lehrabschluss-Arbeiten, aber auch für Journalisten zu unterschiedlichsten Themen und für Buchprojekte.

Auskünfte

Auch dieses Jahr gelangten von verschiedenen Seiten, sei dies über die Gemeindekanzlei, die Tourismusorganisationen oder andere Interessensgruppen, Anfragen zu speziellen Themen (Personen, historische Ereignisse, Ortsnamen, spezielle Gebäude etc.) an die Dokumentationsbibliothek. Diese wurden in der Regel telefonisch oder per E-Mail beantwortet.

Konservatorisches

Im Berichtsjahr wurde weiterhin daran gearbeitet, die in der Dokumentationsbibliothek gesammelten Dokumente fachgerecht und sicher zu lagern. Die Plan-Sammlung mit Architektenplänen, Ortsplänen etc. wurde im Katalog erfasst und in säurefreien Mappen gelagert. Kaum erfasst, wurden die Wettbewerbspläne für die Trink- und Wandelhalle in St. Moritz Bad von 1931 für eine Publikation genutzt.

Besucher

Die Besucherzahl ist mit 759 etwas grösser als im Vorjahr (2017: 754). Die Online Bilddatenbank erleichtert den Zugang zu den Beständen der Dokumentationsbibliothek. Diese Nutzer kommen in der Regel nicht in die Bibliothek, sondern senden ihre Bildanfragen per Mail oder per Telefon. Die Nutzungsziffern der Homepage wurden nicht erfasst.

Kontakte/Vernetzung/Weiterbildung

Die Bibliothek St. Moritz ist bemüht, den Kontakt zu verwandten Institutionen und anderen Bibliotheken zu pflegen. Die Mitarbeiterinnen bekommen die Gelegenheit, Präsentationen von Neuerscheinungen und Vorträge zu verschiedenen Themen zu Weiterbildungszwecken zu nutzen.

- 13. Juni: Ausflug Bibliothekarinnen Südbünden nach Poschiavo. Eine interessante Dorfführung machte die Bibliothekarinnen mit der vielfältigen Geschichte des Ortes bekannt.
- Am Verwaltungsausflug am 29. September nach Bondo und Soglio nahmen 5 Mitarbeiterinnen teil.
- Anfangs Dezember führte Lorenzo Mevio die Bibliothekarinnen durch die Einrichtungen des Olympia Bob Run und zeigte, wie die Bobbahn gebaut wird.

Bibliothekskommission

Im Berichtsjahr fand eine Kommissionssitzung statt, in der über das Budget und das Jahresprogramm 2019 gesprochen wurde. Wir danken der Bibliothekskommission für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Besonders Danke sagen wir Anita Urfer, die als Kommissionspräsidentin die Bibliothek seit acht Jahren begleitete und mit ihrem Ausscheiden aus dem Gemeindevorstand ihr Amt niederlegte.

Dank

Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde St. Moritz, die als Arbeitgeber und Trägerschaft die Bibliothek grosszügig unterstützt und trägt. Ebenso gilt der Dank der Bibliothekskommission für den Rückhalt und den fachlichen Rat. Nicht zuletzt gilt der Dank den Mitarbeiterinnen für ihren überaus grossen Einsatz und ihr Engagement. Sie sind das Aushängeschild der Bibliothek.

2.2.3 Leihbibliothek

Besucher

Der generelle Rückgang von Besucher- und Ausleihzahlen ist ein umfassendes Phänomen der Bibliotheken nicht nur in der Schweiz. Dies trifft auch für die Bibliothek St. Moritz zu. 2017 zählte man 11'674 Besucher, im 2018 sind es 11'596. Auch die Anzahl der Ausleihen hielt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Bibliothekskunden haben zudem die Möglichkeit, die digitale Bibliothek dibiost zu nutzen. Diese steht jedem Nutzer mit einem gültigen Abonnement kostenlos zur Verfügung.

Schulen

Die Schulklassen und Kindergartenklassen kommen regelmässig in die Bibliothek und holen Bücher für die Lektüre in der Schule und für zuhause. Diese Schultermine werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten angesetzt, damit die Klassen in Ruhe und mit der nötigen Unterstützung ihre Lektüre aussuchen können. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen unterstützen dabei die Schüler und Lehrer in der Auswahl der Lektüre und helfen bei den Recherchen für Vorträge und thematischen Suchen.

Die Schüler der Oberstufe bekamen ein Konto im Dibiost-Zugang, damit sie elektronische Publikationen nutzen können. So versuchen wir, sie an der Entwicklung im Publikationsbereich teilhaben zu lassen.

Tatjana Hagen als Betreuerin der Schulklassen führte mehrere Lesungen durch und erzählte den Schülern verschiedener Stufen kurze Geschichten.

Bestandespflege

Die Bemühungen der vorhergehenden Jahre in der Bestandespflege wurden weitergeführt. Ältere Bücher wurden ausgeschieden, die Bestände kritisch auf Aktualität geprüft. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den Sachbüchern und den Kinderbüchern, deren Bestand überarbeitet wurde.

Diese Arbeiten sind sehr aufwändig und beanspruchen das ganze Team. Im Sommer 2018 konnte die Bestands-Erneuerung abgeschlossen werden. Ab diesem Zeitpunkt wird kontinuierlich an der Aktualität des Bestandes gearbeitet.

Dora Filli, Leiterin Leih- und Dokumentationsbibliothek

3 Departement Verkehrswesen, Transportbetriebe, Feuerwehr, Zivilschutz

3.1 Verkehrswesen

3.1.1 Autobuskommission

Mitglieder:

Michael Pfäffli (Gemeindevorstand, Kommissionspräsident)

Mario Salis (Gemeinderat, Kommissionsvizepräsident)

Adrian Lombriser (Gemeinderat)

Beat Mutschler (Gemeinderat)

Christoph Schlatter (Gemeinderat)

Protokollführung:

Ulrich Rechsteiner (Gemeindeschreiber), Gabi Bogner (Gemeindekanzlei)

Sitzungen:

20. Februar 2018, 2. Juli 2018, 12. Juli 2018, 22. August 2018

Themen:

Busoptimierung St. Moritz - Silvaplana

In der Wintersaison 2017/2018 verkehrten zwischen St. Moritz Bahnhof und Corvatschbahn zwei Busse mit identischer Abfahrts- und Ankunftszeit (Linien 1 und 3). Auch zirkulierten zwischen St. Moritz Bahnhof und Bad im Anschluss an die Albulazüge drei Busse fast gleichzeitig (Linien 1, 3 und 9). Auf der Strecke Signalbahn-Corvatsch verkehrten zudem in unregelmässigen Abständen Busse der Linien 1, 3 und 6. Auch war die historisch gewachsene Linienführung der Busse in St. Moritz Bad für die Kunden unübersichtlich und verursachte kostspielige Fahrzeitverlängerungen.

Entsprechend wurde ein Optimierungskonzept für die Wintersaison 2018/2019 erarbeitet. Diesem stimmte der Kanton Graubünden (Amt für Energie und Verkehr), der Gemeindeverband ÖV und die Autobuskommission (einstimmig) zu.

Entsprechend verkehrt ab Dezember 2018 die Linie 1 via Schulhausplatz und ersetzt Fahrten der Linie 3. Auf der direkten Verbindung St. Moritz Bahnhof-Bad wird die Linie 1 durch die neu auch im Sommer verkehrende Linie 9 ersetzt. Während der Zwischensaison verkehrt die Linie 9 stündlich ohne Bedienung der Signalbahn und schliesst an die Züge Richtung Vereina und Bernina an. Die Linie 9 wird am Schulhausplatz mit der Linie 3 verknüpft und die Linienführung in St. Moritz-Bad wird gestrafft und vereinfacht.

Dadurch kann im Sommer und im Winter ein exakter 10-Minutentakt ab allen Haltestellen der Strecke Schulhausplatz – Sonne – Signalbahn hergestellt werden. Auch wird die Linienführung in St. Moritz-Bad einfacher und klarer und die Jugendherberge wird im Sommer und Winter einheitlich mit der Linie 9 bedient. Zudem kann im Winter ein exakter 10-Minutentakt ab Schulhausplatz und Signalbahn in Richtung Corvatsch angeboten werden. Schliesslich wird Champfèr gleichmässiger und häufiger bedient. Leider wird der Anschluss von Champfèr zum/vom Albulazug bedeutend umständlicher.

Bushaltestellen

Im Zusammenhang mit dem Busoptimierungskonzept St. Moritz – Silvaplana stimmte die Autobuskommission auch Änderungen bei den Haltestellen zu. Die Haltestellen 'Hauptpost' und 'Belaria' werden nicht mehr bedient. Dafür wird die Haltestelle 'Hallenbad' in beiden Richtungen angefahren.

Im Winter 2017/2018 sorgten die Namen der Haltestellen 'Signalbahn' und 'Signalbahn-Talstation' für Verwirrung. Entsprechend wurde auf die Wintersaison 2018/2019 die Haltestelle 'Signalbahn' in 'Via San Gian' und die Haltestelle 'Signalbahn-Talstation' in 'Signalbahn' umbenannt.

Das Budget für den Ortsbus St. Moritz wurde erstellt. Jede Einzelposition wurde dabei einer genauen Prüfung unterzogen und es wurden diverse Anpassungen zum Vorjahr vorgenommen. Schliesslich wurde das Budget 2018 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 872'500.00 genehmigt.

Bei **den Preisen der Ortsbusabonnements** konnte mit dem Tarifverbund eine abschliessende Lösung gefunden werden. Beim Erwachsenenabonnement musste der Preis leicht auf CHF 179.00 angehoben werden. Das 'Schülerabonnement' wurde durch ein Abonnement für Jugendliche (6-24 Jahre) ersetzt und ein Preis von CHF 130.00 vereinbart. Um den jugendlichen ÖV-Benutzern entgegen zu kommen und die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel weiterhin aufrecht zu erhalten, wurde beschlossen, dass die Gemeinde St. Moritz bei schulpflichtigen Kindern von St. Moritz einen Beitrag von CHF 50.00 je Abonnement übernimmt.

Weiterhin ist der Autobuskommission **die Fahrplanstabilität** ein zentrales Anliegen. Darauf soll auch im Jahr 2019 besonders geachtet werden.

Michael Pfäffli, Autobuskommission

3.2 *Feuerwehr*

Es war ein arbeitsintensives Jahr mit 56 Abend-Übungen und 3 ganztägigen Ausbildungseinheiten. Herzlichen Dank meinen Feuerwehr Kameradinnen und Kameraden für die erfolgreiche Zusammenarbeit bei den Übungen und im Einsatz. Nur gemeinsam sind wir stark und können so unsere immer wachsenden Aufgaben erfüllen. Mein Dank geht an dieser Stelle auch an unsere Feuerwehr-Kommission und der Behörde für ihre Unterstützung.

Sorge bereitet mir der immer geringer werdende Mannschaftsbestand. Unsere Bemühungen, die jungen Einwohner für den Feuerwehrdienst zu gewinnen, gestalten sich sehr schwierig. Vorbei sind die Zeiten, wo bereits der Grossvater und Vater in der Feuerwehr gewesen sind und dann automatisch auch der Sohn sich zum Dienst stellt. Die hohen Anforderungen an die Ausbildung und die Anzahl Einsätze sind eine grosse Belastung, der Beruf, die Freizeit oder Familie muss da hinten anstehen. Zusammenschlüsse von Feuerwehren entschärfen nur temporär das Problem. Ein wirksamer Weg, um junge für die Feuerwehr zu begeistern, ist unsere Jugendfeuerwehr. Aber auch die Gemeinde könnte uns aktiv unterstützen mit der Verpflichtung von Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeitern.

Kommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Michael Pfäffli hat sich zu einer Sitzung getroffen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zu Handen des Gemeindevorstandes vorzubereiten.

Behandelte Themen:

- Budget 2019
- Personelles und Beförderungen
- Betreffend Verrechnung von Dienstleistungen soll ein Reglement erstellt werden
- Information Gefährdungsanalyse und deren Auswirkung auf die Feuerwehr
- Zusammenstellung der Kommission ab 2019
- Ersatz Tanklöschfahrzeug im Jahre 2020 verursacht Kosten von CHF 450'000.00
- Termine für 2019

Schadenarten

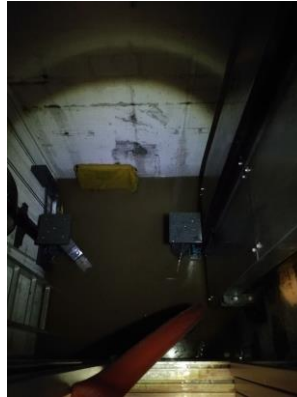
12 Technische Hilfeleistung	168.5
8 Dienstleistungen	34.5
11 BMA unechte Alarmer	115.0
6 Brandbekämpfung	74.0
3 Ölwehr	54.5
2 Elementarereignis	88.5
1 Strassenrettung	14.0
1 Diverse Einsätze	4.0
1 Chemiewehr	15.5
45 Einsätze	568.5 Stunden

Schadenobjekte

3 Sport- / Freizeitanlage	26.0
8 Restaurant / Hotel	131.0
11 Mehrfamilienhaus	124.0
7 Strasse / Platz	88.0
3 Einfamilienhaus	32.0
2 Öffentliches Gebäude	19.0
1 Gewässer	21.5
4 Gewerbebetrieb	29.0
4 Wald/Gebirge/Hang/Böschung	79.0
2 Diverse	19.0
45 Einsätze	568.5 Stunden

Einsatzbilder

Giardino Mountain, 12. Februar



Schlattain Celerina, 30. Juli



Tunnel Silvaplana, 31. Mai



Elektro Scooter, 18. August



Mottbrand Celerina, 21. August

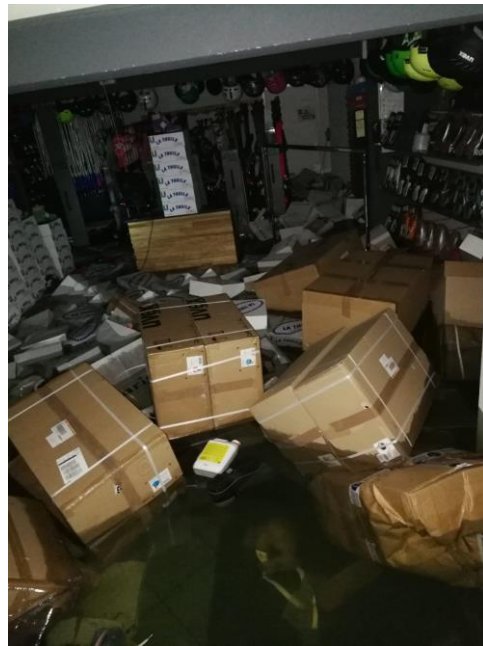
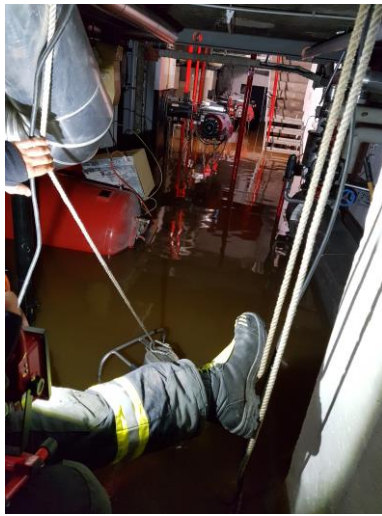


Via Tinus, 8. Oktober





Hotel Kulm, 10. Oktober



Via Chavallera, 25. Oktober



Sperrung alte Kantonsstrasse 28.Oktober



Celerina bei Inn Lodge, 31.Oktober



Via Chasellas, 12.Dezember





Ziele im 2018

Sichern des Mannschaftbestandes
100% Beteiligung an den Weiterbildungstagen für Offiziere
Kaderplanung auf allen Stufen
Tunnelausbildung für die Strassenrettung
Aktive Unterstützung der Jugendfeuerwehr

Materialbeschaffungen

Schuh- und Maskentrocknungsanlage
Hydraulisches Rettungsgerät für TLF
Motorspritze mit Anhänger
Elektrische Schlammpumpe

Personelles

Wir hatten 15 Austritte zu verzeichnen, demgegenüber hatten wir 11 Eintritte in die Feuerwehr. Der Mannschaftsbestand per 1.1.2019 beträgt 91 AdF (Angehörige der Feuerwehr), der Sollbestand ist auf 90 AdF festgesetzt.

Kursbesuche und Weiterbildungen bei der GVG

3 AdF Basis 1 Kurs	3 AdF Basis 2 Kurs
1 AdF Basiskurs für die Strassenrettung	1 AdF Maschinistenkurs
1 AdF Technische Hilfeleistung	

Dienstjahre

10 Jahre: Manuela Solinger, Johnny Martinelli, Gian Andrea Pasini, Alexander Aebersold
15 Jahre: Kim Rampa, Dario Dosch, Sacha Caflisch
20 Jahre: Michel Molettieri
25 Jahre : Daniele Polinelli, Dieter Leipold, Marco Danuser
45 Jahre: Fredi Zarucchi

Entlassungen nach Erreichung der Alterslimite

Keine Entlassungen

Beförderungen

Zum Gruppenführer:

Adrian Friedrich

Zum Offizier:

Martin Riederer, Michael Häfliger, Igor Stankic



Maj Fredi Zarucchi

Kommandant Feuerwehr St.Moritz

Wir sind für Sie da!

Jeden Tag, 24 Stunden,
7 Tage in der Woche,
365 Tage im Jahr, egal ob
Heiligabend, Karfreitag oder
Silvester.

Wenn Sie uns brauchen,
kommen wir! Und zwar

4 Kultur

4.1 St. Moritz Cultur

St. Moritz Cultur fördert das einheimische lokale, regionale Kulturschaffen und auch Top-Events mit überregionaler Ausstrahlung.

Weit über das Engadin hinaus wird das Juliertheater vom Origen Festival Cultural wahrgenommen. Das Festival bespielte erstmals die Reithalle in St. Moritz mit einer Ausstellung «Babylon in Bünden» und zwei Uraufführungen «Unsound und Closeness» der Choreographen Benoît Favre aus der Schweiz und Emrecan Tanis aus der Türkei sowie als Höhepunkt die Weltpremiere von «Sacré und Paradox» der Choreographin Yuka Oishi. Daneben interpretierte Sergei Polunin das Werk «Sacré du Printemps» neu. Das Programm des Juliertheaters wird von 2017 – 2020 für vier Jahre mit einem beträchtlichen Jahresbeitrag unterstützt.

2018 feierte die Musikschule Oberengadin ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Konzerte und die feierliche Jubiläumsveranstaltung im Konzertsaal Laudinella lockten jeweils ein grosses einheimisches Publikum an. Diese Musikschule hat eine einmalige Funktion für die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen der gesamten Region.

Das Kino Open Air im Kulm Country Club stellt ein zeitgemässes Format für das Kinopublikum dar und war mit der zweiten Ausgabe in diesem Jahr noch besser besucht.

Die einzelnen Gemeinden übernehmen interimistisch die Beiträge, welche in den Vorjahren von der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz bezahlt wurden für die regionalen Events wie: Silser Kunst- und LiteraTourTage, Resonanzen Festival Sils, Nietzsche Kolloquium, Silser Hesse-Tage, Out of The Blues, Celerina New Orleans Jazz Festival. Ein besonderes Highlight im Sommer stellt das Engadin Festival dar. Grosse Künstler aus der Musikwelt sind dabei in kleinem Rahmen an besonderen Orten im ganzen Tal zu erleben. In St. Moritz fanden drei Konzerte statt.

Das spartenübergreifende Kulturprogramm mit Konzerten (Klassik und Jazz), Lesungen, Vorträgen, Gesprächsreihen, Kabarett- und Theatervorstellungen, Chaplin Film mit live Musik der Kammerphilharmonie Graubünden, Table d'hôte, Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kulturarchiv Oberengadin sowie mit Gegenwartskünstlern gewährleistet das ganze Jahr über Begegnungen und Auseinandersetzung mit den Künsten für Einheimische und Gäste. Das Kulturbüro Laudinella ist für regionale und überregionale Veranstalter die erste Anlaufstelle in St. Moritz. In Kooperationen mit dem Laudinella können diese Säle und Unterkünfte zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden.

Alljährlich wiederkehrend wird über St. Moritz Cultur auch Brauchtum und Tradition wie Schlittedas und die Hubertusfeier gepflegt und finanziell unterstützt.

St. Moritz Cultur fördert damit ein ganzjähriges facettenreiches Kulturprogramm zur Freude der Gäste aus aller Welt und der einheimischen Bevölkerung.

Anita Urfer
Kommission St. Moritz Cultur

5 Tourismus / Sport & Events

Die Tourismuskommission der Gemeinde St. Moritz hat im Berichtsjahr 2018 an 12 Sitzungen die vielseitigen Geschäfte, Gesuche, Anträge und Anliegen behandelt. Nach dem äusserst intensiven Ski WM Jahr 2017 standen vor allem die traditionellen Gross-Anlässe im Mittelpunkt. Der Fokus richtete sich aber im Speziellen auch auf die neuen Strategien der ESTM AG, für welche auch die Angebote und Events sowie die eigene Ausrichtung von St. Moritz verstärkt durchleuchtet werden mussten. Mit der seit längerem zur Diskussion stehenden Event-Score-Card ESC wurden/werden die Inhalte der Antragsteller im Detail näher untersucht und mit den Organisatoren selbst auch besprochen, damit eine Berechtigung der Unterstützung im finanziellen, personellen und kommunikativen Bereich auch entsprechend festgehalten und begründet

werden kann. Die ESC wurde auch den Bedürfnissen und Gegebenheiten von St. Moritz angepasst, damit diese von denjenigen anderer Orte oder dem Engadin differenziert betrachtet werden kann. Die Zusammenarbeit mit der ESTM AG konnte weiter vertieft und auf eine gemeinsame Zukunft ausgerichtet werden.

Im Zuge der Umsetzung der neuen „Zwei-Marken-Strategie“ mit „Engadin“ und „St. Moritz“ wurden vor allem die elektronischen Kanäle und das Erscheinen der „Wortbildmarke“ St. Moritz intensiv zwischen ESTM und St. Moritz Tourismus sowie dem Kur- und Verkehrsverein St. Moritz als Besitzer der Marke diskutiert. Die neue Internet-Seite „St. Moritz“ wurde auf Ende 2018 aufgeschaltet. Einige Unregelmässigkeiten mussten vor allem zu Beginn noch behoben und korrigiert werden, damit die neue Seite auch für den Benutzer sowohl emotional als auch informativ möglichst umfassend erscheint. Auch das leicht modifizierte St. Moritz Logo wurde verschiedentliche Male überarbeitet, damit auf Anfang Jahr 2019 ein für den Gebrauch passendes CI/CD vorliegt.

Die auch im Geschäftsjahr diskutierten Themen wie Verlängerung der Vor- und Nachsaison, die Problematik der leerstehenden Geschäfte, die Talabfahrten Dorf und Bad, Kreisgestaltung etc. blieben der Pendenzen-Liste erhalten.

Infostelle St. Moritz

Die Übernahme der Info-Stelle St. Moritz Dorf und Bahnhof in den Betrieb von St. Moritz Tourismus hat gezeigt, dass dies der richtige Weg ist und diese weiter auch in den Leistungen für unsere Gäste und Partner noch ausgebaut und verbessert werden kann. Vor allem die Nähe zum Gast, aber auch die Ausnützung von Synergien in der Abteilung Tourismus haben sich bewährt. Die Infostelle (Dorf und Bahnhof) ist mit 6 Mitarbeitern inkl. dem Infostellen-Leiter besetzt, für eine stärkere Betreuung der Gäste vor allem am Bahnhof soll für den Sommer eine zusätzliche Teilzeit-Mitarbeiterin /ein zusätzlicher Mitarbeiter angestellt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz im Bereich Call- und Reservation-Center, einem regen Informations- und Ausbildungs-Austausch mit den einzelnen Infostellen der übrigen Gemeinden bleibt von grosser Bedeutung.

Für die Info-Stelle Bahnhof wurde ein grösserer Umbau geplant, damit die beiden St. Moritz Info-Stellen auf den Sommer 2019 als Einheit erscheinen werden.

Kompetenz-Zentrum St. Moritz

Das seit längerem zur Diskussion stehende Kompetenz-Zentrum konnte nicht wie vorgesehen umgesetzt werden und bleibt auch nach 2018 ein wichtiges Thema. Mit der Integration der Infostelle in St. Moritz Tourismus und der Übernahme einiger Aufgaben soll das Zusammenführen wichtiger Mosaik-Steine zum Ziel führen. Neben dem Reservationssystem und der Überführung der Daten des CRM wurde auch eine Lösung für eine breitere Nutzung der Voluntary-Datenbank z.B. mit dem Engadin Ski Marathon gesucht. Leider konnten wir uns im Laufe des Jahres zu keiner befriedigenden Lösung finden und mussten die Events von St. Moritz (Ski Alpin, Polo etc.) mit einer Übergangs-Variante und mit beachtlichen Kosten bearbeiten. Hiezu sind weitere Gespräche vor allem unter den grossen Veranstaltern angesagt, d.h. aber auch dass einer regionalen Lösung zugestimmt und diese mitgetragen wird – der „Regionale Gedanke“ darf keine Worthülse bleiben!

Abteilung Information

Die Infostellen St. Moritz in St. Moritz Dorf und Bahnhof stehen nun seit 1 Jahr wiederum unter der Obhut von St. Moritz Tourismus bzw. der Gemeinde St. Moritz. Die Erfahrungen waren sehr positiv und das äusserst motivierte Team leistet eine hervorragende Arbeit – dies als Visitenkarte und zum Wohle des Gastes von St. Moritz.

Abteilung Sport und Events

Die Aufgaben von St. Moritz Tourismus bzw. dessen Abteilung Sport und Events sind im Organisationsreglement der Gemeinde festgehalten:

St. Moritz Sport und Events ist für die touristische Angebotserstellung- und gestaltung zuständig, die öffentlich und/oder offiziell ist, bzw. über jene der Beherberger und/oder privaten Anbieter hinausgeht ("Produkte-Mix").

St. Moritz Sport und Events ist die Koordinationsstelle sämtlicher öffentlicher und/oder offizieller Sport- und Kulturveranstaltungen im Ort.

Bei einzelnen Veranstaltungen amtet St. Moritz Sport und Events als Wettkampfsekretariat, wie zum Beispiel bei Europacup- und Weltcupveranstaltungen, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften im Ski, Bob, Skeleton, Pferdesport, Wassersport, Kultur-Anlässen etc., bei welchen kein entsprechendes Sekretariat zur Verfügung steht. Bei den übrigen Veranstaltungen ist St. Moritz Sport und Events vorwiegend als Informations- und Koordinationsstelle vorgesehen.

St. Moritz Sport und Events ist für die Kommunikation von Events und Anlässen in St. Moritz zuständig und kann je nach Grösse, Wichtigkeit und Bedürfnissen auch als offizielle Kommunikations-Stelle amten. Personelle Leistungen können dem Organisator in Rechnung gestellt oder mit einem in Aussicht gestellten Beitrag verrechnet werden, dies sowohl im Bereich Organisation, Administration als auch Kommunikation.

St. Moritz Sport und Events hat neben den täglichen administrativen Arbeiten, Aufgaben, Projekten- etc. folgende Events begleitet bzw. organisiert:

08.01. – 14.01. **Bob:** IBSF Welt Cup Bob und Skeleton Damen und Herren

12.01. – 20.01. **St. Moritz Gourmet Festival:** St. Moritz Gourmet Festival 2018

14.01. – 15.01. **Curling:** 120. Jackson Cup / Steffani Kanne

14.01. – 21.01. **Springreiten:** 60. Concours Hippique auf Schnee 2018

15.01. – 24.02. **Bridge:** 77. Internationales Bridge Turnier St. Moritz

17.01. – 20.01. **Automobile/Oldtimer-Meeting:** 15. Winter Raid – White Star of St. Moritz

20.01. **Ski Nordisch:** 5. Langlauf La Diagonela – SWIX Ski Classics

20.01. – 21.01. **Eisssport:** 1. Eisschnell-Lauf Schweizermeisterschaft auf dem St. Moritzer See

- 22.01. – 28.01. **Bob:** IBSF Junioren Weltmeisterschaften Bob und Skeleton
 26.01. – 28.01. **Polo:** 34. Snow Polo World Cup St. Moritz
 27.01. **Kultur:** Schlitteda St. Moritz
 27.01. – 28.01. **Wintergolf:** Engadin Snow Golf Cup
 29.01. – 02.02. **Bob:** IBSF Para Bob Weltcup
 04./11./18.02. **Pferderennen:** White Turf St. Moritz – Internationale Pferderennen seit 1907
 08.02. – 09.02. **St. Moritz Ice Cricket:** 1. Int. Turnier auf dem St. Moritzersee
 08.02. – 09.02. **St. Moritz Cricket on Ice:** 30. Turnier auf dem St. Moritzersee
 15.02. – 17.02. **Eishockey:** The Rink of Saints – All Saints Cup 2018
 17.02. **Cresta Run:** Grand National and Billy Fiske Trophy
 24.02. **Pferderennen:** 3. Night Turf auf dem St. Moritzer See
 02.03. – 03.03. **Ski Alpin:** FIS Freeski World Cup Corvatsch
 04.03. **Ski Nordisch:** 19. Frauenlauf Samedan – S-chanf (17 km)
 08.03. **Ski Nordisch:** 2. Engadin Nachtlauf, Sils – Pontresina (17 km)
 09.03. **Ski Nordisch:** 38. Nachtsprint im Rahmen des Engadin Skimarathons
 11.03. **Ski Nordisch:** 50. Engadin Skimarathon Maloja – S-chanf
 04.04. – 08.04. **Kultur:** St. Moritz Music Summit – Europa's höchst gelegenes Club Musik Festival
 18.04. – 21.04. **Ski/Snowboard:** Swiss Freestyle Champs Corvatsch

Weiter wurden mehrere Europa Cup und FIS Rennen sowie über 70 Skirennen für Firmen, Vereine und Schulen durchgeführt, die Rennen für die Gast-Schulen zur Förderung des Skisportes mehrheitlich unentgeltlich.

- 29.06. – 01.07. **Mountain Bike:** Engadin Bike Giro St. Moritz Silvaplana
 30.06. – 01.07. **Automobil:** Lotus Super Seven Meeting
 05.07. – 08.07. **Golf:** 48. St. Moritz Gold Cup Golf Week
 05.07. – 08.07. **Automobil:** 25. British Classic Car Meeting 2018
 05.07. – 05.08. **Konzerte:** Festival da Jazz St. Moritz 2018
 07.07. – 08.07. **SwimRun:** Maloja – Sils – Silvaplana – St. Moritz – Silvaplana
 20.07. – 22.07. **Polo:** St. Moritz Sommer Polo Trophy
 27.07. – 29.07. **Musik & Kulinarik:** 8. La Tavolata - St. Moritz bittet zu Tisch / Fussgängerzone
 28.07. **Laufsport:** Swiss Alpin Irontrail Davos/St. Moritz
 28.07. – 11.08. **Konzerte:** 78. Engadin Festival
 03.08. – 05.08. **Reitsport:** 23. St. Moritz Sommer Concours Hippique
 04.08. – 05.08. **Triathlon:** 5. St. Moritz Triathlon/Duathlon und 5. Kids Cup by Nicola Spirig
 10.08. – 11.08. **Mountain Bike:** Rocky Mountains Trail Games
 13.08. – 19.08. **Wassersport:** Engadinwind 2018
 18.08. **Laufsport:** 2. Vertical Sommerlauf – St. Moritz – Herrenstart Piz Nair
 19.08. **Laufsport:** 39. Engadiner Sommerlauf (Sils – Samedan 26 km)
 24.08. – 26.08. **Automobil:** 7. Passione Engiadina
 31.08. – 09.09. **Kunst & Musik:** 11. St. Moritz Art Masters 2018
 30.08. – 02.09. **Segeln:** Finale Sailing Champions League St. Moritz
 09.09. **Rollsport:** Engadin Inline Marathon Maloja – S-chanf

21.09. – 23.09. **Automobil:** Bernina Grand Turismo 2018

Zusätzlich haben noch an die 100 Konzerte im 109ten Jahr des Salonorchesters St. Moritz, mehrere Dorf-
märkte und Dorffeste (Dorf und Bad) sowie Segelregatten auf dem St. Moritzer- und Silvaplanersee
stattgefunden.

02.12. – 03.12. **Schneesport:** Saison-Eröffnung auf Corviglia und Corvatsch

08.12. – 19.12. **Ski Alpin:** Season Opening mit Audi FIS Ski Welt Cup Damen Super G und Parallel Slalom

13.12. – 15.12. **Ski Alpin:** Para Ski Europa Cup – Int. Behinderten Ski Rennen Alpin

Kurze Ergänzungen zu einigen neuen bzw. besonderen Anlässen

Skirennen Corviglia Ski Club Dez 17 – Ende März 18

St. Moritz Sport und Events führt jedes Jahr von Ende Dezember bis Ende März die verschiedenen
Skirennen des Corviglia Ski Club's aus. Die Arbeit beginnt von der Reservation der Pisten bis zur Planung
und Ausführung der diversen Rennen. Es stehen jeweils unterschiedliche Renn-Arten auf unterschiedlichen
Strecken auf dem Programm. Filippo Guerrini Maraldi ist für die gesamten Teilnehmerlisten und Abläufe
unsere Ansprechperson.

Beim Corviglia Ski Club handelt es sich um eine einmalige „St. Moritzer Institution“ mit vielen St. Moritz Fans
bzw. Gästen und die Leistungen und Aufwendungen von St. Moritz Sport und Events sind als
„Standortmarketing“ zu werten.

St. Moritz Gourmet Festival 2018/ 25 Jähriges Jubiläum/ 12.01. – 20.01.2018

Erstmals fand das St. Moritz Gourmet Festival in seiner 25-jährigen Geschichte nicht nur eine Woche,
sondern neun Tage lang und früher im Januar statt. Damit boten die Festival-Organisatoren den
Gourmetfans bereits zum Jahresauftakt einen entspannt-genussvollen Rahmen für die Fülle an vielfältigen
Kulinarik-Erlebnissen, die das Festival seit jeher auszeichnet. Im Zentrum standen die neun internationalen
hochkarätigen Gastköche. Rund 4500 Feinschmecker liessen sich von den Kochkünsten der internationalen
Starchefs und ausgezeichneten lokalen Küchenchefs der Festival-Partnerhotels im Oberengadin verwöhnen.

Eisschnell-Lauf Schweizermeisterschaften auf dem gefrorenen St. Moritzer See

Im Hinblick auf die Olympischen Jugendspiele Lausanne/St. Moritz 2020 fanden als erster Test-Event auf
dem gefrorenen St.Moritzer See zum ersten Mal Schweizermeisterschaften im Eisschnell-Lauf statt. Die
400m-Rund-Bahn sowie eine ca. 1 km lange Publikums-Eislauf-Bahn konnten dank sehr guten äusseren
Bedingungen bereits auf die Altjahrswoche 2017 in Betrieb genommen werden. Dieses neue und attraktive
Angebot wurde sehr gut aufgenommen und wusste viele Eislaufsport-Freunde zu begeistern. In den
Vorbereitungen zu den Schweizermeisterschaften fiel eine grosse Menge Nass-Schnee, so dass vor allem
das viele Wasser zu grossen Herausforderungen führte. Auf den vorgesehenen Termin des Test-Events
konnte das Eis nicht wettkampfgerecht vorbereitet werden, aus diesem Grunde wurde die SM um zwei
Wochen verschoben. Bei idealem Wetter und trotz fehlender Eisaufbereitungsmaschine konnten die beiden
Wettkampftage zur Zufriedenheit aller Teilnehmer über „das Eis“ gehen. Sehr wertvolle Erfahrungen für den

zweiten Test-Event im Winter 2019 sowie für die YOG 2020 konnten in die Planung und Umsetzung mitgenommen werden. Sowohl die 400m-Bahn als auch die Publikums-Bahn soll in Zukunft das St. Moritzer Wintersport-Angebot bereichern.

Im Dezember 2018 zeigten sich die Temperaturen nicht im gewünschten Bereich, so dass der Eislauf auf dem St. Moritz See erst in den ersten Januar-Tagen 2019 den Betrieb aufnehmen konnte.

St. Moritz Ice Cricket

Nach jahrelanger Planung eines professionelles Cricket-Turniers auf Eis konnte der Initiant Vijay Sing die Cricket-Weltstars eine Woche nach dem dritten White Turf Sonntag auf dem St. Moritzer See zum 1. St. Moritz Ice Cricket begrüßen. Während drei Tagen wurde vom Ice Cricket in zahlreichen Kanälen vor allem in den Commonwealth Staaten berichtet, welches für St. Moritz eine überaus grossartige Medien-Präsenz zur Folge hatte. Zu hoffen bleibt, dass St. Moritz Ice Cricket eine lange Zukunft erleben wird. Ice Cricket ist nicht mit Cricket on Ice zu vergleichen bzw. zu vermischen, Cricket on Ice wird seit über 30 Jahren jährlich als Freundschafts-Turnier auf dem St. Moritzer See durchgeführt und vermag die beteiligten Teams zur Pflege der Freundschaft zu begeistern. Aber auch Cricket on Ice kann als „Nischen-USP“ gewertet werden, sind doch immer wieder verschiedene Medienberichte die Folge, so auch von Zeit zu Zeit eine Seite in der Neuen Zürich Zeitung oder weitere Berichte in Journalen und internationalen Zeitschriften.

Seifenkistenrennen Engadin-Derby

Das seit mehreren Jahren zu Beginn der Sommer-Saison angesagte Seifenkisten-Rennen musste leider aufgrund fehlender Organisatoren abgesagt werden. Interessenten für die Übernahme der Organisation konnten auch zwischenzeitlich keine gefunden werden, schade, ein schöner Event sowohl für Gäste als auch Einheimische und bleibt wohl Geschichte.

SwissTrail / Swiss Alpine Irontrail

Wie bereits vor einem Jahr angekündigt wurde die Zusammenarbeit mit dem Swiss Alpine Marathon intensiviert bzw. der Anlass neu als Swiss Alpine Irontrail mit Start in St. Moritz und Ziel in Davos ausgeschrieben. Im Rahmen dieser Lauf-Serien und in Zusammenarbeit mit der Organisation Tuffli Events AG und der Gemeinde Samedan fand am Samstag, 21. Juli 2018, erneut der SwissAlpine mit den Prologen T29 (Start in St. Moritz) und T43 (Start in Samedan) statt.

Am darauffolgenden Wochenende (Samstag, 28. Juli 2018) fand der Swiss Alpine Irontrail im Rahmen des Swiss Alpine Marathons statt. Der Etappenstart für den Lauf T88 über 84.9 km nach Davos war in St. Moritz. Mit Start des Swiss Alpine Irontrail in der Fussgänger-Zone führte die Strecke über die Via Maistra, Via Arona, Via da Scoula, Dimsom, Via Grevas, über die Seepromenade, in die Via Giand'Alva, Stazersee, Pontresina, Muottas Muragl, Samedan, Fuorcla Crap Alv, Bergün, Keschhütte, Sertigpass nach Davos.

5. Triathlon/Duathlon St. Moritz & 5. Kids Cup by Nicola Spirig 2018 / Home of Triathlon

Auch die fünfte Auflage des St. Moritzer Triathlon-Wochenendes war ein voller Erfolg. Über 200 Kinder durften am Samstag zum Nicola Spirig Kids Cup und an die 180 Erwachsene am Sonntag zum Triathlon bzw. Duathlon am Start begrüsst werden. Auch dieses Jahr stand wiederum ein Duathlon im Programm, da vor allem das Schwimmen im St. Moritzer See von einigen Interessenten mit Skepsis aufgenommen wird. Bei hervorragendem Wetter sowohl am Samstag als auch am Sonntag genossen die Teilnehmer das Triathlon Feeling von St. Moritz, welches immer wieder durch zahlreiche Spitzen-Athleten, welche sich im Höhenttraining befinden, bereichert wird. Home of Triathlon machte sich alle Ehre, ein weiterer Ausbau resp. eine Verbesserung der Qualität des Angebotes muss für die kommenden Jahre angestrebt werden.

39. Engadiner Sommerlauf 2018 / 2. Vertical Sommerlauf 2018

Am 18. August 2018 fand der 2. Vertical Sommerlauf statt. Dieser startete wiederum in der verkehrsfreien Zone hoch zum Freien Fall. Das OK rechnete mit ca. 250 Teilnehmern. Am Renntag waren leider nur ca. 160 Teilnehmer am Start, was ein Minus von 30% gegenüber dem Vorjahr bedeutete.

St. Moritz Sport und Events war für die Rennorganisation zuständig. Das gesamte Material für die Startnummernausgabe, das Startgelände, die Zwischenverpflegung und für das Zielgelände sowie der Effekten-Transport wurde sichergestellt. Für kommende Austragungen muss hier eine breitere Abdeckung in der Organisation gefunden werden.

Der vor wenigen Jahren zum „Sterben“ bedrohte 39. Engadin Sommerlauf konnte wieder mit einem neuen Teilnehmerrekord von nahezu 2400 Startern aufwarten. Das Rennen fand „traditionsgemäss“ bei guten Verhältnissen statt. St.Moritz Tourismus war für den Streckenabschnitt St. Moritz und für die Materialtransporte zuständig.

5* CSI St.Moritz

Eine weitere Austragung des 5*CSI war angekündigt und auf der Event-Web-Site auch aufgeschaltet. Vor allem aus finanziellen Gründen wurde der Anlass dann kurzfristig doch abgesagt.

Automobil

Für die Jubiläumsausgabe haben die Organisatoren das Programm des British Classic Car Meetings auf 4 Tage ausgeweitet. Neben den traditionellen Programmpunkten mit Rallye und Concours d'Elegance erwartete die Teilnehmer am Freitag der sogenannte „Easy Driving Day, mit genussvollem und stressfreiem Fahren im Vordergrund. Neben Prüfungen auf dem Engadin Airport stand mit der Horse Shoe Challenge auch eine „Bergwertung“ auf dem Programm. Die Rallye über die herausfordernde Strecke des Berninapass ins Veltlin nach Italien und dann der Concours d'Elegance, neu in der verkehrsfreien Zone in St. Moritz Dorf, gaben dem seit 25 Jahren stattfindenden British Classic Car Meeting St. Moritz, welches für Eleganz, Tradition und britische Automobilkultur at it's best steht, den würdigen Rahmen. Vic Jacob, welcher das BCCM während 23 Jahren als OK-Präsident geprägt und jährlich zu einem Highlight im Sommer Programm von St. Moritz werden liess, durfte das Zepter an Peter Egli übergeben, auch Nachfolger von Vic Jacob als Direktor des Suvretta House St. Moritz. An dieser Stelle ein grosser Dank an Vic Jacob für seinen

jahrelangen unermüdlichen Einsatz und die besten Wünsche an Peter Egli für die Zukunft als OK-Präsident des BCCM St. Moritz.

Grandezza Italiana auf vier Rädern, rund 100 Italo-Oldtimer haben an der siebten Austragung von Passione Engadina gezeigt, was sie noch drauf haben. Paulo Spalluto ist es auch in diesem Jahr gelungen, das Treffen historischer Automobile bis 1980, welches Modellen sämtlicher italienischer Klassiker vorbehalten ist, vom 24. – 26. August 2018 mit einem attraktiven Programm in St. Moritz durchzuführen. Im vergangenen Jahr stand Ferrari im Mittelpunkt, 2018 waren es die Fahrzeuge von Maserati mit einer Ausstellung über 10 Tage im Zentrum von St. Moritz. Die Rallye am Samstag über Julier-, Splügen- und Maloja-Pass bei teilweise unterschiedlichem Wetter und der Concours d'Elegance am Sonntag vor dem Country Club in St. Moritz Dorf bei schönstem Engadiner Wetter wussten nicht nur die Oldtimer-Enthusiasten, sondern auch die vielen Zuschauer am Strassenrand und im Ausstellungszelt bzw. Park zu begeistern.

Vom 21. bis 23. September 2018 „heulten“ auf der Bernina Passstrasse zum fünften Mal die Motoren klassischer Rennautos im Rahmen des Bernina Gran Turismo auf. Das einstige klassische Bergrennen aus den 20er und 30er Jahren erlebte einen weiteren Relaunch bei grandiosem Wetter und vor einer äusserst begeisterten Zuschauerkulisse. Konzipiert für klassische Renn- und Sportwagen aus der Vor- und Nachkriegszeit soll das „neue“ Bernina-Bergrennen als Highlight einer in naher Zukunft geplanten „St. Moritzer Automobil-Sportwoche“ zum Sommer-Saison-Schluss zelebriert werden, welche die Geschichte des Automobils in all seinen Facetten kommunizieren und prägen soll.

Finale Sailing Champions League 2018

Bereits in der 2. Auflage der Sailing Champions League durfte St. Moritz das Finale austragen. 31 Teams aus 12 Nationen kämpften vom 30. August bis 2. September 2018 im Finale auf dem St. Moritzersee um den Titel „Bester Segelclub des Jahres“. Der Segelclub Circolo della Vela Bari (ITA) gewann das Finale vor dem Schweizer Team Société Nautique de Genève und dem Wassersport Verein Hemelingen (GER).

Am Donnerstag war alles für einen sportlich hochstehenden und erfolgreichen Segel-Event vorbereitet. Bei besten Segel-Bedingungen und Sonnenschein startete das Finale der Sailing Champions League vor traumhafter Kulisse. Die Zuschauer auf der gut besuchten Tribüne und am Ufer des St. Moritzersees konnten 15 spannende Wettfahrten bei besten Windbedingungen miterleben. Am Freitag war das Wetter leider nicht auf der Seite der Segler und Organisatoren. Der Dauerregen und die wechselnden Windbedingungen liessen keine Regatten zu. Der Regen hielt auch am Samstag an, jedoch konnten am Nachmittag doch noch faire Wettkämpfe durchgeführt werden. Bei Leichtwindbedingungen aus Norden und regnerischem Wetter wurden am Sonntag die letzten Wettfahrten durchgeführt, ehe die besten vier Teams in der finalen Regatta um den Titel gekämpft haben.

Die Regatten der Sailing Champions League wurden am Samstag und Sonntag live im Internet übertragen. Rund 247'290 Zuschauer konnten über das gesamte Wochenende auf Youtube verzeichnet werden. Die unvorteilhaften Wetterbedingungen mit einigen Verschiebungen wirkten sich dann auch eher negativ auf die Einschaltungen aus. Das Schweizer Fernsehen war vor Ort und hat zwei TV-Berichte erstellt. Auch der lokale Sender „Enjoy St. Moritz“ hat ebenfalls berichtet und den Livestream ausgestrahlt.

Das Organisationskomitee blickt auf ein erfolgreiches Wochenende zurück, auch wenn die Bedingungen in diesem Jahr nicht dem Image des bekannten Maloja-Windes entsprochen haben. Auch der Zuschaueraufmarsch wäre bei schönem Wetter um einiges höher gewesen, dies hat auch der Donnerstag bestätigt. Das Finale der Sailing Champions League 2019 wird voraussichtlich wieder in St. Moritz stattfinden.

Festival da Jazz 2018

Das zum 11. Mal in Folge ausgetragene Festival da Jazz zeichnet sich aus durch eine rar gewordene Nähe zu den Künstlern. Jazz zurück im Club. Selbst die Main Stage – der Dracula Club – fasst nur ca. 150 Gäste. In diesem äusserst intimen Rahmen sind schon Stars und Legenden wie Al Jarreau, Chick Corea, Diana Krall, Nigel Kennedy und viele weitere aufgetreten. Neben den Main Concerts versprüht das FDJ in und um St. Moritz mit einer Vielzahl kostenfreier Konzerte seinen Festival-Groove: Brunch- und Apérokonzerte auf Hauser's Terrasse, Late Night Konzerte in der Sunny Bar etc. Der kulturelle Höhepunkt in St. Moritz im Sommer schlechthin und die Spannung der Jazz Freunde auf das Programm 2019 ist gross.

St. Moritz Art Masters

St. Moritz Art Masters fand im Jahr 2008 zum ersten Mal im Engadin statt. Das 10-tägige Kunst- und Kultur-Festival fand 10 Mal in der letzten Woche des Augusts statt. Es wurden sowohl nationale als auch internationale zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen präsentiert. Durch verschiedene Umstände konnten im 10. Jahr die gewünschten Ausstellungen nicht realisiert und präsentiert werden, wie die Zukunft sein wird, wird sich zeigen.

Dorfverein St. Moritz

Der Dorfverein widmete sich erneut mit viel persönlichem Einsatz der Vorstandsmitglieder dem Leben und dem Ambiente in St. Moritz. Die sehr oft durch Wind und einige leere Vitrinen/Geschäfte beeinträchtigte Fussgänger-Zone braucht viel Herzblut und Engagement zur Stärkung des aktiven Lebens und der Begegnung zwischen Gästen und Einheimischen. Die seit einigen Jahren vom Dorfverein organisierten Dorfmärkte sowie die Tavolata bilden eine wichtige Basis und sind ein Versprechen für die Zukunft. Die Tavolata hat sich zu einem Sommer Top Event entwickelt und erfreut sich einem stetig zunehmenden Interesse, welche nun auch in anderen Orten und Städten Nachahmer gefunden hat. Weitere Ideen sind jedoch gefragt und wichtig bleiben auch die Besetzung und Wiedereröffnung der leerstehenden Läden.

Saisonöffnung Eröffnung

Audi FIS Ski World Cup St. Moritz

Nachdem der Internationale Skiverband FIS die ersten „Europa-Rennen der Saison“ im Damen Ski Welt Cup für die kommenden vier Jahre an St. Moritz vergeben hat, haben sich die Organisatoren auch im Auftrag der touristischen Institutionen von St. Moritz entschieden, die Audi FIS Ski Welt Cup Rennen mit dem Winter-Season-Opening zu verbinden. Relativ kurzfristig wurde um die Rennen selbst ein Rahmenprogramm mit Ski-Angeboten und musikalischen Darbietungen bzw. Unterhaltung erstellt und kommuniziert. Die „Bühne“ wurde zum ersten Mal in St. Moritz Bad (Plazza dal Rosatsch) platziert, dies vor allem aufgrund des fehlenden Platzes im Dorf. Auslosungen, Siegerehrungen, DJ's, Musikgruppen, Catering etc. bewegten viele Zuschauer und Fans zu einem Besuch und auch die Reaktionen bei den beteiligten Sponsoren, den Gästen und Medien fielen äusserst positiv aus.

Mit einem Super G oder Riesenslalom sowie der neuen FIS Welt Cup Disziplin Parallel-Slalom soll das Season-Opening-Programm für die kommenden Jahre weiter ausgebaut werden.

Infrastrukturen und Anlagen

Projekt Um- resp. Neubau Olympiaschanze

Nachdem die Olympia Schanze und auch die 60 m Falgun Schanze nicht wie geplant erneuert werden konnten und vor allem den finanziellen Gegebenheiten zum Opfer gefallen sind, wurde aufgrund einer Motion aus dem Gemeinderat ein neues Konzept für die kleinen Schanzen von St. Moritz (60 m bis Kinderschanze) erarbeitet. Zusammen mit Swiss Ski versuchte der Ski Club Alpina 3 – 4 Jugendschanzen zu realisieren. Aus den Planungs-Unterlagen musste jedoch der Schluss gezogen werden, dass auch für diese Anlagen mit Kosten zwischen Fr. 6 und 8 Millionen gerechnet werden müsste und daher hat der Gemeindevorstand entschieden, von einer weiteren Planung abzusehen und die Schanzen-Anlagen von St. Moritz stillzulegen. Eine über 100-jährige Tradition in St. Moritz bleibt Geschichte!

Curling

Die Curling Anlage im Kulm Park bleibt ein wichtiges Angebot im St. Moritzer Winter Programm. Mit dem Neubau der Garage im Country Club für die Eismaschine konnte auch die Infrastruktur verbessert und der Curling Sport für die kommenden Jahre gesichert werden. Ab der Saison 2018/19 wird die Curling-Anlage von der Abteilung „Touristische Infrastrukturen“ betreut.

Nach wie vor zur Diskussion steht eine den heutigen meteorologischen Bedingungen entsprechende Eisaufbereitung, welche neben der Sicherstellung des Curling Spiels während der Saison auch eine Verlängerung sowohl in der Vor- als auch Nachsaison gewährleisten soll. Diverse Studien und Berechnungen liegen vor, welche in ein Gesamt-Konzept Eissport St. Moritz einfließen sollte.

Höhentrainings-Zentrum St. Moritz

Das langersehnte und dringend notwendige Betriebsgebäude bei der Leichtathletik-Anlage in St. Moritz Bad konnte im Frühjahr/Sommer fertiggestellt werden. In Form eines mobilen Gebäudes am gewünschten Standort auf der Höhe der Ziel-Linie wurden Garderoben, Aufenthalts- und Besprechungs-/Massage-Räume gebaut, welche im Frühjahr platziert und im Herbst wieder abgebaut wurden. Während der Winter-Saison wird diese mobile Konstruktion im eigentlichen Materiallager, welches anliegend an die neuen Toiletten-Anlagen gegenüber der St. Karl Kirche gebaut wurde, untergestellt. St. Moritz als offizielles Trainingszentrum von Swiss Olympic hat diese Infrastruktur für die zahlreichen nationalen und internationalen in St. Moritz trainierenden Athletinnen und Athleten gebaut.

Der Krafraum Ludains, welcher neben den einheimischen Vereinen und Clubs vor allem von Athletinnen und Athleten des Höhentrainings-Zentrums benützt und ausgelastet wird, wurde mit komplett neuen und auf die Bedürfnisse ausgerichteten Trainings-Geräten ausgerüstet.

St. Moritz ist ein **offizielles Trainingszentrum von Swiss Olympic** und besitzt das Label "Swiss Olympic Training Base Gold". Mit 1856 m ü. M. liegt St. Moritz innerhalb der idealen Trainingshöhe. St. Moritz stellt Swiss Olympics jährlich 1000 Logiernächte für die Höhentrainings zur Verfügung. Diverse Sportler aller Disziplinen von Swiss Olympic nutzen das Höhentaining jährlich als Vorbereitung auf grosse Meisterschaften bzw. Olympische Spiele. Nicht nur die Schweizer Nationalmannschaften nutzen St. Moritz als Höhentrainingsort, auch Teams aus der ganzen Welt kommen ins Engadin, um sich hier auf die jeweiligen Wettkämpfe vorzubereiten. Die jährlichen Übernachtungszahlen liegen bei 20'000 Logiernächten, die durch ca. 1'500 Athletinnen und Athleten erzielt werden. Anpassungen und Ergänzungen der benötigten Sport-Infrastruktur sind daher von grosser Bedeutung und bekräftigen auch den Willen von St. Moritz, sich als Höhengsport-Ort auch weiterhin zu positionieren. Die Möglichkeiten und die Angebote von St. Moritz sind einzigartig und müssen in der Kommunikation und auch dem Marketing noch stärker verbreitet und genutzt werden. Nicht nur Spitzensport, sondern vor allem auch Breitensport gehören zu diesem Segment, bilden doch die Letzteren das eigentliche Potential zur Verstärkung der Wertschöpfung von St. Moritz.

Unter diesen Überlegungen wurde vor vier Jahren auch das „**Home of Triathlon**“ in St. Moritz initiiert, welches im Berichtsjahr erneut an Frequenzen mit Trainingslagern und Kursen, vor allem organisiert durch Brett Sutton, dem Erfolgstrainer von Nicola Spirig und Daniela Ryf, zulegen konnte. Gerade der Triathlon-Sport begeistert immer mehr potentielle und auch zahlungskräftige Kunden zur Ausübung dieser aufstrebenden Sportart. St. Moritz muss diese Gelegenheit für eine vermehrte Ausrichtung auf spezifische Angebote nutzen. Zusammen mit dem neuerlangten „Wellness-Label“ von Schweiz Tourismus hat St. Moritz die einmalige Ausgangslage zur Kommunikation für die Förderung von Leistung und Gesundheit als Einheit in einem seinesgleichen suchenden Ambiente.

Auch die Zusammenarbeit mit Nicola Spirig als Botschafterin des St. Moritzer Höhengsports für Leistung und Gesundheit sollte für die Zukunft beibehalten und noch gezielter in der Kommunikation genutzt werden. Diese Chance gilt es zu nutzen und weiter auszubauen.

Maschinelle Beschneigung zur Herstellung von Winter-Infrastrukturen / Beschneigung Langlauf

Wie bereits in den letzten Jahren festgehalten, wäre ohne maschinelle Schneeproduktion der Bau der Gemeinde-Anlagen wie die beiden Eiskanäle Olympia Bob Run und Cresta Run nicht möglich. Mit der neuen Schneeanlage auf der Rund-Loipe in St. Moritz Bad kann in Zukunft die Wasser-Förderleistung verstärkt und dadurch auch die Schneemenge beträchtlich erhöht werden. Mit dieser Beschneigungs-Anlage, welche auf Ende November in Betrieb genommen werden konnte, kann das wichtige Versprechen für einen frühen Saison-Beginn (wenn auch abhängig von den Temperaturen) gehalten werden. Die „Nachtloipe“ von St. Moritz ist auch bei Saison-Beginn gut gelegen (wenig Sonnen- und Wärme-Einfluss) und bietet optimale, wenn auch nicht allzu lange Loipen-Bedingungen für Gäste und Einheimische. Mit den zusätzlichen Mengen von Schnee kann im Notfall auch die Verbindung zum Champfèrer-See und/oder ein Loipen-Anschluss bis Silvaplana sichergestellt werden.

Tennis Center St. Moritz (analog 2017/ erwähnt zur Bekräftigung der Bedeutung für St. Moritz)

Das Tennis Center hat für St. Moritz nach wie vor eine sehr grosse Bedeutung, wird dieses vor allem in der Hochsaison und bei ungünstigeren Wetterbedingungen sehr stark frequentiert. Da diese Infrastruktur nicht mehr der Gemeinde gehört, werden speziell Rahmenveranstaltungen in Frage gestellt, da die Mietkosten und

die notwendigen Aufbauarbeiten sehr oft von den jeweiligen Interessenten finanziell nicht getragen werden können. Eine Mehrzweckhalle für Sport und Kultur oder auch Kongresse wäre in St. Moritz nach wie vor ein Bedürfnis. Wichtig ist, dass bevor keine ebenbürtige Anlage gebaut wird, das Tennis Center nicht zweckentfremdet bzw. anderen Bedürfnissen zugeordnet wird.

Gästeleitsystem / Historisches Erbe von St. Moritz (analog 2017/ erwähnt zur Bekräftigung der Bedeutung)

Das Gästeleitsystem konnte abgeschlossen werden; bedarf aber weiterem laufendem Unterhalt sowie allfälligen Anpassungen bzw. Ergänzungen. Nach Abschluss der FIS Alpinen Ski WM 2017 wurden auch die Stelen zur Geschichte von St. Moritz (Historisches Erbe) über die Olympischen Spiele 1928 und 1948 sowie die Weltmeisterschaften 1934, 1948, 1974, 2003 und 2017 ergänzt und angepasst. Der Standort der Informations-Tafeln auf der Wiese angrenzend an die Piazza dal Rosatsch hat sich mehrheitlich bewährt, so dass diese bis ein besserer Standort gefunden wird, dort belassen werden. Auch wurde die Ehrentafel des Engadin Skimarathons mit allen Siegern in der Nähe des Olympiasteins in St. Moritz Bad platziert, eine Neugestaltung ist für kommendes Jahr geplant.

Kommunikation

Dank der Einstellung eines Kommunikationsverantwortlichen für St. Moritz Tourismus per 1. Dezember 2016 konnte die touristische Kommunikation von St. Moritz in den letzten Jahren auf allen Ebenen verbessert und verstärkt werden. Das Jahr 2018 stand für die Kommunikationsabteilung von St. Moritz Tourismus im Zeichen der Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Dem zugrunde liegt die Neupositionierung der Marke St. Moritz und die entsprechenden strukturellen Anpassungen bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG. So wurde ein Brand Manager für die Marke St. Moritz eingesetzt, der mit einem «St. Moritz-Team» für die Vermarktung von St. Moritz verantwortlich ist.

Dank diesen strukturellen Anpassungen übergaben wir im Laufe des Jahres 2018 zuerst die Social-Media-Kanäle und dann auch die Website und sämtliche digitalen Kommunikationsmittel mit Ausnahme des Online-Shops der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Zum ersten Mal seit der Destinationsbildung sind damit diese Kommunikationsmittel wieder dort, wo das Marketing von St. Moritz verantwortet wird – am richtigen Ort. Aufgrund dessen verzichten wir in diesem Jahresbericht erstmals auf detaillierte User-Statistiken. Diese sind in Zukunft im Jahresbericht der Engadin St. Moritz Tourismus AG einsehbar.

Gleichzeitig mit diesen Aufgabenverschiebungen konnte die Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation stark verbessert und intensiviert werden. Der Austausch findet mittlerweile beinahe täglich statt und das Zusammenspiel zwischen dem Brand Management der ESTM AG und dem Event-Marketing sowie der Angebotsgestaltung von St. Moritz Tourismus klappt reibungslos. Mit dem Resultat, dass man regelmässig gemeinsam auftritt, Vermarktungs- und Kommunikationsmassnahmen breit abgestützt sind und diese dann auf die Marke St. Moritz einzahlen. Auch sind wir durch die oben beschriebene Aufgabenumverteilung in der Lage, mehr Ressourcen in die Kommunikation unserer Events und in die markenkonforme Weiterentwicklung dieser zu investieren.

St. Moritz Aktuell – lokale Broschüre

Während dem ganzen Jahr erscheint von St. Moritz Tourismus wöchentlich eine Info Broschüre von St. Moritz, in welcher Gäste und Einheimische News und Meldungen über Veranstaltungen, Aktivitäten, Kunst und Geschäfte sowie Infos über Gottesdienste, Polizei, Ärzte, Fundstelle oder Notfallliste Apotheken erhalten. Von St. Moritz Tourismus werden wöchentlich die Redaktionsarbeiten übernommen und an die Setzerei von Gammeter Media weitergeleitet. Der Aufwand für Ausgaben in Deutsch und Englisch ist relativ gross, die Abnahmezahlen weisen auf eine grosse Beliebtheit bzw. Lesefreudigkeit. Ausgaben über längere Perioden wurden auch schon diskutiert, jedoch ist dann die Aktualität nicht mehr gewährleistet – dies kann sich in den nächsten Jahren durch einen vermehrten Gebrauch der elektronischen Medien möglicherweise ändern, ein kompletter Verzicht von Drucksachen steht aber sicher momentan noch nicht zur Diskussion.

Info-Ordner „Travel Guide“

Mit dem Travel Guide konnte wie angekündigt auf die Wintersaison 2018/19 eine neue Informations-Broschüre vor allem für die Wohnungsvermieter aber auch für die Hotels und ihre Gäste geschaffen werden. Sämtliche Angebote von St. Moritz und der Region wurden in einem adäquaten Führer zusammengefasst, welcher unserem Gast und auch unseren Vermietern und Einheimischen die vielseitigen und für viele auch unbekanntem sportlichen und kulturellen einmaligen Highlights vermittelt. Der St. Moritz Travel Guide soll in Zukunft zwei Mal jährlich (Sommer/Winter) erscheinen. ESTM orientiert sich ebenfalls am St. Moritz Travel Guide und beabsichtigt pro Ort in der Region einen eigenen Führer erscheinen zu lassen.

Veranstaltungen Einträge auf Webseite

Anhand des Redaktionstools von Engadin St. Moritz werden Veranstaltungen erfasst, welche auf den Webseiten, Engadin St. Moritz, der Webseite von St. Moritz sowie zahlreichen weiteren Webseiten des Engadins erscheinen (z.B. Webseiten von Hotels).

Plakatstellwände in St. Moritz

Monatlich werden an verschiedenen Stellen in St. Moritz Sport & Kultur Weltformat Plakate mit den wichtigsten Kultur und Sportveranstaltungen gehängt. Zusätzlich ist jeweils die mittlere Stellwand für den aktuellen Top Event des Engadins freigehalten.

Die Sportveranstaltungen werden von St. Moritz Tourismus zusammengetragen, die Kulturveranstaltungen von St. Moritz Cultur und an Gammeter Media für den Druck weitergeleitet.

Fahnen St. Moritz

Die Fahnen entlang der Kantonsstrasse werden von St. Moritz Tourismus koordiniert und platziert. Das Hängen der Fahnen im Dorf wird vom Bauamt aufgrund des Terminplanes von St. Moritz Tourismus vorgenommen. Die Fahnen werden sowohl von den Gästen als auch den Organisatoren sehr geschätzt, ein City-Dressing, durch welches weniger Plakate und Banner benötigt werden. Vor allem auch zu den Fahnen am Dorf-Eingang und einigen speziellen Standorten mit „Willkommen“ in mehreren Sprachen wird von den Gästen gut aufgenommen.

Orteingangstafeln St. Moritz

Die Ortseingangs-Tafel an der Einfahrt West gegenüber der Fa. Martinelli wurde als Werbe-Tafeln für St. Moritz und/oder Events geplant, beim Kanton als solche eingegeben und bewilligt. Das Design weiss zu gefallen, jedoch ist das Auswechseln der einzelnen Event-Tafeln mit relativ grossem Aufwand verbunden. Die Einsatz-Daten der einzelnen Tafeln werden von St. Moritz Tourismus geplant und das Platzieren mit Unterstützung von Polizei und Bauamt auch vorgenommen. Für den Ortseingang Ost (Einfahrt Dimlej) konnte hingegen vor allem auch aus den mit dem erwähnten Aufwand verbundenen Gründen noch kein Standort bestimmt werden, entweder ist dieser Standort zu nahe an einem fliessenden Gewässer oder kann nicht bearbeitet werden. Aus diesem Grunde soll im kommenden Jahr eine LED-Tafel für diesen Standort und gleichzeitig auch für den Standort Martinelli konzipiert und realisiert werden.

Funktionärenpässe 2018

Seit vielen Jahren werden die unzähligen Helfer und Voluntaris unserer Veranstaltungen und Clubs, welche sich auch für einen Anlass einsetzen, mit einem Funktionärenpass bzw. St. Moritz Ausweis als Dank für ihre Unterstützung „entschädigt“. Der Ausweis berechtigt zu freiem Eintritt zu allen von Gemeinde und St. Moritz Tourismus unterstützten Freiluft-Veranstaltungen und wird sehr geschätzt. Eigentlich ist dies ein eigener Club von Helfern und man will dazu gehören – eine Situation, die es wohl nur in St. Moritz gibt, tragen wir Sorge dazu!

Personelles

Vorstand Tourismuskommission St. Moritz

Richard Dillier, Vorsitz und Präsident
Regula Degiacomi, Gemeindevorstand und Vize-Präsidentin
Sigi Asprion, Gemeindepräsident St. Moritz
Sandro Bernasconi, Vertreter Hotellerie
Vic Jacob, Vertreter Hotellerie
Eveline Fasser Testa, Vertreter HGV
Andrea Biffi, Vertreter HGV

Mitarbeiter St. Moritz Tourismus

Sports and Events 2018

	Eintritt
Martin Berthod, Direktor Sport und Events	13.04.81 – 31.12.18
Esther Späni, Finanzen/Zentrale Dienste/Administration	16.07.07 – 31.12.18
Angela Nussbaum, Projekte/Administration	01.05.02 – 31.12.18
Nico Wegmann, Projekte/Administration	20.04.15 – 30.04.18
- Severin Beier, Projekte/Administration	01.06.18 – 31.12.18
Serge Alder, Projekte/Administration	01.09.13 – 30.11.18
- Andreas Maduz, Projekte/Administration	15.11.18 – 31.12.18

Kathrin Mittner Birchler, Projekte Administration	15.11.10 – 30.04.18
- Sabrina Casty, Projekte/Administration	01.05.18 – 31.12.18
Fabrizio D'Aloisio, Kommunikation	01.12.16 – 31.12.18
Klaus Meier, Magazin Material/Distribution / 50 % TO	01.12.11 – 31.05.18
Valentino Rasero, Magazin/Distribution/Curling, Eismeister etc.	01.01.15 – 31.12.18
Alexander Äbersold, Sportwart/Anlagen	30.11.17 – 31.12.18
Wim Rossel, Race-Departement / Segellehrer	20.10.08 – 31.08.18
- Manuele Pedroni, Race-Department/Sportwart	01.05.18 – 30.11.18
- Sandro Künzler, Race-Department/Sportwart	01.12.18 – 31.12.18

Information

Franco Giovanoli, Leiter Infostelle	01.11.17 – 31.12.18
Manuela Grob, Stv. Leiter Infostelle	01.11.17 – 30.04.18
- Ana Collado, Mitarbeiterin/Projekte	01.06.18 – 31.12.18
Heiko Altendorf, Mitarbeiter/Projekte	01.11.17 – 31.12.18
Linda Andreazzi, Mitarbeiterin/Projekte	01.11.17 – 31.12.18
Patrick Martis, Mitarbeiter/Projekte	01.11.17 – 31.12.18
Sonja Theiner, Mitarbeiterin/Projekte	01.11.17 – 31.12.18

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter von St. Moritz Tourismus Sports und Events und Info-Stelle, die die vielen Aufgaben mit viel Einsatz und Engagement im Sinne von St. Moritz und unserer Region ausführen. Nach 38 Jahren vieler positiver Erinnerungen beim Kur- und Verkehrsverein bzw. St. Moritz Tourismus darf ich mein Amt und das motivierte Team von St. Moritz Tourismus mit Sport und Events und der Information an meinen Nachfolger Adrian Ehrbar übergeben. Wünsche ihm in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg und Freude und der gesamten Belegschaft weiterhin nur das Beste mit spannenden und erfolgreichen Projekten, Genugtuung und auch Spass bei der vielseitigen Arbeit im Tourismus.

Danken möchte ich auch der Tourismuskommission St. Moritz, der Gemeinde St. Moritz sowie allen Partnern, Betrieben, Vereinen und Helfern für die stets grosse Unterstützung und sehr angenehme Zusammenarbeit.

Martin Berthod, Direktor Sport & Events

6 Touristische Infrastruktur

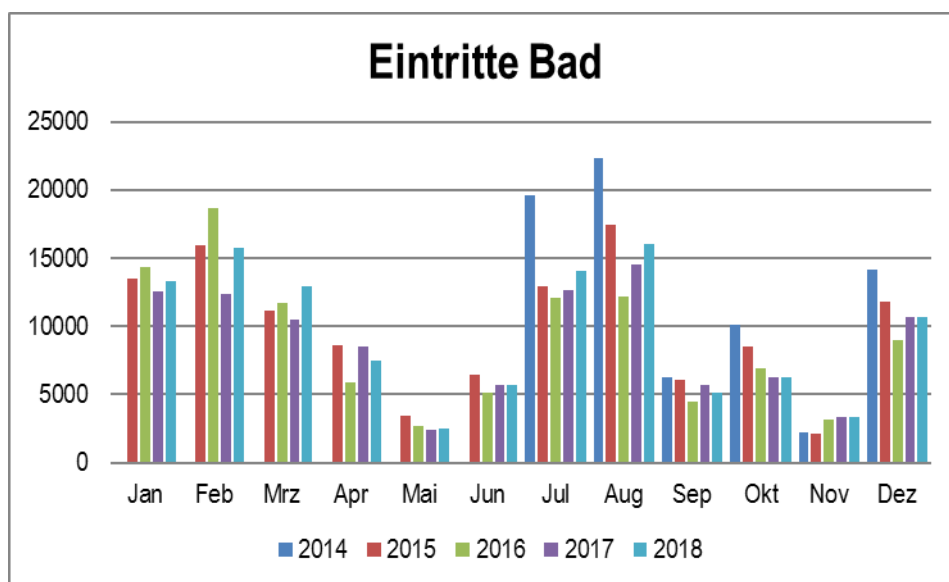
Organisation / Mitarbeiter

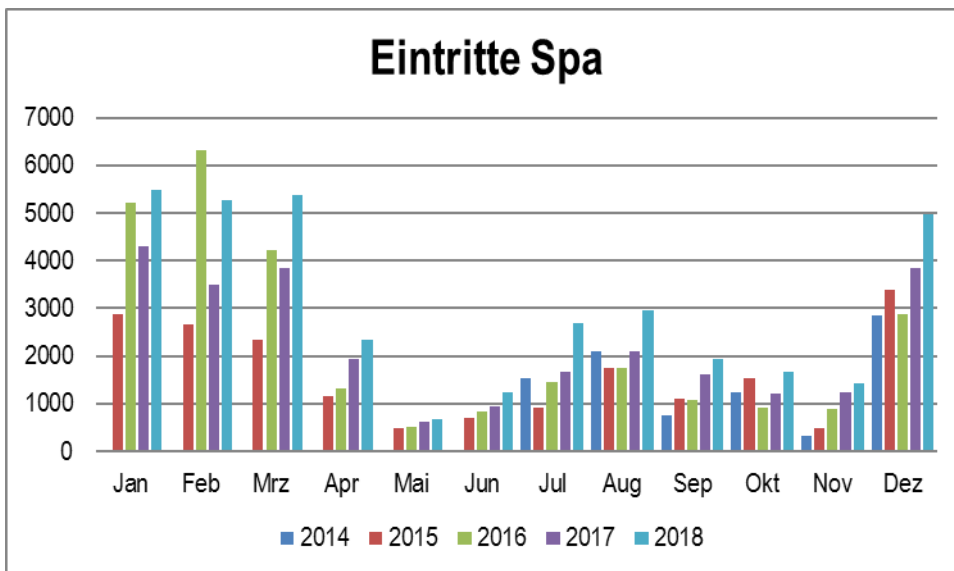
Die Abteilung Touristische Infrastruktur ist verantwortlich für den Betrieb und Unterhalt verschiedenster Infrastrukturen und stellt für Störungsbehebungen während 365 Tagen einen 24h-Pikettdienst sicher:

- OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
- Eisarena Ludains
- Parkhäuser Serletta und Quadrellas
- Verwaltung Parkräume mit 32 Barrieren, 7 Pollern, 37 Zahlstationen für über 2'000 Parkplätze
- Parkuhren, Polleranlagen, öffentliche Parkplätze mit Schranken (gebührenpflichtig)
- Forum Paracelsus
- Segantini Museum (Unterhalt)
- Infrastrukturen Ski WM / Weltcup
- Höhentrainings- und Wettkampfbereich (Swiss Olympic Training Base)
- Pferdesportstallungen
- Schützenhaus Dimlej (Unterhalt)
- Curling Platz Kulm

OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum

Das OVAVERVA verzeichnete 2018 im Hallenbad und Spa total 149'341 Eintritte. Die Eintritte im Hallenbad konnten gegenüber dem Vorjahr um 8%, im Spa sogar um 35% gesteigert werden.





Die im 2017 begonnene Evaluation eines neuen Zutrittssystems konnte abgeschlossen werden. Gemeinsam mit dem Bellavita Erlebnisbad und Spa erfolgte der Zuschlag an den Berner Oberländer Anbieter n<tree. Das gemeinsam geführte Projekt untermauert die gute Zusammenarbeit mit unserem Partnerbad in Pontresina. Prozesse wurden vereinheitlicht, Gäste mit einem Verbundabo können ihren Datenträger in beiden Bädern nutzen. Aber auch auf Seiten Betrieb können Synergien genutzt werden. Bereits nach einer kurzen Einführung können Empfangsmitarbeiter gegenseitig ausgetauscht werden. Auf diese Weise war es möglich, dass alle Mitarbeitenden des Bellavita und des OVAVERVA an den jeweiligen Weihnachtessen vollzählig teilnehmen konnten. Der Empfang und die Badeaufsicht wurden jeweils durch das Partnerbad sichergestellt. Gemeinsam mit Pontresina läuft die Entwicklung eines exakt auf unserer Bedürfnisse abgestimmten Reservationssystems für Spa-Behandlungen. Die Fertigstellung des Projektes ist auf Ende April 2019 geplant.

Im vergangenen Jahr durfte das OVAVERVA das Tripadvisor Certificate of Excellence entgegennehmen. Tripadvisor vergibt die Auszeichnung an Unternehmen, die durchgehend hohe Gesamtwertungen von Reisenden erhalten.



Seit Frühling 2018 steht den Bikern auf dem Vorplatz des Outdoorsportcenters eine kostenlose Bikewaschanlage zur Verfügung. Diese Anlage ist öffentlich zugänglich und ergänzt das Angebot der öffentlichen Garderoben im Outdoorsportcenter als Bikezentrum von St. Moritz.

Am 3. August 2018 fand die zweite Pool Party im OVAVERVA statt. Zu der Musik eines DJ vergnügten sich zahlreiche Besucher im Aussenbecken und genossen das Angebot des Bistros.

Am 24. November 2018 fand der Eventtag im OVAVERVA statt. Verschiedene Attraktionen im OVAVERVA und bei den Pächtern lockten zahlreiche Besucher ins Haus. Gegen Abend wurden zusammen mit dem Verein Cinéfilm St. Moritz wieder zwei Kinofilme gezeigt.

Als neues Angebot wurden an ausgewählten Wochenenden durch Alpine Yoga versuchsweise Yogakurse im Spa angeboten. Im Kursgeld inbegriffen war der anschliessende Besuch des Wellnessbereichs.

Im Spätherbst wurden neue Kurse für Babyschwimmen und Aqua Fit im OVAVERVA durchgeführt. Beide Kurse werden auch 2019 weitergeführt.

Im Dezember 2018 wurde das Gut Training update Fitness übernommen. Die Übernahme durch den neuen Betreiber konnte reibungslos umgesetzt werden. Dank der tieferen Eintrittspreise ins Fitness profitieren die Gäste auch von günstigeren Kombiabos Fitness mit Hallenbad und/oder Spa.

Nach dem Konkurs der Pächterin des Bistros im OVAVERVA im November 2017, wurde der Betrieb kurzfristig durch das OVAVERVA übernommen. 2018 wurde der Betrieb des Bistros konsolidiert und definitiv in die Abteilung integriert.

Wellness Destination St. Moritz

2017 ist St. Moritz vom Schweizer Tourismus Verband das Label «Wellness Destination» verliehen worden. Das Gütesiegel zeichnet Ferienorte aus, die ein umfassendes, hochwertiges Wellness-Angebot anbieten. So können Gäste in St. Moritz aus einer breiten Palette von Sportmöglichkeiten, Wellness-Hotels, Massage- und Ernährungsangeboten und vielem mehr auswählen. Im Rahmen des Labels lanciert St. Moritz regelmässig spezielle Angebote für Gäste. Dazu gehören die «Spa Nights St. Moritz», an denen vier bis fünf Wellness-Betriebe abwechselnd bis in die Nacht geöffnet halten. Gäste profitieren dabei von speziellen Kennenlernangeboten.

Besucher der Wellness Destination St. Moritz profitieren mit dem Wellness-Pass bei den teilnehmenden Partnern von vielen Vorteilen. Der Wellness-Pass enthält 23 Coupons mit Vergünstigungen im Gegenwert von über CHF 500.- in den Bereichen Wellness, Sport und Kulinarik. Der Wellness-Pass ist bei den teilnehmenden Partnern und in der Gästeinformation St. Moritz zum Preis von CHF 40.- erhältlich.

Eisarena Ludains

Die Anlässe der Vereine sowie der Eislauf lockten wiederum zahlreiche Sportler und Besucher auf die Eisarena:

- Total 6'900 Eintritte Allgemeiner Eislauf
- 2'200 Paar Schlittschuhe vermietet
- 1'146 Stunden Benützung durch die Vereine

Die Eisarena Ludains ist als grosser Energieverbraucher auf der Basis der kantonalen Energiegesetzgebung zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz verpflichtet. Zur Umsetzung wurde 2014 mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) eine Zielvereinbarung über die Laufzeit von 10 Jahren vereinbart. Bis 2023 sind total 810'752 kWh Energie und 106 t CO₂ einzusparen.

Im November 2017 wurde die Heizungs- und Lüftungssteuerung ersetzt. Zusätzlich wurden die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlagen optimiert sowie die Kesseltemperatur und die Heizkurve abgesenkt. Im Sommer 2018 wurde die Warmwasserversorgung erneuert und mit einer modernen

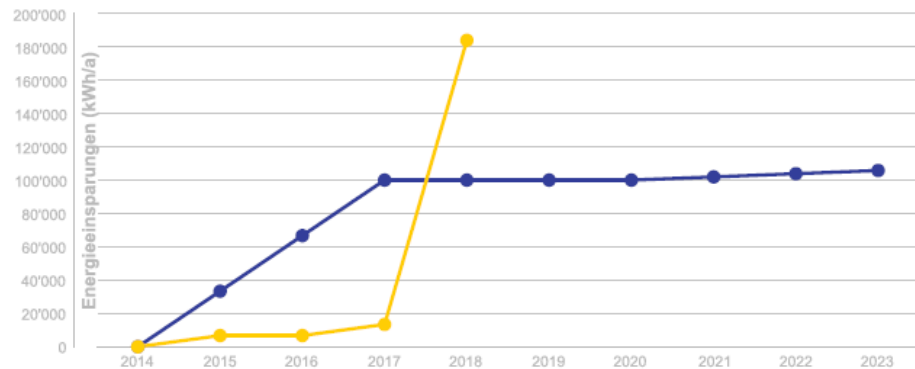
Legionellen-Schutzanlage ausgerüstet. Die Summe der bis Ende 2018 ausgeführten Massnahmen reduziert den Gesamtenergieverbrauch der Eisarena Ludains um 15%.

Am 25. Juli 2018 wurde die Eisarena Ludains als Energiebezüger an den Seewasserwärmeverbund von St. Moritz Energie angeschlossen und die alte Ölheizung demontiert. Die Wärmeversorgung der Eisarena erfolgt damit CO₂-neutral. Das heisst pro Jahr werden 162t CO₂ eingespart.

Im Herbst wurde die alte Spielfeldbeleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung ersetzt. Die Nutzer der Eisarena merken von der neuen Beleuchtung vor allem die qualitativ massiv bessere Ausleuchtung des Spielfeldes. Der Betrieb stellt erfreut fest, dass die neue Beleuchtung nur noch ca. einen Strom verbraucht. Mit den umgesetzten Massnahmen werden sowohl die Ziele zur Energieeinsparung wie auch die CO₂-Massnahmenziele deutlich übertroffen.

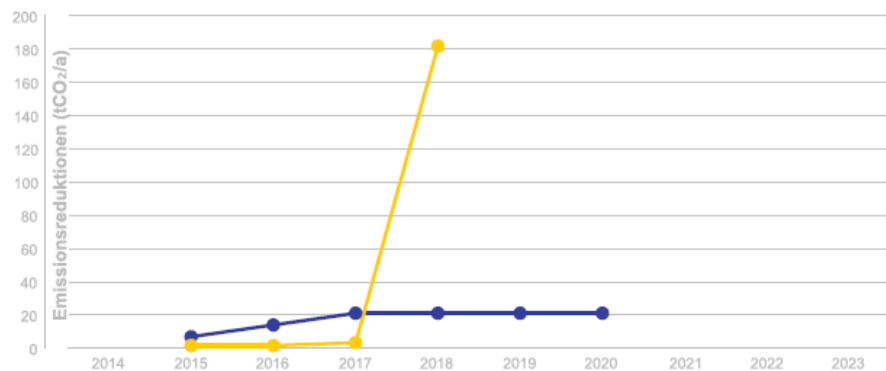
Energieeinsparungen

- Zielpfad
- Ist Werte



Massnahmenziel

- Zielpfad
- Ist Werte



Curling Platz Kulm

Seit der Wintersaison 2018/19 wird der Curling Platz Kulm durch die Abteilung Touristische Infrastruktur betreut. Dank der kalten Witterung konnte der Eismeister den Platz rechtzeitig herrichten und die Durchführung des ersten Turniers am 26. Dezember 2018 war sichergestellt.

Pferdestallungen

Nebst den traditionellen Anlässen wie Snow Polo, Winter Concours, White Turf, Sommer Polo und Sommer Concours konnten wir einen Reitverein für eine Woche in den Stallungen beherbergen. Total wurden in den Pferdestallungen 4000 „Logiernächte“ generiert.

Technischer Dienst

Der Technische Dienst bewirtschaftet und unterhält primär die Parkhäuser und Parkieranlagen sowie die Poller- und Schrankenanlagen der Gemeinde und stellt zwecks Störungsbehebungen während 365 Tagen einen 24h-Pikettdienst sicher. Im vergangenen Jahr leistete er 483 Piketteinsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit. Daneben betreut der Technische Dienst aber auch andere Infrastrukturen und Gebäude der Gemeinde. Die Aufgaben umfassen neben periodischen Kontrollgängen, kleine Reparaturen auch das Vorbereiten von Infrastrukturen nach den Bedürfnissen der jeweiligen Mieter.

Die Kassen der Aussenparkplätze Du Lac und San Gian wurden im Juni 2018 ersetzt. Dank der neuen Kassen ist bargeldlose Zahlung mit Kreditkarten möglich.

Parkräume

Bauliche Erneuerungen sind bei den Aussenparkplätzen Du Lac und San Gian im Juni 2018 erfolgt. Die beiden Kassen sind durch neue Monocard 4-taugliche Modelle ersetzt worden. Die Integration in das bestehende Parkleitsystem erfolgte problemlos, so dass die beiden Anlagen nur während einer Woche ausser Betrieb waren.

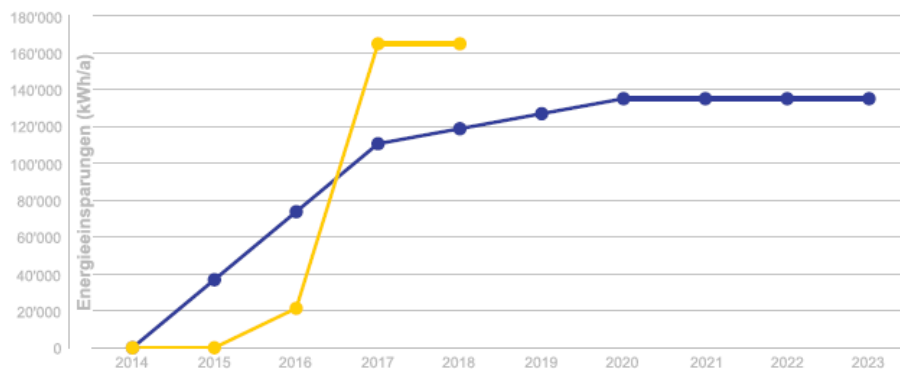
Parkhaus Serletta

Das Parkhaus Serletta ist als grosser Energieverbraucher auf der Basis der kantonalen Energiegesetzgebung zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz verpflichtet. Zur Umsetzung wurde 2014 mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) eine Zielvereinbarung über die Laufzeit von 10 Jahren vereinbart. Bis 2023 sind total 1'006'484 kWh Energie einzusparen.

Dank den in den vergangenen Jahren umgesetzten Massnahmen konnte der jährliche Energieverbrauch des Parkhauses Serletta um rund 16% reduziert und die Massnahmenziele zur Energieeinsparung deutlich übertroffen werden.

Energieeinsparungen

- Zielpfad
- Ist Werte



Auf Basis des Ende 2017 erstellten Zustandsberichtes wurden die 2018 zu realisierenden Instandsetzungsarbeiten geplant und budgetiert. In die Jahre gekommene Anlagenteile des Parkierungssystems und der Haustechnik werden ersetzt.

Segantini Museum

Für die geplante Erweiterung und die Anpassung der Haustechnik sowie der Sicherheitsanlagen wurde zuhänden der Architekten in Zusammenarbeit mit dem Bauamt ein Pflichtenheft erstellt.

WM Infrastruktur

Im Januar fand der FIS World Snow Day statt. Die teilnehmenden Kinder wurden im Zielhaus Salastrains gepflegt. Nebst den traditionellen Weltcup- und IPC- Rennen konnten auch einige neue Veranstaltungen im Zielhaus durchgeführt werden.

Im Herbst konnte auch das Gifhüttli erstmals für einen Yoga-Kurs vermietet werden.

Höhentrainingszentrum

Im Juni 2018 wurde das neue Höhentrainings- und Wettkampfbetrieb dem Betrieb übergeben. Es wurde von den trainierenden Athleten gut aufgenommen und sie schätzen es, während ihrem Aufenthalt eine Garderobe und einen Aufenthaltsraum zu haben.

Forum Paracelsus

Im 2018 fanden 23 Anlässe im Forum Paracelsus statt. Von Diskussionsabenden über eine Multivisionsshow, Trauungen, einem Anlass anlässlich der Tavolata bis zur mehrwöchigen Ausstellung von Robert Bösch fanden viele tolle Anlässe im Forum statt. Die Bekanntheit des Forums konnte gesteigert werden, so dass die Anfragen für Veranstaltungen zunehmen.

Schiessanlage Dimlej

In der Schiessanlage Dimlej wird eine Jagdschiessanlage „laufender Hase“ mit einem Erdkugelfang betrieben. Erdkugelfänge von Schiessanlagen sind Altlasten im Sinne der Altlastenverordnung und müssen saniert werden. Gemeinden mit in Betrieb stehenden Schiessanlagen sind aufgefordert, die Kugelfänge bis Ende 2020 auf künstliche Kugelfangsysteme umzurüsten oder den Schiessbetrieb einzustellen. Die Schiessanlage Dimlej befindet sich zudem im kantonalen Kataster der belasteten Standorte (KbS). Die Sanierungsfristen und die Sanierungsziele richten sich nach der Gefährdung der Schutzgüter Grundwasser,

Boden und Oberflächengewässer. Sie werden vom Bund vorgegeben und vom Kanton in der Sanierungsverfügung festgelegt.

Um den Schiessbetrieb weiter aufrecht erhalten zu können, wurden im Sommer 2018 unter der Leitung des Baumtes eine technische Untersuchung in Auftrag gegeben. Die Resultate dieser technischen Untersuchung sollen Aufschluss darüber geben, wo und in welcher Konzentration Blei- und Antimonbelastungen vorliegen. Die Untersuchungsergebnisse bilden die Grundlage für die Projektierung der Sanierung der Schiessanlage.

Die Haupteingangstür der Schiessanlage wurde in die elektronische Schiessanlage der Gemeinde integriert, was im Falle eines Schlüsselverlustes einen deutlichen Sicherheitsgewinn bedeutet.

Marco Michel, Leiter Touristische Infrastruktur